



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ERLENSEE

Chronik 2021

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Rückingen 1900 e.V.
in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee

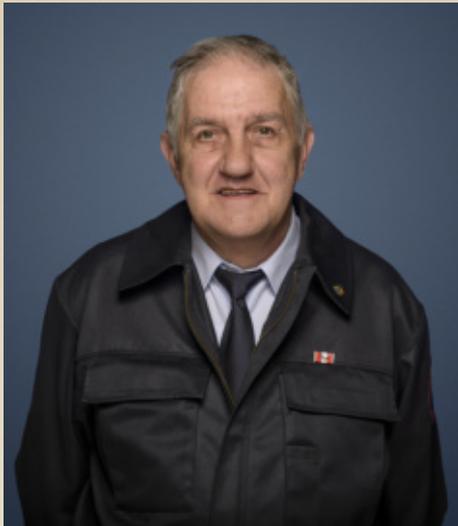
Freiwillige Feuerwehr Erlensee

**Freiwillige Feuerwehr Rückingen 1900 e.V.
Freiwillige Feuerwehr Langendiebach 1878 e.V.**

Chronik 2021

Das Jahr in Wort und Bild

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt.

Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton. Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand. Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich. Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert. Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

Mit der Chronik 2019 wurde sie dann auf ganz Erlensee ausgeweitet.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

Texte Chronik 2021

In dieser Ausgabe enthaltene Texte sind von:

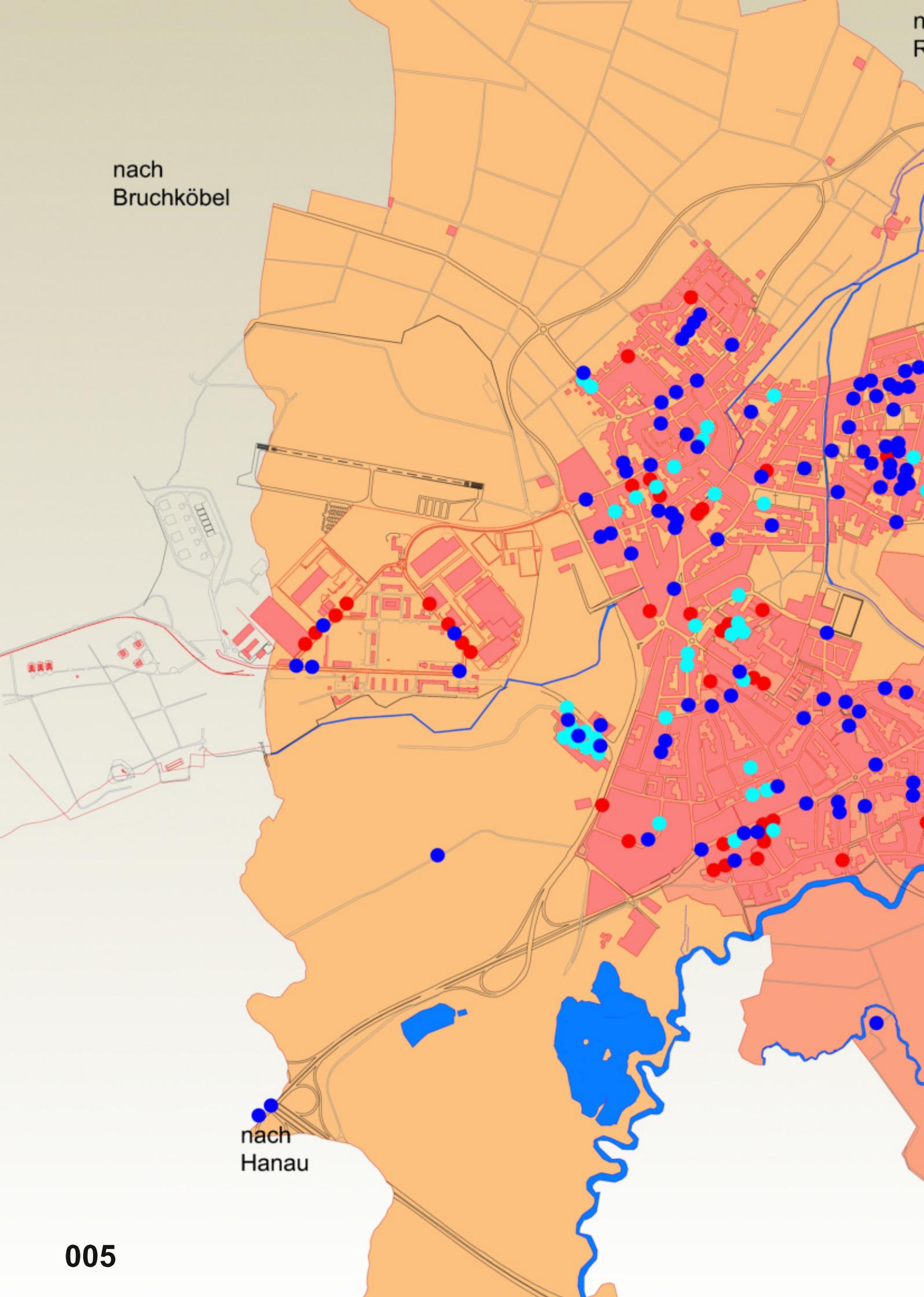
Lucas Arndt
Patrick Koncz
Mike Utzmann
Christian Franz
Kevin Paulus
Brian Thalheimer
Samuel Marks



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden. Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet. Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann. Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet. Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:
Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

nach
Bruchköbel



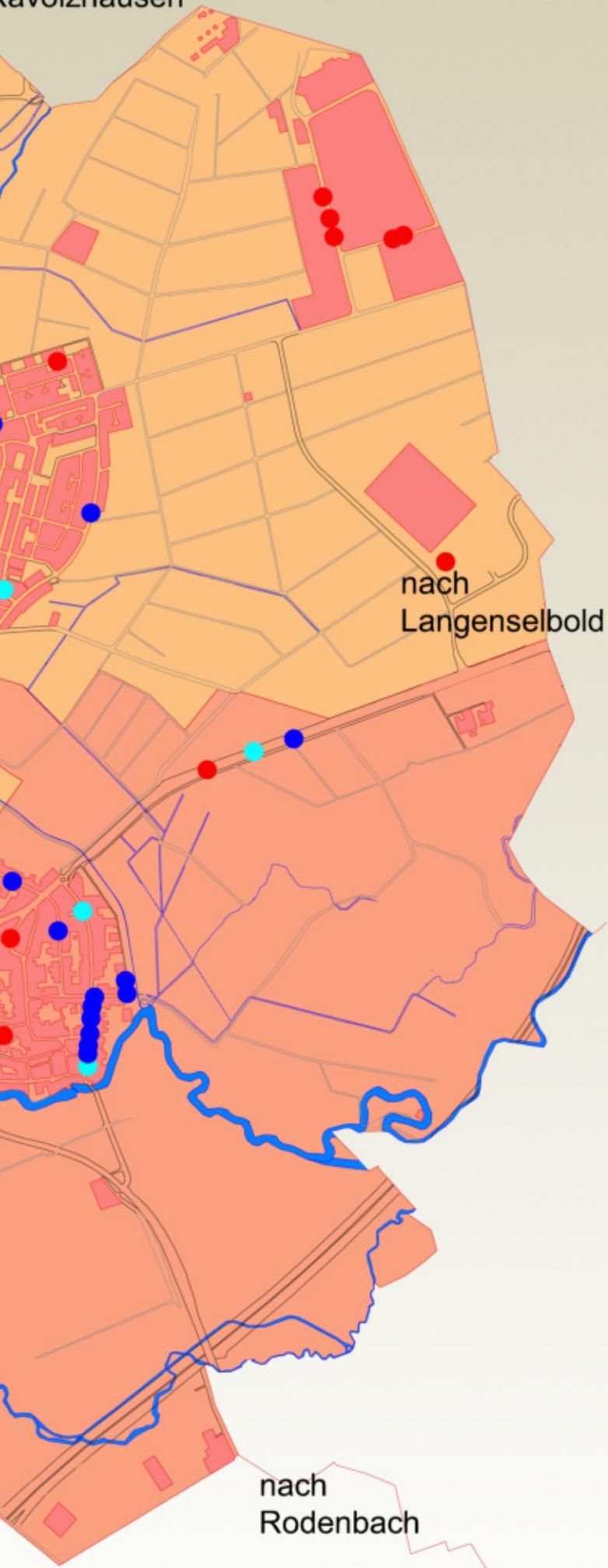
nach
Hanau

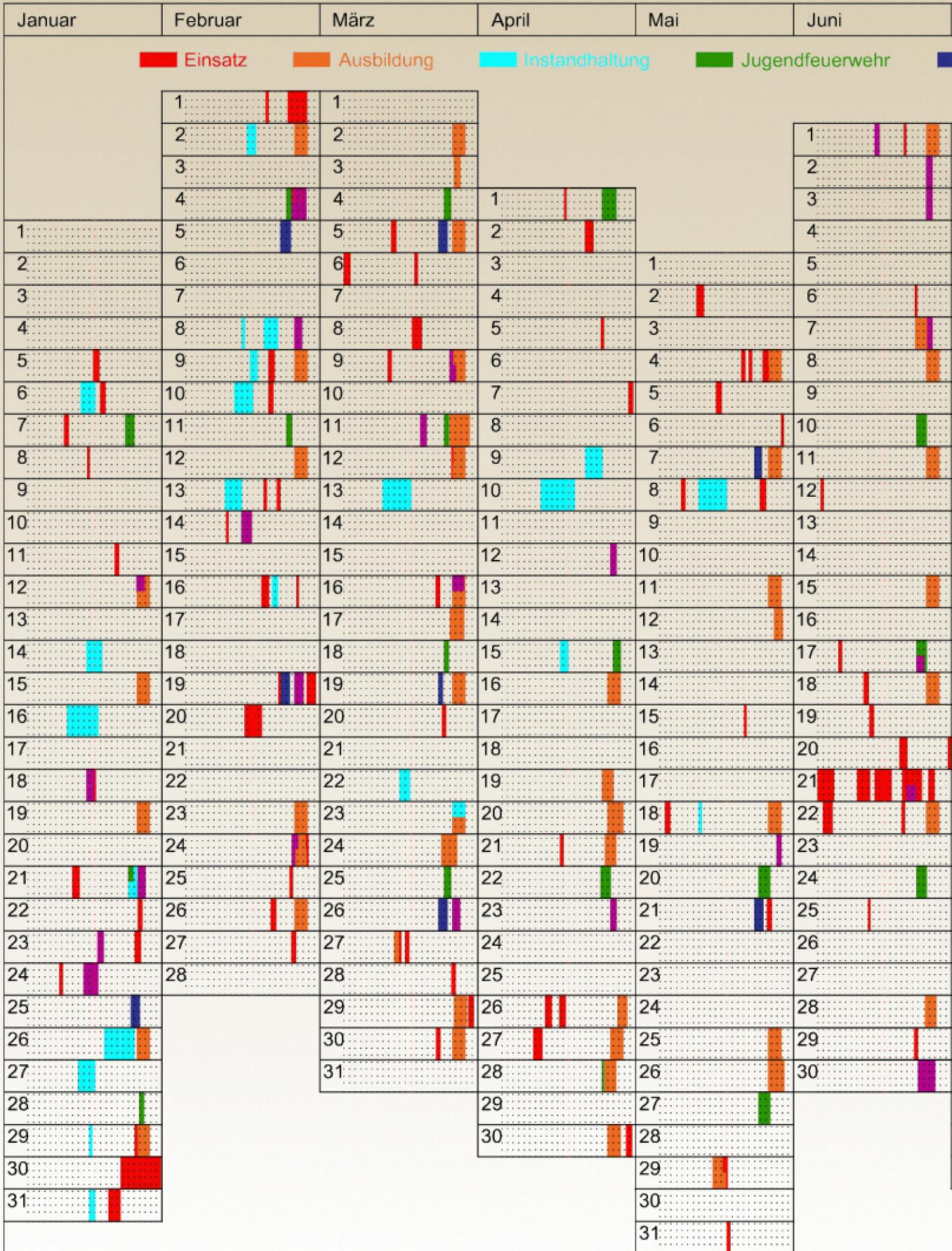
005

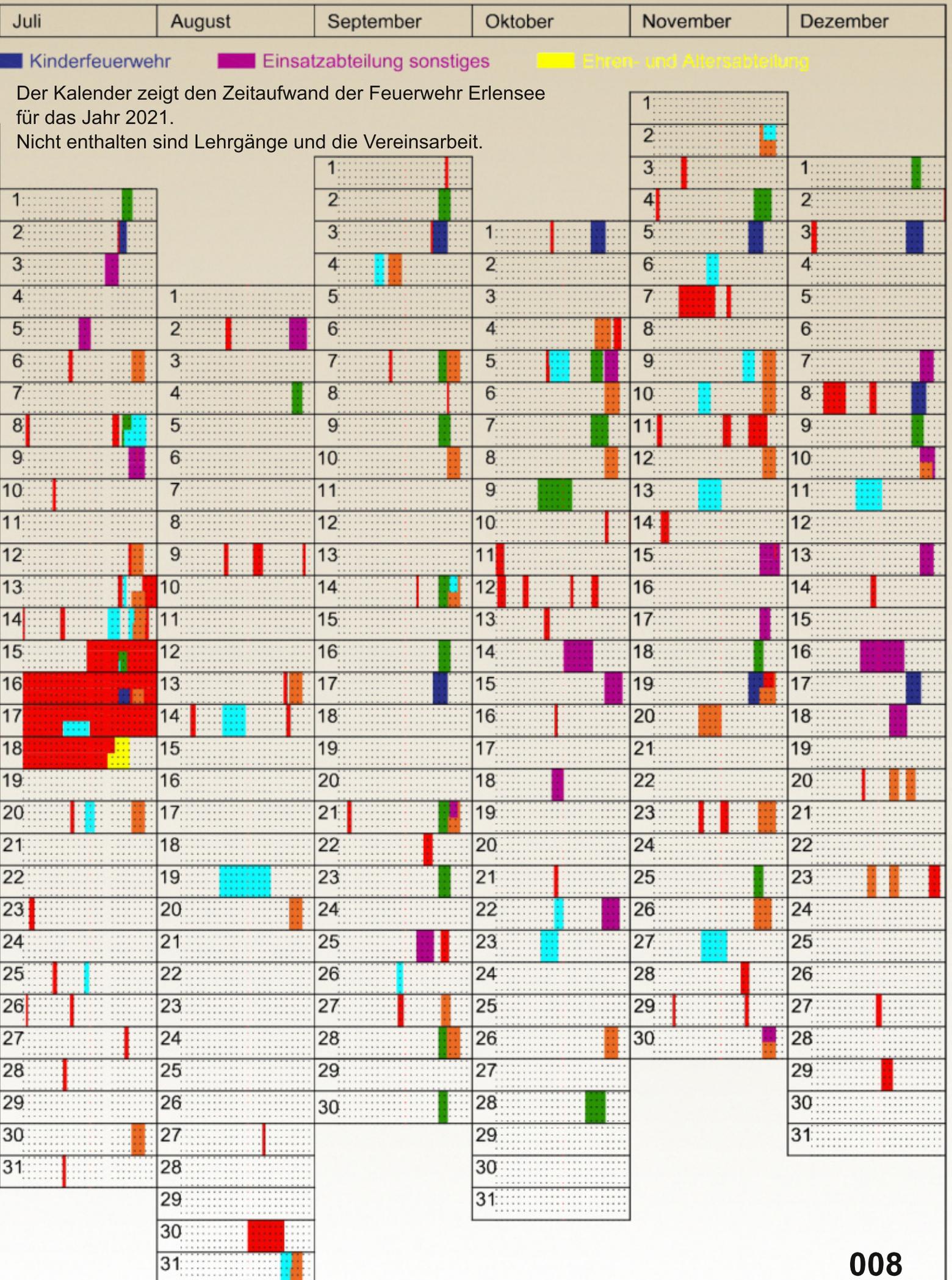
Übersicht Einsätze

Freiwillige Feuerwehr Erlensee

- Feuer
- Hilfeleistung
- Voraushelfer







8. Januar

Ausgelöster Brandmeldeanlage, Leipziger Straße

Am späten Vormittag löste die automatische Brandmeldeanlage einer Wohnanlage in der Leipziger Straße aus. Grund für den Einsatz war ein stark angebratenes Stück Fleisch. Durch den Rauch löste der Brandmelder Alarm aus.



11. Januar

Unklare Rauchentwicklung, Rückinger Straße

Am Nachmittag wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zu einer unklaren Rauchentwicklung im Bereich der Rückinger Straße im Stadtteil Langendiebach alarmiert. Auf dem Grundstück eines ehemaligen Gewerbebetriebs wurden Möbel verbrannt. Dies führte zu einer starken Rauchentwicklung. Durch die Feuerwehr wurde das Feuer abgelöscht.

Foto: Unbekannt

Corona Pandemie

9. Januar, Christbaumsammlung abgesagt

Feuerwehr Erlensee sagt Christbaumsammlung ab

19. Dezember 2020

(pm/ea) – Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee hat am Samstagabend mitgeteilt, dass die Christbaumsammlung aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden kann.

Die Christbäume können dennoch wie gewohnt am Vorabend des 9. Januar bereitgestellt werden. Die Stadt Erlensee hat beschlossen, dass die Bäume ausnahmsweise durch die Müllabfuhr abgeholt werden. Die Sammlung beginnt am 9. Januar ab 6 Uhr morgens.

„Die Mitglieder der Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr haben sich bereits auf die schon seit vielen Jahren durchgeführte Christbaumsammlung gefreut. Die Absage der Veranstaltung fällt uns daher nicht leicht. Wir sehen es jedoch unter den aktuellen Umständen und behördlichen Auflagen als nicht durchführbar an und bitten um Verständnis“, so die Feuerwehr in der Mitteilung abschließend.

Weihnachtsbäume werden schon ab 6 Uhr abgeholt

Erlensee. Entgegen den Angaben auf dem Abfallkalender 2021 müssen die Weihnachtsbäume am 9. Januar bereits ab 6 Uhr morgens zur Abholung bereitgestellt werden. Entgegen den Angaben auf dem Abfallkalender wird die Freiwillige Feuerwehr Erlensee die Abholung angesichts der Coronapandemie nicht durchführen, sondern ersatzweise das von der Stadt Erlensee beauftragte Abfuhrunternehmen. Um sämtliche Straßen abfahren zu können, wird der Beginn der Abholung von ursprünglich 9 Uhr auf 6 Uhr vorverlegt. Wir bitten daher, die Weihnachtsbäume bereits am Vorabend zur Abfuhr bereit zu stellen. Sollten Weihnachtsbäume wegen verspäteter Bereitstellung nicht abgefahren worden sein, so bitten wir diese zerkleinert über die Biotonne zu entsorgen. Der nächste Abfuhrtermine für die Biotonne ist am Donnerstag, den 14.01.2021. Neben die Biotonne abgestellte Bäume werden am Abfuhrtag nicht mitgenommen.

18. Januar

Notfall Tür versperrt, Langstraße

Am Montagvormittag wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer Türöffnung in die Langstraße alarmiert. Während der Erkundungsmaßnahmen, wie ein schneller schadenfreier Zugang erfolgen kann, wurde die Tür durch den Bewohner geöffnet. Für die Feuerwehr ergab sich somit keine weitere Tätigkeit.

Im Einsatz waren neben der Feuerwehr Erlensee die Polizei und der Rettungsdienst.

21. Januar

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Am Erlenpark

Gegen 8 Uhr morgens wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem Wohnheim im Stadtteil Langendiebach alarmiert. Durch einen defekten Ofen löste die Brandmeldeanlage aus. Eine Person wurde durch den Rettungsdienst behandelt



24. Januar

Kleinf Feuer, John-F.-Kennedy-Straße

Gegen 5:45 Uhr wurde die Feuerwehr zu einer brennenden Straßenlaterne in die John-F.-Kennedy-Straße alarmiert. Vor Ort konnte auch nach Rücksprache mit der Anruferin keine Unregelmäßigkeit an einer Straßenlaterne ausgemacht werden.

30./31. Januar

Hochwasser

Um 16:40 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee im Rahmen der Hochwasserlage im Main-Kinzig-Kreis alarmiert. Da Erlensee bis zu diesem Zeitpunkt verschont geblieben ist, wurde der Katastrophenschutzzug der Feuerwehr Erlensee zur überörtlichen Hilfe nach Langenselbold alarmiert.

Langenselbold:

In der Nachbarkommune stellte die Feuerwehr Erlensee zunächst die Einsatzbereitschaft für die Stadt Langenselbold, für alle potenziell anfallenden Einsätze sicher, da alle ortsansässigen Einsatzkräfte im Hochwassereinsatz gebunden waren. Nachdem die Langenselbolder Einsatzkräfte zurückkehrten und sich das Einsatzgeschehen im Stadtgebiet beruhigte, unterstützte die Feuerwehr Erlensee beim Rückbau der Hochwasserschutzmaßnahmen am Marktplatz. Da sich nach Aussage des Ordnungsamtes Erlensee die Lage in der Heimatstadt ebenfalls zuspitzte, wurden die Einheiten aus Langenselbold entlassen und kehrten nach Erlensee zurück.

Erlensee:

Die Erkundungen entlang des Hochwasserdamms sowie der Brückenstraße in Erlensee zeigten, dass die Feuerwehr hier präventiv tätig werden muss. In der Brückenstraße wurden die an der Kinzig liegenden Grundstücke kontrolliert und vorhandene Gefahrenstellen für einen Wasserübertritt ausfindig gemacht. Am Hochwasserdamm musste die Feuerwehr nicht tätig werden. Aus Maintal wurden zwei Abrollbehälter mit Sandsäcken sowie der Fachberater des Technischen Hilfswerks aus Erlensee alarmiert. Mit insgesamt ca. 800 Sandsäcken wurden mehrere Grundstücke gegen den erwarteten Pegelanstieg der Kinzig gesichert. Zusätzlich wurde auf einem Grundstück vom Technischen Hilfswerk ein sogenannter „Quick Damm“ errichtet, welcher den Eintritt des Hochwassers in die gesamte Brückenstraße verhindern sollte. Während des Einsatzes wurde die Brückenstraße zwischen den Straßen "An der Wasserburg" und "Herrngartenstraße" vollständig gesperrt. Parallel wurden am Standort Langendiebach und auf dem Bauhof weitere Sandsäcke gefüllt, verladen und für einen sofortigen Einsatz vorbereitet. Des Weiteren wurden Kontrollfahrten entlang der Fallbach durchgeführt.

Der Einsatz der Feuerwehr Erlensee wurde gegen Mitternacht, nach ca. 7,5 Stunden, beendet. Am Morgen des 31.01.2021 zeigte sich, dass die Maßnahmen das Ziel erreichten und eine Überschwemmung des Stadtgebietes verhindert werden konnte.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Erlensee mit acht Fahrzeugen und 44 Einsatzkräften, das Technische Hilfswerk Erlensee mit zwei Fahrzeugen und 11 Einsatzkräften, die Feuerwehr Maintal mit zwei Fahrzeugen und vier Einsatzkräften sowie das Bauamt, Vertreter der Stadtverordnetenversammlung und Bürgermeister Stefan Erb.

Die Feuerwehr Erlensee dankt den Kollegen der benachbarten Feuerwehr Maintal, sowie den Kollegen des Technischen Hilfswerks für die Unterstützung im Einsatz.



Unter Wasser standen in Langenselbold am Samstag einige Straßen und auch Keller.



Einsatzkräfte des THW aus Erlensee errichteten in Selbold einen „Quick-Damm“.

Vereint im Einsatz gegen das Hochwasser

Schwere Überschwemmungen in Selbold / Bootsverleih an Kinzigmündung erneut gesunken

VON LARS ERIK GERTH, KERSTIN BIEHL UND REINHARD PAUL

Region Hanau – Das Regen- und Tauwetter der vergangenen Tage hat die Bäche und Flüsse in der Region stark ansteigen lassen.

Besonders betroffen vom Hochwasser war Langenselbold. Die Situation spitzte sich im Laufe des Freitags zu. Bereits am Nachmittag habe sich die Situation angekündigt, wie die Freiwillige Feuerwehr der Gründstadt berichtet. Die Pegelstände an der Gründau verhiessen nichts Gutes. Und so wurde bereits um kurz nach 18 Uhr die Technische Einsatzleitung alarmiert und in der Folge die Bevölkerung informiert. Ab 23 Uhr galt dann Vollaarm für die Feuerwehr, als dann auch die ersten Keller volliefen. Zuvor war bereits am Marktplatz ein so genannter „Quick-Damm“ errichtet worden.

Insgesamt waren in der Nacht zum Samstag in der Gründstadt rund 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr

und Technischem Hilfswerk aus 13 Kommunen im Einsatz. Bis zum Samstagabend gab es 47 Einsatzstellen. Es mussten zahlreiche Keller ausgepumpt werden. Auch die Zufahrt von der A66 kommend zum Kinzigsee war durch das Hochwasser, das bis in den Wald hinein stand, unpassierbar.

„Die genauen Schäden müssen in den kommenden Tagen festgestellt und ein abschließendes Fazit gezogen werden“, informiert Bürgermeister Timo Greuel (SPD). Er dankt allen Einsatzkräften für ihren „tollen Einsatz“.

Sowohl die Selbolder Feuerwehr als auch der Bürgermeister hoben heraus, dass es allein den neu installierten Hochwasserrückhaltebecken zwischen Niedergründau und Selbold zu verdanken sei, dass die Stadt bei diesem Hochwasser „mit einem blauen Auge“ davongekommen sei und ausreichend Zeit gehabt habe, um Vorkehrungen zum Schutz treffen zu können. „Ohne die Hochwasserrückhaltebecken wäre das

Ausmaß der Überschwemmung und der damit einhergehenden Schäden immens gewesen und hätte sich nicht auf die unmittelbaren Gründauanrainer beschränkt“, heißt es im Bericht der Feuerwehr. Greuel hob auch hervor, dass das Hochwasser gezeigt habe, dass die weiteren geplanten innerstädtischen Maßnahmen für den Hochwasserschutz dringend erforderlich und so schnell als möglich umgesetzt werden müssten.

Vielorts hat sich die Lage gestern ein wenig entspannt

Laut Kreispressestelle hat sich durch die gestrige Regenspauze die Hochwasserlage vielerorts etwas entspannt. Aktuell ist die Situation insgesamt stabil. Für Dienstag ist aber wieder mit viel Regen zu rechnen. „Das Rückhaltebecken bei Dödelshaus war an seine Grenzen gekommen, sodass der Abfluss erhöht werden musste“, berich-

tet Landrat Thorsten Stolz. So wurde vorsorglich eine Warnmeldung für Teile von Nidderau, Schöneck und Niederdorfelden herausgegeben.

Inzwischen geht das Wasser leicht zurück. Dennoch wird aktuell eine erhöhte Abflussmenge abgeleitet, weil vor dem Hintergrund des angekündigten Regens am Dienstag jetzt ein Puffer geschaffen werden soll, um weitere Niederschläge und gleichzeitig Schmelzwasser aufnehmen zu können.

„Wir haben durch die Maßnahme gestern Zeit gewonnen, die uns jetzt hilft, uns für die weiteren Regenfälle vorzubereiten. Aktuell läuft deutlich weniger Wasser in das Rückhaltebecken nach, als abgelassen wird“, schildert Landrat Stolz die Situation auf Basis der Informationen des Wasserverbandes. Er betont, dass die Lage an vielen Orten im Main-Kinzig-Kreis durchaus dramatisch gewesen sei. Die Schwerpunkte der Einsätze waren neben Langenselbold vor allem Gründau, Erlensee-Rü-

cking, Birstein, Brachtal, Wächtersbach, Bad-Soden-Salmünster, Steinau und Schlüchtern.

Unter solchen Voraussetzungen sei es ein gutes Gefühl, wenn sich die Bevölkerung auf die Helferinnen und Helfer verlassen könne. „Herzlichen Dank an die Feuerwehren, das THW, weitere Hilfs- und Rettungsorganisationen, die Polizei, die Bauhöfe, örtliche Verwaltungen und alle anderen Helferinnen und Helfer, die vor Ort anpacken“, so der Landrat.

In Erlensee an der Wasserrburg war die Kinzig über die Ufer getreten und überschwemmte die umliegenden Grünflächen. Die anliegenden Hauseigner hatten sich mit Sandsäcken gewappnet, in der Hoffnung, sie könnten die Wassermassen aus den Häusern halten.

Das Überschwemmungsgebiet bei den Wasserbüffeln gilt einer einzigen Seenlandschaft. Aus der normalerweise friedlichen Kinzig war ein reißender Fluß geworden der viele angrenzende Gärten

überschwemmte. Auch im Hanauer Gnadengarten für Tiere „Hoppels und Wutze“ in Kesselstadt, war Land unter. Die dort lebenden Wassertiere hatten ihre wahre Freude – die Betreiber indes weniger, denn die folgenden Aufräumarbeiten und Schäden werden enorm sein.

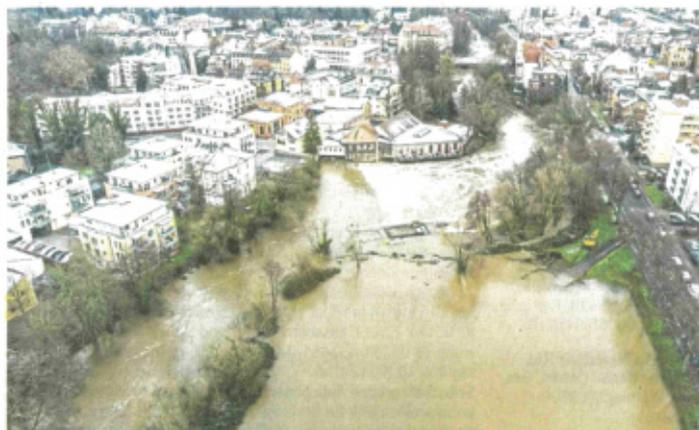
Spaß hatten auch die Kanuten, die in ihren Kanadiern die Wasserstrudel der Kinzig nutzten und zur Freude vieler Schaulustiger ihre Kunststücke auf dem Wasser vollführten. In der gesamten Region fand das Hochwasser reges Interesse – wohl auch als eine Abwechslung vom Corona Alltag.

Besonders viel Auftrieb war an der Kinzigmündung in den Main zu beobachten. Nicht nur weil hier das Wasser aus der Kinzig den Pegel des Hauptflusses stark ansteigen ließ, sondern weil auch – zum wiederholten mal – der dortige Bootsverleih erneut gesunken ist. Erst vor knapp drei Wochen (wir berichteten) war dies geschehen.

» Seite 12



Erneut gesunken: Der Bootsverleih an der Mündung der Kinzig in den Main ist zum wiederholten Mal untergegangen.



Aus der Luft wird das Ausmaß der Überflutung am Kinzigwehr in der Nähe der Otto-Wels-Straße deutlich.

FOTOS: AXEL HASLER (REINHARD PAUL, TÜSCHER/REHREN (1))



Am der Brücke iRodenbacher Straße verstopfte ein Baum den Abfluss. Ein Bagger musste eingesetzt werden. FOTO: PM



Am den Weideswiesen verschwanden die Sitzgelegenheiten fast gänzlich unter dem meterhoch stehenden Wassermassen. FOTO: AXEL HASLER

Alle zusammen gegen das Hochwasser

Auch in Erlensee stiegen die Wasserpegel der Flüsse und Bäche

Erlensee – Die akute Hochwasserlage sorgte am vergangenen Wochenende auch in Erlensee für viele Einsätze der bereitstehenden Hilfskräfte.

Bürgermeister Stefan Erb (SPD) machte sich laut einer Mitteilung gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteher Uwe Laskowski am Samstagabend selbst ein Bild von der Lage und lobte die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten vor Ort. „Es war ein schönes Erlebnis zu sehen, wie sich Freiwillige Feuerwehr, THW und Stadt reibungslos ergänzten.“, so Uwe Laskowski, nachdem die Erlenseer Stadtbrandinspektion sich die Zeit genommen hatte, das Lagebild darzustellen.

Bereits am vergangenen Freitag waren die Wasserpegel stetig angestiegen und die Hochwasserlage hatte sich immer mehr zugespitzt. Stündlich seien daher alle Rechen der Fallbach/Ölbach sowie das Verteilerbauwerks Fallbach/Landwehrbach überprüft worden. Hier hatte sich Treibgut angesammelt, welches den Abfluss behindern und zu Rückstau hätte führen können. Zudem wurden Straßenabspernungen aufgebaut und kontrolliert.

Von den Bauhofmitarbeitern wurden gleichzeitig Sandsäcke gefüllt, für den Fall, dass die Pegel weiter steigen würden. Die Sandsäcke standen außerdem für alle

Bürgerinnen und Bürgern am Samstag zur Abholung bereit.

Die Lage am Fallbach und am Landwehrbach entspannte sich am späten Samstagabend. In Langendiebach zeigte sich, dass die vorhandenen Hochwasserschutzmaßnahmen dank des unermüdlichen Einsatzes der Bauhof-Mitarbeiter greifen, so die Pressemitteilung.

Die Mitarbeiter der zuständigen Fachbereiche Öffentliche Sicherheit und Ordnung und Tiefbau sowie die Bauhofleitung beobachteten abwechselnd den Wasserspiegel der Kinzig und kontrollierten alle Brücken sowie den Hochwasserdamm.

In Rückingen wurde mit

der Freiwilligen Feuerwehr entschieden, vorsorglich eine Begehung der besonders gefährdeten Privatgrundstücke in der Brückenstraße zu machen. Die Feuerwehr begann sofort mit den Schutzmaßnahmen.

Parallel dazu wurden im Bauhof weitere Sandsäcke durch die Feuerwehr gefüllt. Zusätzlich wurden Sandsäcke des Kreises von der Maintaler Feuerwehr angeliefert und der THW-Ortsverband Erlensee stellte unter anderem einen so genannten Quickdamm zur Verfügung, ein mobiles Hochwasserschutzsystem aus vormontierten Metallteilen.

Bei seinem Kontrollgang

am Samstag stellte der Bürgermeister fest, dass die Pegel gesunken waren und sich an der Brücke Rodenbacher Straße ein Baum verfangen hatte, der den Abfluss behinderte.

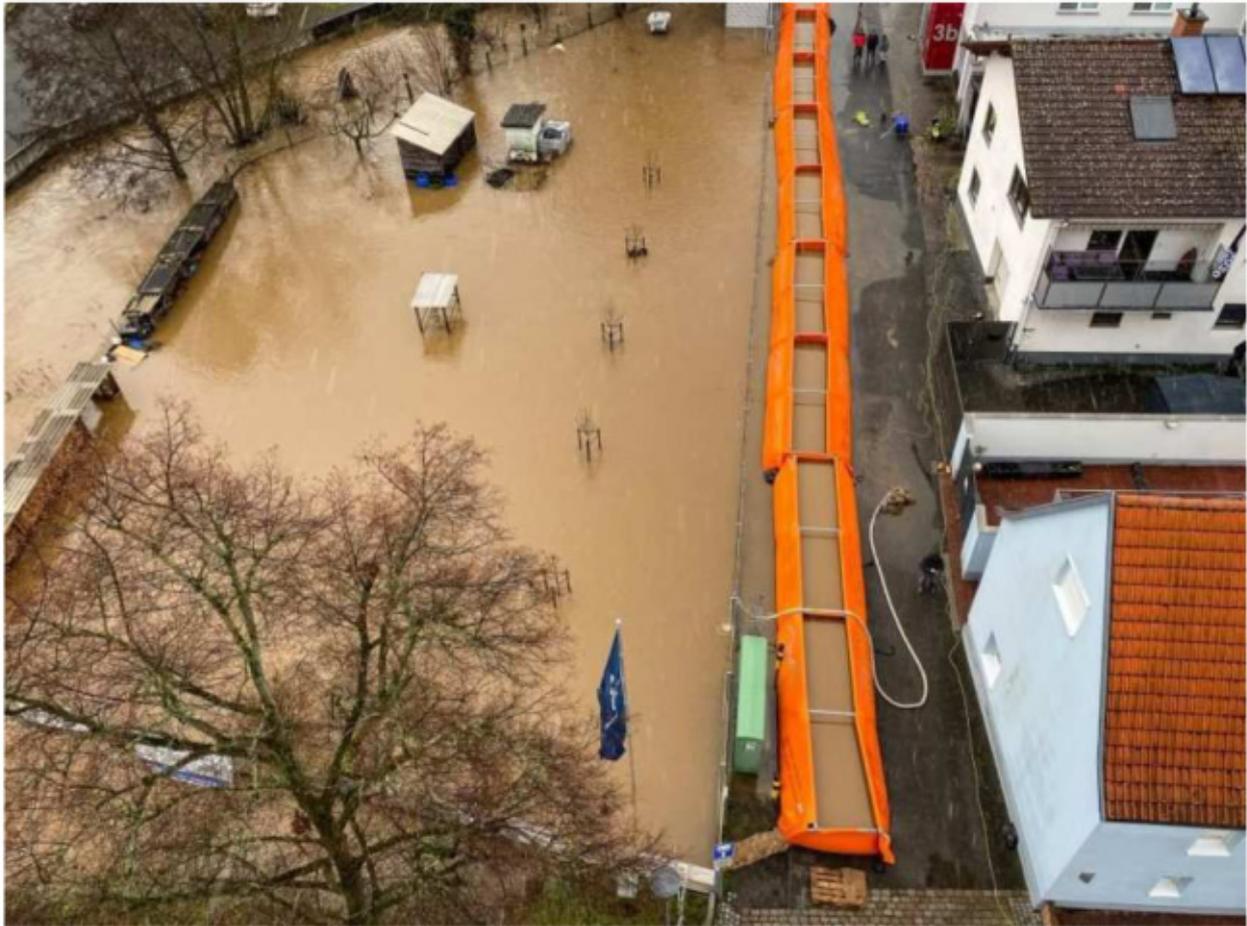
Mit einem Bagger konnte der Baum schließlich vom Brückenpfeiler gelöst und herausgehoben werden. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten habe auch in diesem Fall gut funktioniert, heißt es weiter.

Besonderes Lob gebühre den Bauhofmitarbeitern, die hervorragende Arbeit geleistet hätten, um Erlenseer Bürgerinnen und Bürger vor größeren Hochwasserschäden zu schützen, so der Bürgermeister abschließend. (mcb)

Weitere Einsätze

- | | |
|------------|---|
| 5. Januar | Vorraushelfereinsatz |
| 6. Januar | Ölspur, Friedrich-Ebert-Straße |
| 6. Januar | Vorraushelfereinsatz |
| 7. Januar | Vorraushelfereinsatz |
| 22. Januar | Ausgelöste Brandmeldeanlage, Gewerbepark Erlensee |
| 23. Januar | Ausgelöste Brandmeldeanlage, Gewerbepark Erlensee |
| 29. Januar | Vorraushelfereinsatz |
| 31. Januar | Rückbau Hochwasserschutz, Brückenstraße |

200 Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW aus 13 Kommunen fast 27 Stunden in Langenselbold im Hochwassereinsatz



31. Januar 2021

(pm/ea) – „In der Nacht auf Samstag kam es in Langenselbold zum größten Hochwasserereignis seit 2003“, so die Feuerwehr Langenselbold in einer ausführlichen und bebilderten Pressemitteilung zu den Hochwassereinsätzen in Langenselbold.

Rund 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW aus 13 Kommunen waren fast 27 Stunden im Einsatz. Bis zum Samstagabend wurden 47 Einsatzstellen im Zusammenhang mit dem Hochwasser abgearbeitet.

Nachdem der Führungsdienst der Feuerwehr infolge der Hochwassermeldungen aus dem Oberlauf der Gründau bereits ab Freitagnachmittags die Pegelstände von Gründau und Kinzig kontrollierte, war bereits ein Anstieg der Pegel für die Gründaustadt abzusehen. Ab kurz nach 18 Uhr wurde dann die Technische Einsatzleitung (TEL) alarmiert und nahm gemeinsam mit Bürgermeister Timo Greuel und weiteren städtischen Mitarbeitern ihre Arbeit im Feuerwehrhaus auf.



In der weiteren Folge wurde eine Bevölkerungswarnung über Katwarn und die Onlinekanäle der Wehr herausgegeben und ein Live-Ticker über die Einsatzmaßnahmen eingerichtet. Gegen 21:30 Uhr mehrten sich schließlich Anrufe aus dem Bereich rund um den Marktplatz, in denen Anwohner einen deutlichen Pegelanstieg der Gründau meldeten. Daraufhin wurden weitere Einsatzkräfte aus Langenselbold, sowie die THW-Ortsgruppen Erlensee und Steinau alarmiert, die in der Folge einen so genannten „Quick-Damm“, eine mit Wasser gefüllte Barriere, setzten. Hierbei kamen auch Mitarbeiter des städtischen Bauhofs zur Unterstützung zum Einsatz.







Gegen 23 Uhr wurde schließlich Vollalarm für die Feuerwehr Langenselbold ausgelöst, da bereits Wasser in erste Keller eindrang. In der weiteren Folge stieg der Gründau-Pegel immer schneller an, so dass er teilweise binnen einer Stunde um bis zu 60 cm zunahm. Im Feuerwehrhaus wurden zahlreiche Sandsäcke an betroffene Anwohner herausgegeben. Nachdem gegen halb 2 Uhr morgens bereits große Teile des so genannten Rentnerschnellwegs überflutet waren und sowohl am Marktplatz als auch rund um Brühlweg und Untergasse immer mehr Keller vollliefen, wurden weitere 500 Sandsäcke aus Maintal nachgefordert. Zudem wurden zwei Pferde von einer unter Wasser stehenden Koppel in der Untergasse gerettet.

Ab 4 Uhr stagnierte der Pegelstand der Gründau und es wurden sukzessive die Feuerwehren aus Hammersbach, Rodenbach, Ronneburg und Hasselroth nachalarmiert, um die zum Teil völlig erschöpften Selbolder Einsatzkräfte herauszulösen. Nach kurzer Verschnaufpause wurde gegen kurz vor 9 Uhr wieder Vollalarm für Langenselbold ausgelöst. Die Zahl der Einsatzstellen stieg zu diesem Zeitpunkt deutlich an. Zudem waren bis dahin bereits über 2000 Sandsäcke an Anwohner herausgegeben worden. Im Laufe des Vormittags wurden diverse Keller ausgepumpt, wobei auch ein Altenwohnheim und eine Gaststätte in der Uferstraße betroffen war. Nachdem sich die erste Sorge legte, meldeten sich etliche Bürger bei der Feuerwehr und unterbreiteten Unterstützungsangebote. Durch eine Pizzeria und einen Lebensmittelmarkt wurden den Einsatzkräften großzügige Lebensmittelspenden vorbeigebracht.



Zur weiteren Ablöse wurden ab mittags die Katastrophenschutzzüge aus Brachttal und Linsengericht, sowie weitere Einsatzkräfte mit Spezialausrüstung für Starkregenereignisse aus Wächtersbach nachgefordert. Landrat Thorsten Stolz und Kreisbrandinspektor Markus

Busanni verschafften sich vor Ort einen Überblick über die Einsatzmaßnahmen. Gerade als sich die Lage rund um die Gründau merklich entspannte, meldeten Anwohner des Campingplatzes am Kinzigsee einen starken Anstieg des Pegels dort. Durch den Führungsdienst musste festgestellt werden, dass der Wasserstand des Kinzigsees zu diesem Zeitpunkt binnen einer Stunde um bis zu zwei Meter anstieg. Da eine Überflutung des Campingplatzes und der Kläranlage nicht mehr auszuschließen waren, wurden die Einsatzmaßnahmen schließlich am Kinzigsee konzentriert und weitere Katastrophenschutzzüge aus Hanau und Erlensee, sowie weitere 1500 Sandsäcke aus Maintal nachgefordert. Kinzigsee, Ruhlsee und die angrenzende Kinzig bildeten zu diesem Zeitpunkt einen See, bei dem keine Abgrenzungen mehr ersichtlich waren.





Quelle: Erlensee Aktuell, 31.01.2021



Quelle: Erlensee Aktuell, 31.01.2021



Quelle: Erlensee Aktuell, 31.01.2021









Parallel dazu wurde der Rettungsdienst durch zwei Einsatzkräfte mit der Drehleiter unterstützt. Hier wurde ein Patient aus seiner Wohnung geholt und dem bereitstehenden Rettungswagen zugeführt.

Noch während der Einsatzmaßnahmen rund um den Kinzigsee fiel der Wasserpegel entgegen aller Befürchtungen nahezu genauso schnell wie er zuvor anstieg, so dass sämtliche Einsatzmaßnahmen ab 17:45 Uhr entbehrlich waren und ein Großteil der Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen werden konnte. Um 19:30 Uhr konnte die Einsatzbereitschaft im Feuerwehrhaus schließlich aufgelöst und die Arbeit der TEL beendet werden.

Gegen 20:35 Uhr wurden die Selbolder Wehrleute erneut zu einem Wassereintritt in einem Gebäude alarmiert. Hier war jedoch kein Eingreifen der Feuerwehr von Nöten.

Rund 200 Einsatzkräfte aus zwölf Feuerwehren und zwei THW-Ortsverbänden, sowie etliche Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung waren abwechselnd insgesamt 27 Stunden im Einsatz, um 47 Einsatzstellen abzuarbeiten. Besonders erwähnenswert an dieser Stelle ist die Installation von drei Hochwasserrückhaltebecken zwischen Niedergründau und Langenselbold vor rund zwei Jahren. Nach Ansicht von Feuerwehr und Stadtverwaltung ist es alleine diesen zu verdanken, dass Langenselbold beim jüngsten Hochwasserereignis mit einem blauen Auge davonkam und ausreichend Zeit hatte, Vorkehrungen zum Schutz zu treffen. Ohne die Hochwasserrückhaltebecken wäre das Ausmaß der Überschwemmung und der damit einhergehenden Schäden immens gewesen und hätte sich nicht auf die unmittelbaren Gründauanrainer beschränkt.

Auch wenn den Einsatzkräften noch viele Stunden an Reinigungsarbeiten und dem Wiederaufrüsten der Fahrzeuge bevorstehen, zeigen sich Stadtbrandinspektor Markus Mohn und sein Stellvertreter Andreas Clement dankbar für die großartige Unterstützung bei der Bewältigung dieser außergewöhnlichen Einsatzlage. Der Dank der Selbolder Wehrleute gilt den angeforderten Feuerwehren, dem THW und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, genauso wie der Selbolder Bürgerschaft für zahlreiche Warm- und Kaltgetränke, Essensspenden und aufmunternde Worte.

Fotos: Feuerwehr Langenselbold

Jugendfeuerwehr

7. Januar	Onlinesitzung Termine 2021
21. Januar	Onlinesitzung Dientsplanerstellung
28. Januar	Onlinesitzung Dientsplanerstellung

Kinderfeuerwehr

25. Januar	Onlinesitzung Betreuer
------------	------------------------

Einsatzabteilung

6. Januar	Wartung und Pflege
12. Januar	Onlinesitzung Führungskräfte
14. Januar	Wartung und Pflege
16. Januar	Wartung und Pflege
18. Januar	Sitzung mit Verwaltung und Bürgermeister
21. Januar	Wartung und Pflege
21. Januar	Onlinesitzung Team Technik
23. Januar	Onlinesitzung mit Gefahrenabwehrzentrum
24. Januar	Online-Dienstversammlung Stadtbrandinspektoren
26. Januar	Wartung und Pflege
27. Januar	Wartung und Pflege
29. Januar	Wartung und Pflege
31. Januar	Wartung und Pflege

Ausbildung

12. Januar	Online-Ausbildung Unfallverhütung
15. Januar	Online-Ausbildung Unfallverhütung
19. Januar	Online-Ausbildung Einsatztaktik und Einsatzlehre und Unfallverhütung
26. Januar	Online-Ausbildung Tragbare Leitern
29. Januar	Online-Ausbildung Sprechfunk

Hochwasserschutzmaßnahmen in der Brückenstraße: Feuerwehr und THW im Einsatz



30. Januar 2021

(ms/ea) – Seit Samstagabend sind Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes in der Brückenstraße im Einsatz, um dortige Grundstücke vor dem weiter ansteigenden Kinzighochwasser zu schützen. Gärten stehen bereits unter Wasser, Anwohner berichteten auch von Wasser in Kellerräumen.



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Erlensee bauen derzeit mit Sandsäcken, die von der Feuerwehr Maintal angeliefert wurden, Barrieren auf, um das weitere Vordringen der Wassermassen zu verhindern. Weitere Sandsäcke sollen bis in die Nacht hinein am Feuerwehrhaus Langendiebach und am Bauhof befüllt und nach Rückingen verbracht werden.







Außerdem ist geplant, mit dem Aufbau eines Quickdamms eine weitere Schutzbarriere aufzubauen.

Der Einsatz dürfte sich über die Nacht hinziehen, zumal noch bis Sonntagmorgen ein weiteres Ansteigen des Kinzigpegels prognostiziert wurde.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Landrat Thorsten Stolz dankt Einsatzkräften für ihren tollen Job

31. Januar 2021

(pm/ea) – Die Regenpause hat die Hochwasserlage vielerorts etwas entspannt, wie die Kreispressestelle am Sonntagnachmittag mitteilt.

Das gilt auch für die Nidder, die durch einige Nebenflüsse erhebliche Wassermengen aufnehmen musste. Insbesondere der Seemenbach bereitete den Einsatzkräften aus dem Wetteraukreis und dem Main-Kinzig-Kreis am Samstag noch erhebliche Sorgen. Aktuell ist die Lage insgesamt stabil, wird aber in den nächsten Tagen weiterhin beobachtet.

„Das Rückhaltebecken bei Düdelsheim war an seine Grenzen gekommen, so dass der Abfluss erhöht werden musste“, berichtet Landrat Thorsten Stolz, der sich mit seinem Wetterauer Amtskollegen Jan Weckler vor Ort ein Bild gemacht hatte. Es wurde vorsorglich eine Warnmeldung für Teile von Nidderau, Schöneck und Niederdorfelden herausgegeben. Auch am Sonntag trafen sich die Landräte im Feuerwehrhaus in Altenstadt mit Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehren aus Büdingen, Altenstadt, Nidderau, Schöneck und Niederdorfelden zur Lagebesprechung und erhielten dort durch Joachim Arnold, Vorsteher des Wasserverbandes Nidder-Semenbach, aktuelle Informationen.

Die Feuerwehren vor Ort haben die Bevölkerung informiert, die Maßnahmen wirken, gleichzeitig hat sich die Hochwassersituation am Regenrückhaltebecken etwas entspannt. Das Wasser geht leicht zurück. Dennoch wird aktuell eine erhöhte Abflussmenge abgeleitet, weil vor dem Hintergrund des angekündigten Regens am Dienstag jetzt ein Puffer geschaffen werden soll, um weitere Niederschläge und gleichzeitig Schmelzwasser aufnehmen zu können.

„Wir haben durch die Maßnahme gestern Zeit gewonnen, die uns jetzt hilft, uns für die weiteren Regenfälle vorzubereiten. Aktuell läuft deutlich weniger Wasser in das Rückhaltebecken nach, als abgelassen wird“, schildert Landrat Thorsten Stolz die Situation auf Basis der Informationen des Wasserverbandes. Nach Informationen aus dem Wetteraukreis, könne eine Aufnahmefähigkeit von zwei Millionen Kubikmetern erreicht werden, die maximale Aufnahmemenge sind fünf Millionen Kubikmeter.

Landrat Thorsten Stolz erneuert seinen Dank an die zahlreichen Einsatzkräfte im Main-Kinzig-Kreis, die unter schwierigen Bedingungen „einen tollen Job“ gemacht haben. Die Lage sei an vielen Orten im Main-Kinzig-Kreis durch das anhaltende Tauwetter und die ergiebigen Niederschläge durchaus dramatisch gewesen. Die Schwerpunkte der Einsätze waren Birstein, Brachtal, Wächtersbach, Bad-Soden-Salmünster, Steinau und Schlüchtern. In der Folge kam es dann auch zu vermehrten Einsätzen in Teilen von Gründau, Langenselbold und Erlensee-Rückingen.

Unter solchen Voraussetzungen sei es ein gutes Gefühl, wenn sich die Bevölkerung auf die Helferinnen und Helfer verlassen könne. „Herzlichen Dank an die Feuerwehren, das THW, weitere Hilfs- und Rettungsorganisationen, die Polizei, die Bauhöfe, örtliche Verwaltungen und alle anderen Helferinnen und Helfer, die vor Ort anpacken“, so der Landrat abschließend.

Anerkennungs-Prämien für die Feuerwehr

Erlensee. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt Erlensee einen Gesamtbetrag in Höhe von insgesamt 15.000 Euro an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee ausgeschüttet.

Diesen Betrag überreichte Bürgermeister Stefan Erb Anfang Januar an Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter. „Wir wollen damit unsere Anerkennung für die hervorragende Arbeit der Feuerwehr zum Ausdruck bringen“, so Erb. Der Gesamtbetrag wird nach einem bestimmten Punktesystem unter den Mitgliedern der Einsatzabteilung aufgeteilt.

Im abgelaufenen Jahr 2020 sind die Einsätze, Ausbildungsdienste, Dienste der Jugendfeuerwehr und der Kinderfeuerwehr bewertet worden. Damit sollen auch besonders zeitintensive Aufgaben und Tätigkeiten, wie zusätzliches Engagement in der Ausbildung des

Nachwuchses oder auch körperliche Fitness und regelmäßige Anwesenheit bei Einsätzen, belohnt werden.

Gerade das Thema Ausbildung war für die Einsatzkräfte 2020 eine Herausforderung. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie hat die Freiwillige Feuerwehr Erlensee das Ausbildungsprogramm kurzfristig um Online-Ausbildungen ergänzt. Mit einem eigenen Hygienekonzept konnte auch die praktische Ausbildung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben aufrechterhalten werden.

„Mit unseren Konzepten konnte während der andauernden Pandemie, auch in Phasen des Lockdowns, Ausbildungen für die Einsatzkräfte angeboten und damit die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee stets aufrechterhalten werden“, sagt Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter rückblickend.

1. Februar

Überörtliche Hilfe, Maintal

Am Morgen wurde die Feuerwehr Erlensee zur überörtlichen Hilfe nach Maintal-Dörnigheim bestellt. Eine dringende Alarmierung war nicht nötig, da es um das wieder Instandsetzen der Abrollbehälter mit Sandsäcken ging. Die Feuerwehr Erlensee unterstützte mit Kollegen der Feuerwehr Rodenbach beim Füllen, Verschließen und Verladen der Sandsäcke. Hierzu waren 9 Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen ca. 3,5 Stunden vor Ort im Einsatz



Februar: Starke Regenfälle sorgen im Kreis für zum Teil schwere Überschwemmungen. Maintal bleibt davon verschont. Dennoch haben die Hilfskräfte alle Hände voll zu tun. Auf dem Betriebshof entsteht die Kommandozentrale für die Sand-sacklogistik. Tausende Säcke werden hier befüllt und transportiert. FOTOS: MIKE BENDER (1), MICHAEL BELLACK (2), PATRICK SCHEIBER (2), AXEL HÄSLER (2), PM (2)

4. Februar

Kaminbrand, Eugen-Kaiser-Straße

Um kurz nach 19 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Kaminbrand alarmiert. Im Rahmen der Erkundung konnte allerdings kein Feuer festgestellt werden. Hierzu wurde auch die Drehleiter eingesetzt, um sich ein genaueres Bild vom Schornstein des Hauses zu machen. Im Einsatz war die Feuerwehr Erlensee mit vier Fahrzeugen sowie die Drehleiter der Feuerwehr Hanau.

Gemeldeter Kaminbrand sorgt für kurzzeitigen Feuerwehreinsatz in Langendiebach



4. Februar 2021

(ms/ea) – Ein gemeldeter Kaminbrand in der Eugen-Kaiser-Straße hat am Donnerstagabend um kurz nach 19 Uhr für einen kurzzeitigen Einsatz der Feuerwehr Erlensee sowie der Drehleiter aus Hanau gesorgt.



Eine Inaugenscheinnahme über die Drehleiter sowie weitere Erkundungsmaßnahmen ergaben, dass kein Kaminbrand vorlag, so dass die Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Polizei schnell wieder abrücken konnten.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Weitere Einsätze

- | | |
|-------------|-----------------------------|
| 1. Februar | Ölspur, Auf dem Hessel |
| 4. Februar | Vorraushelfereinsatz |
| 13. Februar | Tierrettung, Rüdiger Weg |
| 13. Februar | Tierrettung, Brückenstraße |
| 14. Februar | Vorraushelfereinsatz |
| 19. Februar | Gartenhüttenbrand, Bärensee |
| 26. Februar | Ölspur, Rodenbacher Straße |
| 27. Februar | Vorraushelfereinsatz |

9. Februar

Dachstuhlbrand, Neuberg

Gegen 15 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee mit Atemschutzgeräteträgern zur Unterstützung der Freiwillige Feuerwehr Neuberg alarmiert. In Neuberg brannte ein Dachstuhl.



10. Februar

Müllcontainerbrand, Auf dem Hessel

Auf dem Gelände des Bauhofs Erlensee brannte in den Morgenstunden ein Restmüllcontainer. Das Feuer wurde unter Atemschutz mit einem Rohr gelöscht. Anschließend wurde das Brandgut mit Schaum abgedeckt.



127 Einsätze gezählt

Freiwillige Feuerwehr Langendiebach zieht virtuell Bilanz

Erlensee – Zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach hat die Jahreshauptversammlung in virtueller Form stattgefunden.

Der Vorsitzende Klaus Lawrenz eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Vereinsmitglieder im Zoom-Meeting. Nach der Totenehrung folgte der Jahresbericht.

Lawrenz ging in seinem Bericht auf die schwierige Situation des Vereinslebens ein. Zum Jahresbeginn 2020 konnte noch die Christbaumversammlung der Jugendfeuerwehr durchgeführt werden. Langendiebacher Floriansjünger nahmen auch am Neujahrsempfang der Parteien teil. Die Jahreshauptversammlung fand zu diesem Zeitpunkt noch im Mannschaftsraum des Feuerwehrhauses statt. Die Verabschiedung von Pfarrer Wichihowski konnte noch in der evangelischen Kirche begleitet werden, bevor Anfang März Corona das Vereinsleben zum Stillstand brachte.

Auch wenn im Vorjahr der Familien- und Helferabend ausfiel, wurden die Jubilare nicht vergessen. Lawrenz verteilte die Urkunden mit dem dazugehörigen Präsent persönlich, was positiv angekommen sei.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Olaf Kohl, Klaus Kunkel und Martin Stöppler; für 40 Jahre passive Mitgliedschaft Heidi Bott, Sigrid und Heinz Epl, Martina Geiger, Stefan Peter, Manfred Scheele und Gisela Wiegand.

Seit 50 Jahren im Verein sind Stefan und Michael Adelsbach, Karl-August Borngräber, Hubert Heck, Karl-Heinz Marquardt, Karl-Heinz Niedental und Erich Weider. Vor sechs Jahrzehnten in den Feuerwehrverein eingetreten sind die ehemaligen Kameraden der Einsatzabteilung Herbert Fucker und Wolfgang Simon.

Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde am Totensonntag gemeinsam mit der Chorgemeinschaft und der evangelischen

Kirchengemeinde unter der Leitung von Pfarrerin Claudia Gillhoff ein Gottesdienst auf dem neuen Friedhof in Langendiebach mitgestaltet und ein Kranz niedergelegt. Pandemiebedingt wurden Gottesdienste zu zwei verschiedenen Uhrzeiten abgehalten, an denen der Wehrführer Sebastian Herchenröther, der Vereinsvorsitzende Lawrenz, der Ehrenvorsitzende Jürgen Mohn sowie der Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter teilnahmen.

Die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach hatte zum Jahresende 738 Mitglieder, was ein Rückgang von 31 Kameraden bedeutet. Mitgliedererwerb gestaltet sich in diesen Zeiten für Vereine schwierig.

Im Anschluss verlas Wehrführer Herchenröther seinen Bericht. Durch die Corona-Maßnahmen konnten nur wenige praktische Ausbildungen durchgeführt werden. Auch Lehrgänge wurden zum Großteil abgesagt. Unter anderem gab es zwei erfolgreich abgeschlossene Ausbil-

dungen zum Atemschutzgeräteträger sowie zwei weitere für das Tragen des Chemikalienschutzanzuges. Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Einsatzzahlen. Herchenröther berichtete von 127 Einsätzen. Zu erwähnen war hierbei, dass die Zahl der Voraushelfereinsätze auf 34 anstieg.

Nachfolgend stellte der Jugendfeuerwehrwart Rolf Schallmayer seinen Bericht vor. Der Zuspruch zur Jugendfeuerwehr sei weiterhin gut, aktuell herrscht allerdings ein Aufnahme-Stopp. Weiterhin konnte er von zahlreichen Ausbildungen in Form von virtuellen Veranstaltungen berichten. Pandemiebedingt mussten alle vor Ort Veranstaltungen abgesagt werden.

Nachdem sich im Kalenderjahr 2020 eine Bestandserhöhung ergeben hatte, konnten die Kassenprüfer bescheinigen, dass eine einwandfreie Kassenführung durchgeführt wurde und beantragten die Entlastung des Vorstandes.

upn

16. Februar

unklare Rauchentwicklung, Dieselstraße

Gegen 20 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zu einer Rauchentwicklung in einer Firma in der Dieselstraße alarmiert. Vor Ort konnte eine deutliche Rauchentwicklung an einer Maschine festgestellt werden. Glücklicherweise handelte es sich nur um große Mengen Wasserdampf, die beim Abtauen der Maschine entstanden.



16. Februar

Tierrettung, Ravalzhäuser Straße

Erneut wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem verletzten Greifvogel in die Ravalzhäuser Straße alarmiert. Der Turmfalke war zwar nicht offensichtlich verletzt, jedoch machte er einen schwachen Eindruck. Er wurde in eine Auffangstation nach Frankfurt gebracht, wo er aufgepäppelt wird

Foto: Unbekannt

19. Februar

Wasser im Gebäude, Ravalzhäuser Straße

Gegen halb 10 wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zu einer Hilfeleistung in die Ravalzhäuser Straße alarmiert. An der Einsatzstelle hörte man deutlich Wasser im Gebäude rauschen. Es wurde versucht, mittels einer Leiter, Einsicht in das Gebäude zu erlangen. Da dies scheiterte, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Aus der Zwischendecke des Erdgeschosses floss Wasser, sodass bereits Teile der Decke herabgestürzt waren. Durch die Feuerwehr wurde die Hauptwasserleitung abgestellt und das ausgetretene Wasser mit einem Nasssauger aufgenommen. Die Einsatzstelle wurde an den Gebäudebetreiber übergeben.

Jugendfeuerwehr

- | | |
|-------------|--|
| 4. Februar | Online-Ausbildung Unfallverhütungsvorschrift |
| 11. Februar | Online-Ausbildung Unfallverhütungsvorschrift |

Kinderfeuerwehr

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| 5. Februar | Onlinetreffen allgemeine Jugendarbeit |
| 11. Februar | Online-Ausbildung Knoten und Stiche |

Einsatzabteilung

- | | |
|-------------|---|
| 2. Februar | Wartung und Pflege |
| 4. Februar | Onlinesitzung Wehrführerausschuss |
| 8. Februar | Onlinesitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit |
| 8. Februar | Wartung und Pflege |
| 9. Februar | Wartung und Pflege |
| 10. Februar | Wartung und Pflege |
| 13. Februar | Wartung und Pflege |
| 14. Februar | Online-Dienstversammlung Stadtbrandinspektoren |
| 16. Februar | Wartung und Pflege |
| 19. Februar | Online Jahreshauptversammlung Einsatzabteilung Erl.-Langendiebach |
| 24. Februar | Onlinesitzung Fachgruppe Atemschutz |

Ausbildung

- | | |
|-------------|--|
| 2. Februar | Onlien-Ausbildung Gase |
| 9. Februar | Onlien-Ausbildung TH Verkehrsunfall und vorbeugender Brandschutz |
| 12. Februar | Onlien-Ausbildung TH Verkehrsunfall |
| 23. Februar | Online-Ausbildung Persönliche Schutzausrüstung |
| 24. Februar | Online-Ausbildung Vorrauhelfer |
| 26. Februar | Onlien-Ausbildung TH Verkehrsunfall |

20. Februar

Person in Zwangslage, Zum Fliegerhorst

Gegen Mittag kam es bei Baumfällarbeiten auf dem Fliegerhorst zu einem tödlichen Unfall. Durch die Zentralen Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises wurde die Feuerwehr Erlensee sowie der Rettungsdienst mit dem Stichwort "Person unter Baum" alarmiert. Für die verunfallte Person kam leider jede Hilfe zu spät. Durch die Freiwillige Feuerwehr Erlensee wurde die Einsatzstelle abgesichert und bei der Bergung unterstützt.

29-Jähriger von einem Baum erschlagen

Erlensee – Bei Rodungsarbeiten im Logistikpark Fliegerhorst in Erlensee ist es am Samstagvormittag zu einem tödlichen Unfall gekommen. Ein umstürzender Baum traf einen der Arbeiter und verletzte ihn so schwer, dass auch der Rettungsdienst ihm nicht mehr helfen konnte.

Der 29-Jährige verstarb den Angaben zufolge noch an der Unfallstelle. Weitere Details zu den genaueren Umständen des Unfalls konnte ein Sprecher des Polizeipräsidiums Südosthessen am Samstag nicht machen. So blieb auch unklar, ob es weitere Beteiligte am Unfall gab.

Es habe sich um private Fällarbeiten gehandelt. Die Kriminalpolizei ermittele nun, wie es zu dem Unfall kommen konnte, teilten die Behörden am Wochenende mit.

how

24. Februar

Verkehrsunfall, K854

Am Mittwochabend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Verkehrsunfall auf die Kreisstraße 854 Richtung Langenselbold alarmiert. Dort prallte ein PKW gegen eine Ampel. Der verletzte Fahrer wurde vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr sicherte gemeinsam mit der Polizei die Unfallstelle, schaltete das Auto durch abklemmen der Batterie stromlos und streute ausgelaufene Betriebsmittel mit Bindemittel ab. Eine Kontrolle mit der Wärmebildkamera zeigte, dass keine weitere Gefahr für einen Brand bestand. Im Einsatz waren zwei Fahrzeuge der Feuerwehr mit 12 Einsatzkräften sowie die Polizei und der Rettungsdienst.



25. Februar

Kleinfeuer, K854

Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Kleinfeuer im Bereich der Kreisstraße K854 Richtung Langenselbold alarmiert. Auf Höhe der Wasserbüffel wurde eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen.

Die Feuerwehr erkundete die Feldwege entlang der Büffelweide, sowie sowie der Wasserwerkseite. Auch durch Abfahren der Kreisstraße Richtung Langenselbold konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Nach der Erkundung brach die Feuerwehr den Einsatz ab. Es handelte sich offensichtlich um einen sogenannten „blinden Alarm“, also eine Falschmeldung.

19. März

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst

Am späten Freitag Nachmittag wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer Firma auf dem Fliegerhorst alarmiert. Eine Brandmeldeanlage löste aus. Wie sich zeigte, hatte ein elektronisches Whiteboard einen Schmorbrand verursacht und durch den Rauch die Anlage ausgelöst. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte das Gerät abgebaut, ins freie befördert und so schlimmeres verhindert werden. Nach weiteren Lüftungsmaßnahmen war der Einsatz beendet.

27. März

Ölauslauf, Dieselstraße

Am Morgen meldeten Passanten, dass im Bereich der Dieselstraße Öl aus einem geparkten Fahrzeug laufen würde. Durch die Leitstelle wurde die Feuerwehr Erlensee alarmiert, um die Einsatzstelle zu erkunden. Vor Ort konnte ein circa 50×50 cm großer Fleck unter einem geparkten Auto festgestellt werden. Es handelte sich aber nicht um Öl und es stammte auch nicht aus dem Fahrzeug. Die Feuerwehr musste nicht tätig werden.

Jugendfeuerwehr

4. März	Online-Ausbildung Fahrzeugkunde
11. März	Online-Ausbildung Einheiten im technischen Hilfeleistungseinsatz
18. März	Online-Ausbildung Einheiten im technischen Hilfeleistungseinsatz
25. März	Online-Ausbildung Fahrzeugkunde

Kinderfeuerwehr

5. März	Onlinetreffen allgemeine Jugendarbeit
19. März	Online-Spieleabend
26. März	Online-Ausbildung Knoten und Stiche

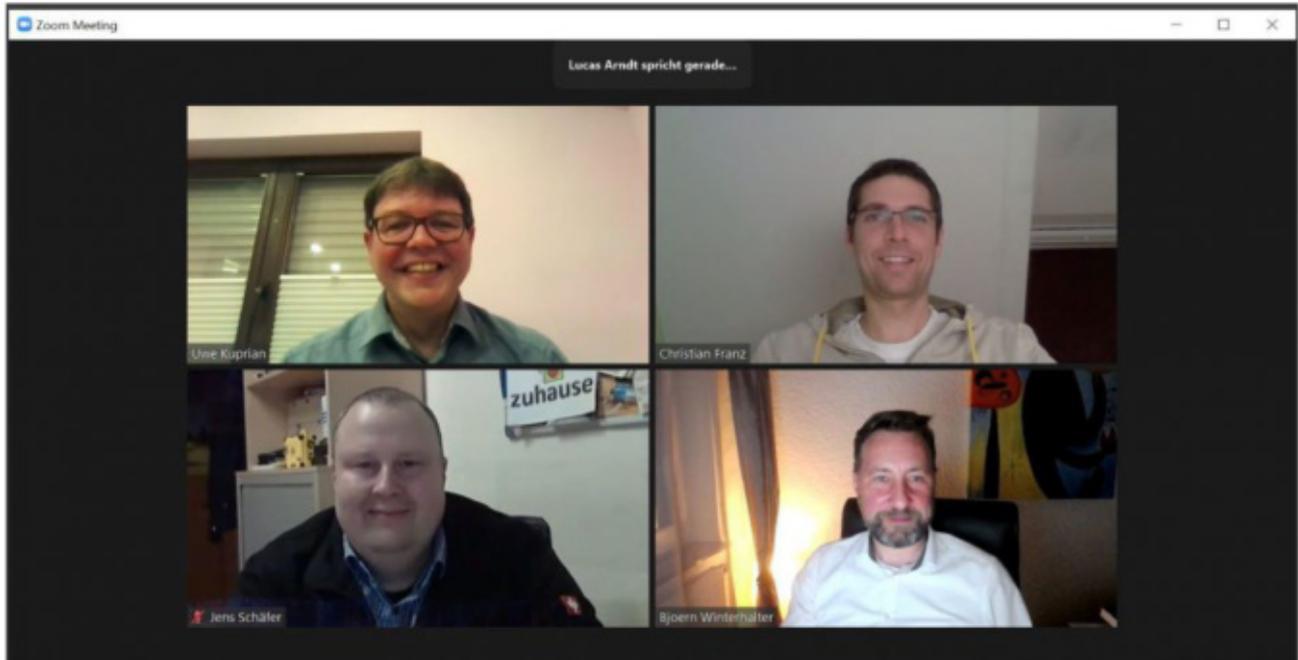
Weitere Einsätze

5. März	Ölspur, Zum Fliegerhorst
5. März	Vorraushelfereinsatz
6. März	Ölspur, Hanauer Straße
8. März	Vorraushelfereinsatz
9. März	Notfall Tür versperrt, Waldstraße
12. März	Vorraushelfereinsatz
16. März	Ölspur, Anne-Frank-Straße
27. März	Notfall Tür versperrt, Uferstraße
29. März	Notfall Tür versperrt, Rüdigerheimer Weg

26. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen 1900 e.V.

Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung Rückingen: Christian Franz als stellvertretender Wehrführer wiedergewählt

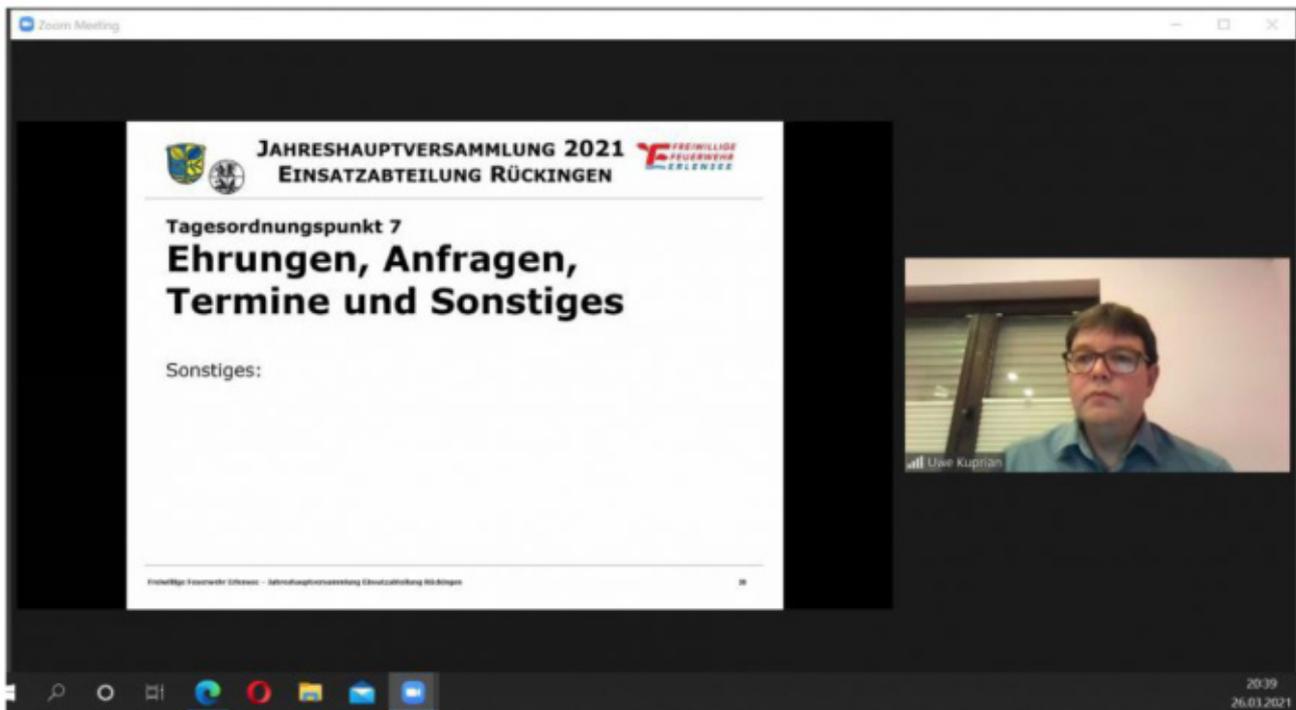


31. März 2021

(pm/ea) – Der Satz „Wie zur Jahreshauptversammlung üblich, bitte ich euch, in Uniform zu erscheinen“ stand dieses Jahr nicht in der Einladung, in der Wehrführer Uwe Kuprian die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee, Einsatzabteilung Rückingen, zur Jahreshauptversammlung einlud. Nachdem die Jahreshauptversammlung im Jahr 2020 bereits nicht stattfinden konnte, wurde die diesjährige per Onlinemeeting abgehalten. Da war Jogginghose und Couch erlaubt.

Uwe Kuprian begrüßte als Ehrengäste die Erste Stadrätin Birgit Behr als Vertretung des Bürgermeisters. Lilian Siderius und Herbert Lange vom Magistrat sowie den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Uwe Laskowski. Ebenfalls begrüßte er von der Leitung der Feuerwehr Erlensee Björn Winterhalter und Jens Schäfer.

Auf der Tagesordnung standen die Berichte des Wehrführers und des Jugendwartes sowie die Wahl des stellvertretenden Wehrführers.



Präsentation der JHV; Uwe Kuprian

In seinem Bericht konnte Kuprian für das Berichtsjahr 2020 insgesamt 98 Einsätze erfassen. Diese gliederten sich in 18 Brände, 20 Hilfeleistungen und 25 Fehleinsätze. Die Voraushelfergruppe wurde 33-mal alarmiert und es wurden 2 Brandsicherheitsdienste geleistet. Die Einsatzabteilung besteht zum Jahresende aus 40 Mitgliedern. Davon sind 10 Frauen.

Leider konnten im vergangenen Jahr keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Trotzdem ließ die Stadt es sich nicht nehmen, in einem kleinen Rahmen die Ehrungen und Beförderungen durchzuführen.

Am 3. Juli 2020 wurden folgende Mitglieder befördert.

- Tim Führ zum Feuerwehrmann,
- Juan Moreno zum Oberfeuerwehrmann,
- Mike Utzmann zum Oberlöschmeister und
- Lucas Arndt zum Brandmeister

Christoph Hixt und Mike Utzmann wurden für 10 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung geehrt und Peter Oberst erhielt das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40 Jahre Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Ausbildung musste im Zuge des Infektionsschutzes auch umgestellt werden. In den Sommermonaten war es aufgrund der Ausbildung im Freien und vergleichsweise geringen Infektionszahlen möglich, Übungen in Kleingruppen durchzuführen. Die theoretischen Unterrichte fanden fast ausschließlich per Onlinemeeting statt. Hier dankte Uwe Kuprian besonders den Ausbildern, die sich auf die Onlineausbildungen intensiv vorbereitet hatten. Insgesamt wurden 38 Ausbildungen angeboten. Zudem nahmen 15 Mitglieder an Lehrgängen auf Kreis bzw. Landesebene teil.

Mike Utzmann berichtete, dass die Jugendfeuerwehr derzeit aus zehn Jungen und zwei Mädchen besteht. Erfreulicherweise konnten erstmals zwei Kinder aus der Kinderfeuerwehr übernommen werden. Hinzu kamen drei Neueintritte und zwei Austritte.

Auch die Jugendfeuer litt unter den Kontaktbeschränkungen. Von 37 Treffen wurden 21 in Präsenz

und 10 online durchgeführt. Die Betreuer trafen sich sechs Mal zur Besprechung. Utzmann zeigte Verständnis dafür, dass die Jugendlichen öfters gefehlt haben, als bei der praktischen Ausbildung, da sie bereits schon den ganzen Tag online Schulunterricht hatten und online die kleinen Späße und Unterhaltungen einfach fehlen.

Im Berichtsjahr 2020 hatte die Jugendfeuerwehr ihr 50-jähriges Bestehen. Leider konnte die Feier nicht wie geplant stattfinden. Utzmann dankte in diesem Zusammenhang Kevin Paulus, der eine Chronik für das Jubiläum erstellt hat. Die Chronik kann unter <http://www.Feuerwehr-Erlensee.de> heruntergeladen werden.

Die Erste Stadträtin lobte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr und schätzte, dass die Mitglieder gerade in der Zeit der Pandemie immer für die Bürgerinnen und Bürger zur Stelle sind, wenn Hilfe benötigt wird.

Im Jahr 2020 stand bereits die Wahl des Wehrführers an. Diese Wahl wurde im Sommer in der Erlenhalle durchgeführt, um die nötigen Hygienemaßnahmen und Abstände einzuhalten. Bei dieser Wahl stellte sich Uwe Kuprian zur Wiederwahl und wurde durch die Versammlung bestätigt.

Zum Abschluss der Versammlung stand die Wahl des stellvertretenden Wehrführers an. Christian Franz trat zur Wiederwahl an. Die Abstimmung wurde über eine Abstimmfunktion des Onlinemeetings durchgeführt. Alle 35 Wahlberechtigten stimmten für Franz.

Auf dem Titelfoto: Onlinemeeting Uwe Kuprian, Christian Franz, Jens Schäfer, Björn Winterhalter
Fotos: PM

Ausbildung

2. März	Online-Ausbildung Atemschutz
3. März	Atemschutzstrecke Langenselbold
5. März	Online-Ausbildung Motorkettensäge, Trenn- und Schneidgeräte
9. März	Online-Ausbildung Einsatztaktik und Einsatzlehre
12. März	Online-Ausbildung Einsatztaktik und Einsatzlehre
16. März	Online-Ausbildung Einheiten im ABC-Einsatz
17. März	Einsatzübung unter Atemschutz
19. März	Online-Ausbildung Vorbeugender Brandschutz
23. März	Online-Ausbildung Photovoltaikanlagen
24. März	Einsatzübung unter Atemschutz
27. März	Einsatzübung unter Atemschutz
29. März	Atemschutzstrecke Langenselbold
30. März	Einsatzübung unter Atemschutz und Einheiten im Löscheinsatz

28. März

Person in Aufzug, Leipziger Straße

In einem Wohnhaus in der Leipziger Straße steckten 4 Jugendliche in einem Aufzug fest. Dieser fuhr auf Grund einer Störung nicht die gewünschte Etage an, sondern blieb auf dem Weg stehen und öffnete die Türen nicht. Da der Aufzugsnotdienst verhindert war, wurde die Tür durch die Feuerwehr geöffnet, um die Insassen zu befreien.

30. März

Wasser in Gebäude, Bürgerstraße

Die Feuerwehr Erlensee wurde gegen 16:30 Uhr zu einem Einsatz in die Bürgerstraße gerufen. Vor Ort wurde festgestellt, dass aus einem WC in einer Wohnung im ersten Obergeschoss Wasser lief. Das Wasser floss bereits durch die Decke in das Erdgeschoss. Die Feuerwehr sperrte die Wasserzufuhr des defekten WC's ab.

Einsatzabteilung

- | | |
|----------|---|
| 3. März | Online-Dienstversammlung Stadtbrandinspektoren |
| 11. März | Beerdigung Anton-Friedrich Kunkel |
| 11. März | Planen der jährlichen Einsatzübung unter Atemschutz |
| 13. März | Wartung und Pflege |
| 16. März | Onlinesitzung Führungskräfte Erlensee-Langendiebach |
| 22. März | Wartung und Pflege |
| 23. März | Wartung und Pflege |

1. April

Verkehrshinderniss, Auf der Beune

Um viertel nach 11 wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrshindernis am Beunekreisel alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass mehrere Schottersteine aus dem Kreisel auf der Straße lagen. Die Straße wurde gereinigt und an die Polizei übergeben.

Ausbildung

16. April	Tragbare Leitern
19. April	Einsatzübungen unter Atemschutz
20. April	Einheiten im Löscheinsatz
21. April	Einsatzübungen unter Atemschutz
26. April	Atemschutzstrecke Langenselbold
27. April	Atemschutz und Einheiten im Löscheinsatz
28. April	Einsatzübungen unter Atemschutz
30. April	Allgemeine Gerätekunde



2. April

Unterstützung Rettungsdienst, Stichelweg

Die Feuerwehr wurde gemeinsam mit der Drehleiter aus Hanau zur Unterstützung des Rettungsdienstes in den Stadtteil Rückingen alarmiert.

7. April

Kleinfeuer, Zum Fliegerhorst

Am späten Abend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer brennenden Batterie zum den Fliegerhorst alarmiert. Ein Mitarbeiter einer dort ansässigen Firma alarmierte die Feuerwehr, nachdem er feststellte, dass eine Batterie Feuer fing. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde die Batterie bereits ins Freie gebracht. Eine Kontrolle mit der Wärmebildkamera zeigte, dass von der Batterie keine akute Gefahr mehrausging. Die Batterie verblieb über Nacht im Freien und wurde am Folgetag von einer Elektrofachkraft überprüft.

21. April

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst

Am Vormittag wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage im Gewerbepark Fliegerhorst alarmiert. Bei der Kontrolle des ausgelösten Brandmelders konnte keine Ursache festgestellt werden. Eventuell entstand Rauch durch kurz zuvor durchgeführte Schweißarbeiten in diesem Bereich. Die Anlage wurde zurück gestellt und an den Betreiber übergeben.

26. April

Unterstützung Rettungsdienst, Eugen-Kaiser-Straße

Gegen 8 Uhr forderte der Rettungsdienst die Freiwillige Feuerwehr zur Unterstützung bei der Rettung einer Person an. Die Person stürzte bei Mäharbeiten in einen kleinen Bach und verletzte sich so, dass Sie nicht mehr selbstständig aus dem Bachlauf kam. Durch die Feuerwehr wurden am steilen Rand des Baches Leiterteile aufgestellt, sodass die Person über eine Trage gerettet und in den Rettungswagen verbracht werden konnten.

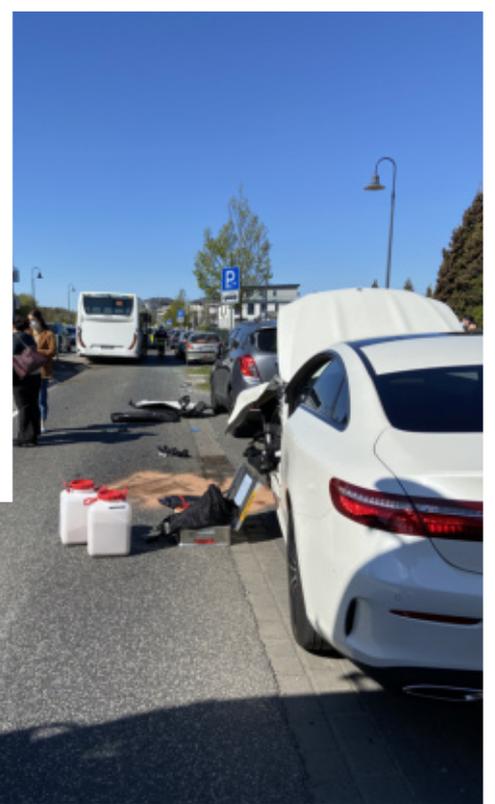
Weitere Einsätze

2. April	Vorraushelfereinsatz
5. April	Ölspur Feldstraße
8. April	Vorraushelfereinsatz
27. April	Vorraushelfereinsatz
30. April	Vorraushelfereinsatz

26. April

Betriebsmittelauslauf nach Verkehrsunfall, Leipziger Straße

Am Montagvormittag kam es auf der Leipziger Straße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Reisebus und zwei geparkten PKW. Ein PKW-Fahrer öffnete seine Fahrertür des geparkten PKW. Der ankommende Reisebus kollidierte mit dieser, sodass die Tür vom Fahrzeug abgerissen und ein weiterer geparkter PKW beschädigt wurde. Der Bus wurde dabei im vorderen Bereich beschädigt. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Die Feuerwehr sicherte zusammen mit der Polizei die Unfallstelle und nahm auslaufende Betriebsstoffe auf. Ebenfalls wurde die Straße von den Trümmerteilen befreit. Nach dem Abschleppen des PKW und dem Abfahren des noch fahrbereiten Reisebusses in die Werkstatt, konnte die Straße nach circa einer Stunde wieder freigegeben werden



053

Foto: Unbekannt

23. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee absolvierten 159 Einsätze im Jahr 2020



24. April 2021

(ms/ea) – Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee mussten im vergangenen Jahr zu 159 Einsätzen ausrücken, wie Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter auf der online abgehaltenen Jahreshauptversammlung berichtete, wobei er auch die von der Corona-Pandemie verursachten massiven Veränderungen und Einschränkungen ansprach.

So musste die Ausbildungs- und Übungsorganisation komplett überarbeitet und an die aktuelle Situation angepasst werden. Weitere Herausforderungen waren unter anderem die Umstellung von praktischer auf theoretische Ausbildung über digitale Medien sowie die Erarbeitung und Einführung eines Hygienekonzeptes für Ausbildung und Einsätze.

Im Jahr 2020 wurden jedoch auch – wie Winterhalter es bezeichnete – „zwei Meilensteine für die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr gelegt“: So wurden am 21. August mit einem offiziellen Spatenstich die Umbaumaßnahmen am Standort Langendiebach begonnen und am 17. Oktober das neue LF-10 KatS für den Standort Rückingen offiziell in Dienst gestellt.

Die 159 Einsätze und sonstige Leistungen gliedern sich auf in

- 49 technische Hilfeleistungen,
- 3 Unwettereinsätze,
- 30 Brandeinsätze,
- 33 Einsätze der First Responder / Voraushelfer,
- 42 Fehllarme und böswillige Alarmierungen
- 2 Brandsicherheitsdienste

Bei insgesamt 162 Ausbildungs- und dienstlichen Veranstaltungen auf kommunaler Ebene haben sich die Kameradinnen und Kameraden aktiv weitergebildet.

Durch den Besuch von 19 Lehrgängen und Seminaren auf Kreisebene und an der Landesfeuerwehrschule ließen sich folgende Kameradinnen und Kameraden weiterbilden:

Truppmann Ausbildung Teil 2 (Abschluss der Grundausbildung)

Ismail Aydin
Michael Ruth
Julia Schumacher
Sebastian Schwandt
Robin Viel

Lehrgang Sprechfunker

Tim Führ

Atenschutzgeräteträgerlehrgang

Marcel Amthor
Bryan Thalheimer

Atenschutzgeräteträgerlehrgang Teil 2

Mathias Cord
Jan-Luca Schmidt

Maschinistenlehrgang

Selina Euler

Truppführerlehrgang

Dominik Euler
Julius Führ

Lehrgang Gerätewart

Rene Neugebauer

Lehrgang Zugführer

Mike Utzmann

Lehrgang „Rettungssanitäter in Hessen“

Lucas Arndt

Fortbildung für Zugführer „Einsatzsimulation“

Sebastian Betz

Fortbildungsseminar für Wehrführer und Stadtbrandinspektoren „GABC-Erstmaßnahmen“

Sebastian Betz

Theoretische Atemschutzunterweisung

Matthias Lempert
Stephan Reichold

Verbandsführer

Sebastian Herchenröther

Der Ausbildungsstand der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee befindet sich laut Björn Winterhalter auf einem konstant hohen Niveau.

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee bestand zum 31.12.2020 aus 83 Mitgliedern, davon 11 weibliche.

Im Berichtsjahr wurden folgende Kameradinnen und Kameraden befördert:

Vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann

Marcel Amthor
Janina Eiring
Bryan Thalheimer
Tim Führ

Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Juan Moreno

Vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann

Jonas Wacker
Jan-Luca Schmidt

Vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister

Heiko Strehl

Vom Löschmeister zum Oberlöschmeister

Heiko Strehl
Mike Utzmann

Vom Hauptlöschmeister zum Brandmeister

Sebastian Betz
Lucas Arndt

Vom Brandmeister zum Oberbrandmeister

Sebastian Herchenröther

Vom Oberbrandmeister zum Hauptbrandmeister

Uwe Kuprian

Anerkennungsprämien erhielten für

10 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Christoph Hixt,
Mike Utzman,
Jan Petersen,
Burkhard Hofmann,

30 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Werner Beier

Ehrungen

Für 25 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr wurde Björn Winterhalter das silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande, für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr Peter Oberst das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande, für die Erfüllung der Voraussetzungen und Übertritt in die Ehren- und Altersabteilung Bernd Weingärtner die Goldene Ehrennadel verliehen.

Neben Herausforderungen der aktuellen Pandemie gilt es, laut Winterhalter weiterhin die alltäglichen Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Dabei sparte er auch nicht mit Kritik am Gefahrenabwehrzentrum des Kreises. So gestalte sich die Anerkennung von Lehrgängen von neuen

Mitgliedern der Einsatzabteilung aus anderen Bundesländern oder von Berufsfeuerwehren über die Jahre hinweg schwierig. „Wir haben seitens der Stadtbrandinspektion über einen Zeitraum von circa vier Jahren versucht, mit dem Gefahrenabwehrzentrum eine Lösung herbeizuführen – nach diversen Vertröstungen und Erklärungsversuchen haben wir uns dazu entschieden, ab 2021 gemäß der von der Hessischen Landesfeuerweherschule veröffentlichten „Verfahrensweise bei Anerkennung der Gleichwertigkeit der Ausbildung“ die Anerkennung selbst durchzuführen. Damit geben wir unseren Kameradinnen und Kameraden die notwendige Sicherheit und Einsatzfähigkeit“, so der Stadtbrandinspektor.

Auch in anderen Bereichen, wie dem Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses am Standort Langendiebach und der Erneuerung der akustischen Warnung der Bevölkerung durch Sirenen, sei seitens des Gefahrenabwehrzentrums des Main-Kinzig-Kreises keine Unterstützung geboten worden. Teilweise seien schriftliche Anfragen an verantwortliche Stellen mehrfach unbeantwortet geblieben.

Lob und Dank sprach er allen Kameradinnen und Kameraden aus, die für das Wohl der Erlenseer Bürger Freizeit und wenn nötig auch Gesundheit einsetzen, um Gefahren für Leib und Leben oder Sachwerte abzuwehren. „Gerade in der aktuellen Lage haben wir es geschafft, als Feuerwehr unseren Auftrag zu erfüllen und als Gemeinschaft zu bestehen“, so Winterhalter.

Für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit sprach er darüber hinaus seinen Dank aus an seine beiden Stellvertreter und den Wehrführern sowie den Gremien der Stadt Erlensee, allen voran bei Bürgermeister Stefan Erb, und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, insbesondere des Fachdienstes Öffentliche Sicherheit.

Kinderfeuerwehr

Die Kinderfeuerwehr Erlensee hatte zum 31.12.2020 16 Mitglieder. 2021 soll die Mitgliederzahl wieder auf 21 Kinder der Warteliste aufgestockt werden, wie die Leiterin der Kinderfeuerwehr, Verena Neugebauer, berichtete.

Die Kinderfeuerwehr traf sich im Berichtsjahr 2020 insgesamt 9 mal zu Ausbildungen und allgemeinen Jugendarbeiten.

Die Kinder belegten auch einen Erste-Hilfe-Kurs, bei dem sie mit einem „Pflasterdiplom“ ausgezeichnet wurden.

Jugendfeuerwehr

Stadtjugendwartin Esther Alix berichtete von den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr, das wieder mit der traditionellen Christbaumsammlung begann. Pandemiebedingt musste ab 16. März die Ausbildung ausgesetzt werden. Ende April startete die Online-Ausbildung.

Highlight im Ausbildungsjahr war eine Aktion für den Geschichtsverein. Metallschrott wurde aus der Kinzig entfernt. In der Höhe der Wasserburg konnte bei Niedrigwasser mit Wathose über die Leiter Schrott entfernt werden.

Die Stadtjugendfeuerwehr hatte zum 31.12.2020 31 Mitglieder, davon 4 Mädchen.

Archivfoto: Markus Sommerfeld

Einsatzabteilung

9. April	Wartung und Pflege
10. April	Wartung und Pflege
12. April	Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit
15. April	Wartung und Pflege
23. April	Jahreshauptversammlung FF Erlensee

4. Mai

Notarzt-Transport

Am Abend wurde ein Rettungshubschrauber durch einen Rettungswagen nachgefordert. Da der Hubschrauber nicht direkt an der Einsatzstelle landen konnte, wurden die Leitung der Feuerwehr zum Transport des Notarztes, vom Landeplatz zur Einsatzstelle, nachgefordert.

5. Mai

Sonstige technische Hilfeleistung, Brückenstraße

Am Vormittag gegen 10:10 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Vor Ort konnte eine herabhängende SAT-Schüssel vorgefunden werden. Diese drohte auf die Straße zu Fallen und stellte daher eine Gefahr für Passanten da. Die Feuerwehr Erlensee forderte daraufhin die Drehleiter aus Hanau nach um die Gefahr zu beseitigen.



6. Mai

mögliche Tierrettung, Langendiebacher Straße

Am Abend wurde die Leitung der Feuerwehr von der Leitstelle um 21.50 Uhr telefonisch alarmiert, da eine Anruferin im Bereich der Baustelle Langendiebacher Strasse 51 ein hilfloses „Katzenrufen“ gemeldet hat. Sie vermutete eine verletzte Katze innerhalb des Baustellenkomplexes. Nach Erkundung durch die Feuerwehr vor Ort konnte festgestellt werden, dass in mehreren Bäumen zwischen diesem Anwesen und der Grundschule Eulenhof nachtaktive Jungvögel lebten, welche diese Laute von sich gaben. Da keine Gefahr Bestand und die Jungvögel am Ort verbleiben konnten, wurde der Einsatz zeitnah beendet.

8. Mai

Kleinfeuer, Schillerstraße

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde die Feuerwehr um 3:55 Uhr zu einem Kleinfeuer alarmiert. Am Einsatzort konnte ein Feuer in einer Feuerschale vorgefunden werden. Die Einsatzstelle wurde an die Polizei übergeben.

15. Mai

Kleinfeuer, Am Kreuzweg

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr zu einem Kleinfeuer in die Straße "Am Kreuzweg" alarmiert. Beim Abflammen von Unkraut geriet eine Thujahecke in Brand. Als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer bereits erloschen. Mit der Wärmebildkamera wurde die Einsatzstelle und eine angrenzende Garage kontrolliert.

18. Mai

Notfall Tür versperrt, Reußerhofstraße

In der Nacht zum Dienstag wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer Türöffnung in die Reußerhofstraße alarmiert. Als Unterstützung für den Rettungsdienst wurde ein Zugang zur Wohnung über Leitern in das zweite Obergeschoss geschaffen. Die dort vermutete hilflose Person konnte kurze Zeit später an den Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus verbracht werden.

21. Mai

Baum auf Straße, Kaiserfeld

Am Freitagabend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Hindernis auf der Straße alarmiert. Bei den Erkundungsmaßnahmen wurde festgestellt, dass im Bereich des Obst- und Gartenbauvereins ein Baum den Weg blockierte. Dieser wurde mittels einer Kettensäge zerkleinert und der Weg somit wieder befreit.

Einsatzabteilung

8. Mai	Wartung und Pflege
18. Mai	Wartung und Pflege
25. Mai	Online-Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Ausbildung

4. Mai	Grundtätigkeiten Löscheinsatz
7. Mai	Hydraulische Rettungsgeräte
11. Mai	Fahrzeug- und Gerätekunde und Einheiten im Löscheinsatz
12. Mai	Atenschutzstrecke Langenselbold
18. Mai	Tragbaren Leitern und Fahrzeug- und Gerätekunde
25. Mai	Waldbrandbekämpfung
26. Mai	Ausbildung Vorrauhelfer
29. Mai	CSA-Ausbildung

Weitere Einsätze

2. Mai	Vorrauhelfereinsatz
4. Mai	Ölspur, Hanauer Straße
4. Mai	Notfall Tür versperrt, Kastellstraße
8. Mai	Vorrauhelfereinsatz
31. Mai	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Gewerbepark Erlensee

29. Mai

Tierrettung, An der Sandwiese

Am Mittag wurden die Kräfte der Feuerwehr Erlensee zu einer Tierrettungen im Stadtgebiet alarmiert. An der Sandwiese hatte sich eine Schlange in einen Kellerschacht verirrt. Die Schlange wurde eingefangen. Nach Prüfung um welche Art es sich handelte, konnte diese als Ringelnatter identifiziert werden. Da die Schlange heimisch ist, wurde diese in der Nähe eines Gewässers wieder ausgesetzt.



Foto: unbekannt

Ausbildung

26. Mai: Brandbekämpfung



1. Juni

Überprüfung gelöschtes Feuer, Theodor-Heuss-Straße

Am Mittag wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zur Überprüfung eines gelöschten Feuers in die Theodor-Heuss-Straße im Stadtteil Langendiebach alarmiert. Vor Ort ist beim Entfernen von Unkraut mit einem Gasbrenner eine Hecke in Brand geraten. Die Feuerwehr kontrollierte die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera und führte Nachlöscharbeiten mit dem Schnellangriff durch.

17. Juni

Ausgelöster Heimrauchmelder, Rosenstraße

Am 17.06 um 3:46 endete die Nacht für die Kameraden der Feuerwehr Erlensee abrupt, als diese zu einem ausgelösten Rauchwarnmelder in die Rosenstraße alarmiert wurden. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle konnte zwar ein Rauchwarnmelder wahrgenommen, jedoch kein Feuer oder Rauch festgestellt werden. Nach ersten Erkundungen konnte der Rauchmelder in einer leerstehenden Wohnung ausgemacht werden. Die Feuerwehr verschaffte sich gewaltfrei Zugang zur Wohnung und kontrollierte diese. Anschließend wurden die Rauchwarnmelder in der leerstehenden Wohnung deaktiviert und die Wohnung an den Hausverwalter übergeben.

Ausbildung

1. Juni	Einheiten im Löscheinsatz und Einheiten im ABC-Einsatz
7. Juni	Atemschutzstrecke Langenselbold
8. Juni	Orts- und Objektkunde
11. Juni	Einheiten im Löscheinsatz
15. Juni	Eis- und Wasserrettung
18. Juni	Einheiten im Löscheinsatz
22. Juni	Einheiten im Löscheinsatz
28. Juni	Atemschutzstrecke Langenselbold

Weitere Einsätze

6. Juni	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Leipziger Straße
12. Juni	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Thomas-Dachser-Straße
18. Juni	Vorraushelfereinsatz
20. Juni	Vorraushelfereinsatz
21. Juni	Tierrettung, Markwaldsiedlung
22. Juni	Ölspur, Bruchköbler Straße
25. Juni	Unterstützung Rettungsdienst

19. Juni

Tierrettung, Langenselbolder Weg



Am Samstagmorgen wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer Tierrettung alarmiert. Im Feld nahe dem Langenselbolder Weg war ein Eulenjunge aus dem Nest gefallen. Das Küken wurde aufgenommen und an den Vogelschutz Erlensee übergeben.

20./21. Juni

Unwetter

In der Nacht von Sonntag auf Montag zog ein stärkeres Unwetter über Erlensee hinweg. Gegen 23:30 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem Einsatz „Wasser im Keller alarmiert“. Beim Eintreffen der ersten Kameraden im Feuerwehrgerätehaus wurde bereits durch die Leitstelle erneut eine Alarmierung "Unwetter - Vollalarm" ausgelöst. Hierfür wurde die technische Einsatzleitung aktiviert, um die Anzahl der Einsätze strukturiert abarbeiten zu können.

Innerhalb kürzester Zeit kamen so 30 Einsatzstellen zusammen, welche von circa 40 Einsatzkräften abgearbeitet wurden. Um 3:30 Uhr beseitigte die Feuerwehr alle Sturmschäden. Im Durchschnitt musste pro Einsatzstelle ein I-Sauger zum Einsatz kommen. In den Kellern stand das Wasser meist mehrere Zentimeter hoch.

Gewitterfront verursacht arbeitsreiche Nacht für die Feuerwehr Erlensee



21. Juni 2021

(ms/ea) – Die am späten Sonntagabend von Süd nach Nord Erlensee überquerende Gewitterfront brachte an der Wetterstation Erlensee eine Regenmenge von 29 l/m². Punktuell dürfte die Menge im Stadtgebiet auch höher ausgefallen sein, worauf die zahlreichen Einsätze der Feuerwehr Erlensee hindeuten.

Die Einsatzkräfte wurden gegen 23.30 Uhr alarmiert und mussten bis etwa 3 Uhr am Montagmorgen 30 Einsatzstellen abarbeiten, bei denen Wasser in die Kellerräume eingedrungen war. Meistens stand darin das Wasser einige Zentimeter hoch.



Die Einsätze wurden vom Einsatzleitwagen aus koordiniert

Am Montagmorgen wurden die Einsatzkräfte erneut alarmiert. Hier musste unter anderem eine Tiefgarage in der Neuen Mitte leergepumpt werden.

Insgesamt verteilten sich die Einsatzstellen in der Nacht über das gesamte Stadtgebiet. Ein Schwerpunkt lag jedoch in Langendiebach im Bereich Kurt-Schumacher-Straße, Langenselbolder Weg und Lessingstraße.

Die Feuerwehr Erlensee war mit 9 Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften rund 4 Stunden im Einsatz.

In Bruchköbel, Langenselbold und Rodenbach gab es keine unwetterbedingten Einsätze der Feuerwehren.

Titelfoto: Archivfoto

Fotos: Feuerwehr Erlensee, Markus Sommerfeld



21. Juni

Hochzeitpalier Sebastian und Claudia Herchenröther

Hochzeit im Pfarrhaus

6

Liebe Erlenseerinnen und Erlenseer, manche von Ihnen haben es schon in der vergangenen Ausgabe des Gemeindebriefes entdeckt, dass Ihre Pfarrerin Claudia Gillhoff nun anders heißt.

Ja, wir haben „Ja“ gesagt und in den vergangenen Monaten standesamtlich und kirchlich geheiratet, was aufgrund der Einschränkungen und vielen Regelungen durch die Corona-Pandemie nicht immer einfach gewesen ist.

Am Ende hat sich die Geduld bewährt und wir hatten wunderschöne Tage in Erlensee und Schwerte mit vielen Überraschungen und besonderen Momenten.

Viele Menschen haben uns an die-



sen Tagen begleitet, ganz besonders gefreut hat uns, dass sich auch so viele Menschen aus Erlensee über unsere Hochzeit gefreut, gratuliert und beglückwünscht haben.

Wir möchten daher auch hier die Gelegenheit nutzen, um

DANKE

zu sagen für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Überraschungen, die uns anlässlich unserer Eheschließung erreicht haben. Wir haben sehr viel Wertschätzung erfahren, was uns viel bedeutet.

Bleiben Sie behütet

*Ihre und Eure
Claudia und
Sebastian Herchenröther*



22. Juni

Ausgelöster Heimrauchmelder, Bahnhofstraße

Um 1 Uhr morgens wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem Mehrfamilienhaus in der Bahnhofstraße im Stadtteil Rückingen alarmiert. Die Anwohner bemerkten, dass in einer im Umbau befindlichen Wohnung ein Rauchmelder piepste. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Piepsen bereits erloschen. Die Feuerwehr kontrollierte die Dachgeschosswohnung von außen mit der Drehleiter. Es konnte kein Auslösegrund festgestellt werden.



29. Juni

Unwetter

Am Dienstagabend wurde die Feuerwehr Erlensee, auf Grund des starken Gewitters, zu Unwettereinsätzen alarmiert. Gegen 17:30 Uhr die Technische Einsatzleitung verständigt, welche sich folgend selbstständig um die Bearbeitung und Dokumentation der Einsätze kümmerte. Glücklicherweise blieb die Stadt Erlensee diesmal von einem hohen Einsatzaufkommen verschont. Lediglich eine Meldung „Baum auf Zufahrt Bärensee“ wurde aufgenommen. Dabei handelte es sich um einige große Äste, welche beseitigt wurden. Die Bereitschaft in den Feuerwehrhäusern aufgehoben.

Foto: Unbekannt

30. Juni

Ehrungsabend

Ehrungs- und Beförderungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee in der Wasserburg



1. Juli 2021

(ms/ea) – Die Ehrung und Beförderung verdienter Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee fand am Mittwochabend in einem besonderen Ambiente statt: Zum ersten Mal war die Wasserburg Ort des Ehrungs- und Beförderungsabends. Es war zudem dank niedriger Inzidenzen die erste Veranstaltung dieser Art in „Präsenzform“.

Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter konnte zu der Veranstaltung Landrat Thorsten Stolz, Stadtverordnetenvorsteher Uwe Laskowski, Bürgermeister Stefan Erb, Christian Hinrichs (stellvertretender Kreisbrandinspektor), Swen Rakete (Regionalbetreuer der Jugendfeuerwehr Hanau-Land) sowie Ordnungsamtsleiter Marc Schilling als Ehrengäste begrüßen.

Er sprach allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sein großes Dankeschön aus für ihren ehrenamtlichen Dienst und freute sich, dass die Ehrungen und Beförderungen wieder in dieser Präsenzform stattfinden können, da die Jahreshauptversammlung aufgrund der im Frühjahr noch geltenden strengeren Corona-Regeln online stattfinden musste.

Auch Landrat Thorsten Stolz betonte in seinem Grußwort, dass „es wieder gut tut, sich wieder persönlich zu sehen“. Er sprach den Kameradinnen und Kameraden den Dank und die Anerkennung nicht nur für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden aus sondern auch für das Durchhaltevermögen während der Corona-Krise, in der Übungen und Weiterbildungen nur online stattfinden konnten und es bestimmt nicht immer einfach war, alle zu motivieren. „Ich freue mich, dass alle bei der Stange geblieben sind“, so Landrat Stolz, der zudem noch darauf hinwies, insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, dass bei den vielen Neubürgern von Erlensee um die Belange der Freiwilligen Feuerwehr geworben werde. Gerade deren Kinder könnten sich bei der Jugendfeuerwehr in ihrem neuen Lebensumfeld entfalten und ihren neuen Wohnort kennenlernen. Außerdem stärke man damit das Verständnis in den Familien, dass es in Erlensee keine Berufsfeuerwehr gibt, sondern hier ausschließlich freiwillige Feuerwehrleute aktiv sind.

Bürgermeister Stefan Erb lobte ebenfalls das professionelle ehrenamtliche Engagement der

freiwilligen Feuerwehrleute, die Tag und Nacht bereitstünden, den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Dies habe sich nicht zuletzt vor einigen Monaten bei der Hochwasserlage und jetzt wieder vor kurzem beim Unwetter gezeigt, wo die Feuerwehr zu mehr als 30 Einsätzen gerufen wurde, um Keller auszupumpen. Dass es dabei auch zu einem negativen Erlebnis für die Einsatzkräfte kam, zeige, dass man sich zunehmend mit dem Thema Aggression gegen Einsatzkräfte auseinandersetzen müsse. Wie der Bürgermeister berichtete, war es bei einem Einsatz zu üblen Beschimpfungen und Drohungen gegenüber den Wehrleuten gekommen, in deren Folge auch die Polizei alarmiert werden musste. „So etwas ist absolut nicht hinnehmbar“, wie der Bürgermeister betonte. Dies seien zwar Einzelfälle, dennoch dürfe man nicht die Augen vor einer solchen Entwicklung verschließen. Denn das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr könne man nicht hoch genug bewerten, was sich auch wieder darin gezeigt habe, dass selbst die am nächsten Tag bevorstehende eigene Hochzeit kein Hindernisgrund für einen Feuerwehrmann war, in der Nacht die Unwettereinsätze abzuarbeiten.

Beeindruckt von der Professionalität der Einsatzkräfte zeigte sich Stadtverordnetenvorsteher Uwe Laskowski in seinem Grußwort, der beim Hochwassereinsatz in Rückingen vor Ort war und sich über das Einsatzgeschehen informierte. Er zitierte hierzu auch einen Bürger, der als Betroffener staunend den Einsatz verfolgte und voll des Lobes war. Laskowski betonte, dass es in der Stadt Erlensee üblich sei, die Überreichung der Anerkennungsprämien des Landes Hessen im Rahmen einer Stadtverordnetenversammlung zu vollziehen, um die Arbeit der Einsatzkräfte auch öffentlich entsprechend zu würdigen, was aber aufgrund der Pandemie nicht möglich war. Umso mehr freue er sich, dass der gewählte Rahmen in der Wasserburg es nun möglich mache, die Prämienüberreichung gemeinsam mit den Ehrungen und Beförderungen durchzuführen.

Mit Florians-Medaillen geehrt wurden

Bronze:

Strehl, Heiko

Führ, Julius

Silber

Schallmayer, Rolf

Lempert, Matthias

Euler, Selina

Utzmann, Mike

Befördert wurden:

vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann

Jörger, Dennis

vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Aydin, Ismail

Schumacher, Julia

Scherer, Jasmin

vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann

Euler, Dominik

Führ, Julius

vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister

Utzmann, Mike

vom Oberbrandmeister zum Hauptbrandmeister

Herchenröther, Sebastian

Anerkennungsprämien erhielten

10 Jahre

Renker, Tobias

40 Jahre

Lawrenz, Klaus

Mit Brandschutzehrenzeichen geehrt wurden

Silbernes Brandschutzehrenabzeichen

Arndt, Julia

Goldenes Brandschutzehrenabzeichen

Kunkel, Markus

Wacker, Thomas

Sperlich, Rainer

Zum stellvertretenden Wehrführer der Stadtteilfeuerwehr Erlensee-Rückingen wurde von Bürgermeister Stefan Erb Christian Franz ernannt, der auf der vor einigen Monaten stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Rückinger Einsatzabteilung in seinem Amt bestätigt wurde.

Bei einem anschließenden kurzen Beisammensein war dann noch mehrfach deutlich zu vernehmen, wie sehr das schöne Ambiente der Wasserburg dieser Veranstaltung den passenden würdigen Rahmen verleiht.

Auf dem Foto: Die anwesenden Geehrten und Beförderten mit (v.l.) Stadtverordnetenvorsteher Uwe Laskowski, Bürgermeister Stefan Erb, Landrat Thorsten Stolz, stellvertretendem Kreisbrandinspektor Christian Hinrichs (5. v.r.), dem Regionalbetreuer der Jugendfeuerwehr Hanau-Land Swen Rakete (4. v.r.) und Ordnungsamtsleiter Marc Schilling (2. v.r.) sowie dem stellvertretenden Wehrführer der Einsatzabteilung Rückingen, Christian Franz (4. v.l.) und Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter (rechts)

Bericht und Foto: Markus Sommerfeld

Einsatzabteilung

- | | |
|----------|---|
| 1. Juni | Feueralarmprobe Grundschule Eulenhof |
| 2. Juni | Online-Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit |
| 3. Juni | Online-Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit |
| 7. Juni | Online-Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit |
| 17. Juni | Online-Sitzung fFestlegung Ausbildungsplan |

3. Juli

Hochzeitsspalier Heiko und Janin Neugebauer



12. Juli

Kleinfeuer, Weingartenstraße

Gegen 19 Uhr kam es in der Weingartenstraße zu einem Heckenbrand. Beim Abflammen von Unkraut gerieten circa 10m Hecke in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehr war die Hecke bereits abgelöscht. Durch die Feuerwehr wurden die Überreste kontrolliert und letzte Glutnester abgelöscht.

13. Juli

Ausgelöste Heimrauchmelder, Leipziger Straße

Am Nachmittag meldeten Anwohner einen ausgelösten Heimrauchmelder im Bereich der Leipziger Straße. Da nicht feststellbar war, aus welcher Wohnung der Alarm stammte, wurde eine Drehleiter in Stellung gebracht. Noch während der Erkundung verstummte der Rauchwarnmelder. Es konnte keine Auslöseursache festgestellt werden.



Foto: Unbekannt

Ausbildung

6. Juli: Brandbekämpfung



9. Juli

Feuerwehrolympiade

Feuerwehrolympiade in Erlensee: Einsatzkräfte meistern alle Herausforderungen mit Bravour



10. Juli 2021

(ms/ea) – Am Freitagabend fand wieder eine Feuerwehrolympiade in Erlensee statt. Organisator Jens Schäfer war wie gewohnt bei seiner Kreation der zu lösenden Aufgaben wieder unübertroffen. Die Feuerwehrfrauen und -männer meisterten jedoch auch unter den geltenden Hygienevorschriften alle Herausforderungen mit Bravour.

Vier Teilnehmergruppen (Gelb, Rot, Blau und Grün) wurden ausgelost, die vier verschiedene Aufgaben zu lösen hatten.

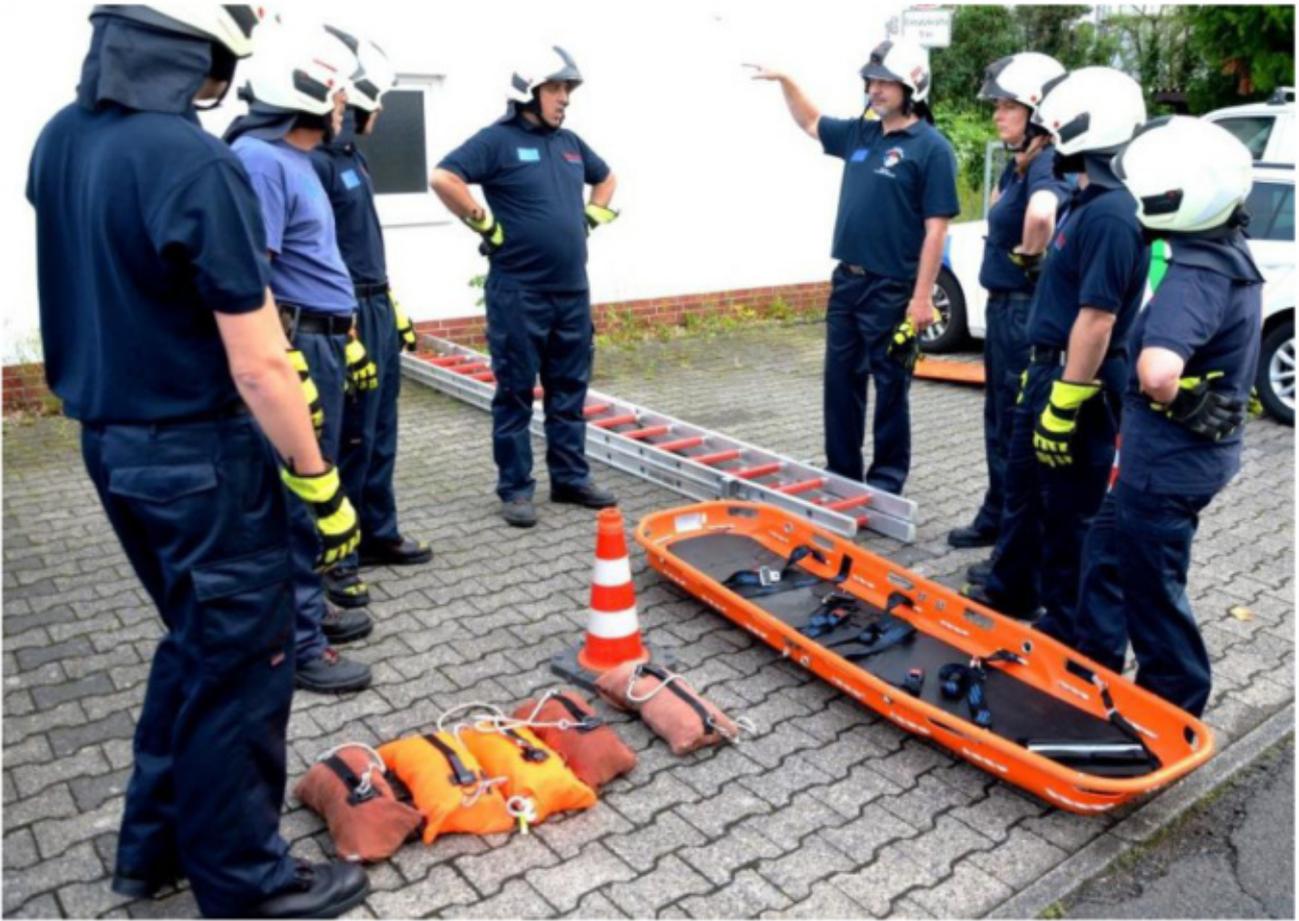
Bei der „Montagsmaler-Aufgabe“ mussten möglichst schnell 15 Begriffe aus dem Feuerwehrwesen erraten werden.





An der nächsten Station musste der „Kamerad Florian“ mittels Leiterhebel und Schleifkorb aus der 1. Etage eines Gebäudes gerettet werden. Dies musste möglichst schnell und so in der Waagerechten erfolgen, dass ein mit Wasser gefüllter Eimer, der auf „Florian“ positioniert wurde,

ohne Wasserverlust den Rettungsvorgang überstehen musste.











Bei der anschließenden Löschübung, die ebenfalls möglichst schnell zu absolvieren war, musste der Strahlrohrführer einen etwa 10 Meter entfernten Eimer mit Wasser füllen, der von einem Teammitglied, welches in eine größerformatige Regenschutzjacke gehüllt war und in einem

Einhorn-Kinderplanschbecken stand, gehalten wurde.

Die genaue Richtung wurde dem Strahlrohrführer zugerufen, da er die Aufgabe mit verbundenen Augen durchführen musste. Zuvor war die Wasserversorgung mittels Saugleitung herzustellen.













An der vierten Station musste ein Staffellauf in zwei Laufbällen möglichst schnell absolviert werden.









Bei der anschließenden Siegerehrung wurden Gold-, Silber- und Bronzemedailles verliehen. Der wahre Sieger war jedoch die gesamte Feuerwehr Erlensee, deren aktive Mitglieder wieder einmal mit vollstem Engagement und Eifer gezeigt haben, dass sich die Einsatzabteilung mental und physisch auf einem Top-Level befindet.

Organisator Jens Schäfer bekam ein großes Lob von den Olympioniken, die wieder sichtlich Spaß an den zu lösenden Aufgaben hatten. Sein Repertoire ist allerdings noch lange nicht erschöpft, denn er plant bereits die nächste Olympiade.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Ausbildung

12. Juli	Atenschutzstrecke Langenselbold
14. Juli	Ausbildung Vorrauhelfer
16. Juli	Einsatztaktik und Einsatzlehre
20. Juli	Einheiten im Löscheinsatz
30. Juli	Persönliche Schutzausrüstung

13. Juli

Ausgelöster Heimrauchmelder, Im Auenring

Die Freiwillige Feuerwehr Erlensee wurde zu einem ausgelösten Warnmelder in den Auenring gerufen. Es war unklar, um was für eine Art von Melder es sich handelte. Vor Ort konnte der Wohnungseigentümer angetroffen werden. Die Wohnung wurde mit einem Mehrgasmessgerät erkundet. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Rauchwarnmelder handelte, welcher ohne erkennbaren Grund auslöste.

Ausgelöster Heimrauchmelder sorgt für Feuerwehreinsatz im Auenring



13. Juli 2021

(ms/ea) – Ein ausgelöster Heimrauchmelder hat am Dienstagabend gegen 21.45 Uhr zu einem Einsatz der Feuerwehr geführt. Da nach erster Meldungslage davon ausgegangen werden musste, dass es sich auch um einen Gaswarnmelder handeln könnte, führten die Einsatzkräfte entsprechende Erkundungsmaßnahmen durch.

Diese ergaben dann schließlich, dass es sich um einen defekten Rauchwarnmelder handelte, so dass der Einsatz nach rund 30 Minuten beendet werden konnte.

Bereits am Nachmittag mussten die Einsatzkräfte zu einem gemeldeten Heimrauchmelder in die Leipziger Straße ausrücken, wo sich ebenfalls keine Auslöseursache feststellen ließ.

Bericht und Foto: Markus Sommerfeld

Ausbildung

13. Juli: Wasserentnahme offenes Gewässer



14. Juli

Ausgelöster Heimrauchmelder, Leipziger Straße

Erneut wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zu einem ausgelösten Heimrauchmelder im Bereich der Hochhäuser an der Leipziger Straße alarmiert. Während der Erkundung verstummte der Rauchwarnmelder. Da weiterhin nichts feststellbar war, beendete die Feuerwehr den Einsatz.

Einsatzabteilung

5. Juli	Sitzung Bürgermeister, Verwaltung und Leitung der Feuerwehr
8. Juli	Wartung und Pflege
13. Juli	Wartung und Pflege
14. Juli	Wartung und Pflege
15. Juli	Wartung und Pflege
17. Juli	Wartung und Pflege
20. Juli	Wartung und Pflege
25. Juli	Wartung und Pflege

Weitere Einsätze

2. Juli	Hilfeleistung, Zum Fliegerhorst
5. Juli	Transport Notfallseelsorge, Maintal
6. Juli	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst
8. Juli	Notfall Tür versperrt, Rüdigerheimer Weg
8. Juli	Vorraushelfereinsatz
9. Juli	Hilfeleistung, Zum Fliegerhorst
10. Juli	Kleinfeuer, Zum Fliegerhorst
14. Juli	Ölauslauf, Pflingstweideweg
18. Juli	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst
20. Juli	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst
23. Juli	Vorraushelfereinsatz
25. Juli	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst
27. Juli	Vorraushelfereinsatz
28. Juli	Vorraushelfereinsatz
31. Juli	Vorraushelfereinsatz

15.-18. Juli

Katastrophenschutzinsatz, NRW

Am Vormittag des 15. Juli wurde durch das Innenministerium des Landes Hessen die Alarmstufe "Ländereinsatz" nach dem Sonderschutzplan „landesweite und länderübergreifende Hilfe“ ausgelöst. Durch das Land Hessen wurden mehrere Verbände zur Unterstützung der Feuerwehren in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten im Regierungsbezirk Köln entsandt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee wird eine Einheit mit 6 Personen und einem Gerätewagen Logistik gestellt. Der Einsatz wird mehrere Tage andauern. Eingesetzt sind die Kameraden unter anderem in dem sehr stark vom Hochwasser betroffenen Erfstadt.

Voralarm für Katastrophenschutzzüge des Main-Kinzig-Kreises: Einsatzkräfte der Feuerwehr Erlensee erwarten Marschbefehl ins Katastrophengebiet



15. Juli 2021

(ms/ea) – Nachdem der Hessische Innenminister die Katastrophenschutzeinheiten des Landes zur Länderunterstützung in Alarmbereitschaft versetzt und eine sofortige Hilfsaktion angeordnet hat, erreichte auch die Feuerwehr Erlensee am Donnerstagmittag durch den Kreisbrandinspektor die Aufforderung, Marschbereitschaft herzustellen.

Sechs Einsatzkräfte, darunter Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter, machten sich mit dem Gerätewagen Logistik auf den Weg ins Hilfeleistungszentrum in Somborn, um dort gemeinsam mit anderen Einheiten der Katastrophenschutzzüge des Main-Kinzig-Kreises auf den Marschbefehl zu warten, um in Richtung der Katastrophengebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen aufzubrechen.

Foto: Markus Sommerfeld

Erlenseer Feuerwehrleute nach Einsatz im Katastrophengebiet wohlbehalten zurück



18. Juli 2021

(ms/ea) – Die sechs Einsatzkräfte der Feuerwehr Erlensee, die am Donnerstag nach Nordrhein-Westfalen ins Katastrophengebiet aufgebrochen waren, sind am Sonntagnachmittag wohlbehalten von ihrem Einsatz zurückgekehrt.

Hilfe und Unterstützung leisteten sie unter anderem im schwer betroffenen Erfstadt, wie Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter berichtete. Neben ihm unterstützten die Kameraden Moritz Botte, Kevin Paulus, Stephan Reichold, Thomas Wacker und Björn Wagener die Hilfsmaßnahmen vor Ort. Alle zeigten sich betroffen von dem großen Ausmaß der Schäden.

Bürgermeister Stefan Erb, der ebenso wie Ordnungsamtsleiter Marc Schilling die Feuerwehrleute am Gerätehaus in Rückingen begrüßte, sprach ein großes Dankeschön aus und zeigte insgesamt sich sehr beeindruckt von der großen Welle der Hilfsbereitschaft, die neben der Feuerwehr auch vom THW, DRK und allen weiteren Rettungsorganisationen aber auch von Landwirten, Firmen und unzähligen Privatpersonen geleistet wird.

Die ursprüngliche Idee, als Dank an die Kameraden einen Gutschein für ein Essen mit Partnerin zu verteilen, wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Stefan Erb abgeändert in eine dem Betrag entsprechende Spende an den Kindergarten Zweifall, womit alle sehr einverstanden waren.

Wie die Kreispressestelle am Sonntag informierte, sind Einsatzkräfte von Feuerwehren und Rettungsdienst in den Hochwasser-Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz weiterhin im Einsatz. Während einige Frauen und Männer des Technischen Hilfswerks sowie der am Donnerstag alarmierten Verbände über das Wochenende bereits wieder zurück in die Heimat durften, erhielten am Freitag Einsatzkräfte der hiesigen Wasserrettung (DLRG) und am Samstag Teile des Ersten Sanitätszugs des Kreises, bestehend aus Arbeiter-Samariter-Bund (ASB),

Deutschem Roten Kreuz (DRK) und Johanniter-Unfall-Hilfe, ihren Einsatzbefehl. Der Sanitätszug wurde dabei in den Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz beordert.

Die Einsätze in den vergangenen Tagen erstreckten sich über mehrere Regionen. Schwerpunkte bildeten am Freitag Erftstadt (Rhein-Erft-Kreis) und am Samstag Stolberg (Städteregion Aachen) in Nordrhein-Westfalen. Wann die Einsätze für alle hessischen Kräfte insgesamt beendet sind, ist noch offen.

Auf dem Foto: Bürgermeister Stefan Erb (rechts) und Ordnungsamtsleiter Marc Schilling (links) mit den zurückgekehrten Einsatzkräften

Foto: Markus Sommerfeld



Kräfte aus dem Kreis helfen bei Hochwasserlage

Main-Kinzig-Kreis – Einsatzkräfte aus dem Kreis haben sich gestern auf den Weg in den Regierungsbezirk Köln gemacht, um in besonders von Unwetter und Hochwasser betroffenen Gebieten in Nordrhein-Westfalen persönlich sowie mit technischem Gerät und Fahrzeugen zu unterstützen.

Ein Löschzug des Katastrophenschutzes und Teileinheiten des ersten und zweiten Betreuungszuges des Kreises sollen laut Mitteilung das Hochwasser bekämpfen und gleichzeitig bei der Versorgung der Bevölkerung helfen. Mit dabei sind die Kreisbrandmeister und unter anderem Einsatzkräfte sowie Fahrzeuge der Feuerwehren Erlensee, Freigericht und Wächtersbach, die DRK-Verbände Hanau und Gelnhausen-Schlüchtern sowie die Malteser aus Hasselroth. Seit der Nacht zu Donnerstag sind laut Mitteilung zudem erste Kräfte des Technischen Hilfswerks aus dem Kreis im Einsatz, unterstützt durch weitere Verbände, die im Laufe des Tages hinzukamen, darunter aus Bad Orb, Gelnhausen, Erlensee und Steinau. Sie wurden schwerpunktmäßig in Gebiete in Rheinland-Pfalz berufen. Landrat Thorsten Stolz richtete über das Gefahrenabwehrzentrum seine Anerkennung und die besten Wünsche aus. cd

Rettungskräfte aus dem Kreis weiter im Einsatz

Main-Kinzig-Kreis / Landkreis Ahrweiler – Weiterhin sind Einsatzkräfte von Feuerwehren und Rettungsdiensten aus dem Main-Kinzig-Kreis in den Hochwasser-Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Einsatz. Dies teilte die Pressestelle der Kreisverwaltung am Sonntag mit.

Während einige Frauen und Männer des Technischen Hilfswerks sowie der am Donnerstag alarmierten Verbände übers Wochenende bereits wieder zurück in die Heimat durften, erhielten am Freitag Einsatzkräfte der hiesigen Wasserrettung (DLRG) und am Samstag Teile des Ersten Sanitätszugs des Kreises, bestehend aus Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutschem Roten Kreuz (DRK) und Johanniter-Unfall-Hilfe, ihren Einsatzbefehl. Der Sanitätszug wurde dabei in den Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz beordert.

Die Einsätze in den vergangenen Tagen erstreckten sich laut Mitteilung über mehrere Regionen. Schwerpunkte bildeten am Freitag Erftstadt (Rhein-Erft-Kreis) und am Samstag Stolberg (Städteregion Aachen) in Nordrhein-Westfalen. „Wann die Einsätze für alle hessischen Kräfte insgesamt beendet sind, ist noch offen“, so der Kreis. jow

Retter aus der Region im Einsatz

Auch aus unserer Region sind unzählige Helferinnen und Helfer in den Überschwemmungsgebieten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Einsatz. Ein Spezialtrupp des Technischen Hilfswerks aus Gelnhäusen arbeitet seit drei Tagen im Hochwassergebiet in Bitburg in der Eifel. Die sieben Männer um Truppführer Marcel Edelmann sorgen dafür, dass die Telekommunikation zumindest temporär wieder funktioniert. Mit ihrem schweren Gerät reinigen sie zudem die schlammbedeckten Straßen der überschwemmten Stadt und entfernen Schlamm und Geröll.

MCB/FOTO: PRIVAT

» SEITE 11



Zahl der Toten steigt dramatisch

Mindestens 106 Menschen sind bei der Flutkatastrophe ums Leben gekommen

Mainz/Köln – Bei der Hochwasser-Katastrophe im Westen Deutschlands wird die Zahl der Opfer immer größer: Bis Freitagnachmittag wurden 106 Tote gezählt – in Rheinland-Pfalz kamen nach offiziellen Angaben mindestens 63 Menschen ums Leben, in Nordrhein-Westfalen waren es 43. Und in beiden Bundesländern wurden noch viele Menschen vermisst. Ihre Zahl war unklar, in Rheinland-Pfalz waren es am Freitagmorgen noch knapp 100 Personen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sprach von einer Tragödie. „Das macht mich fassungslos“, sagte er am Freitag in Berlin. In Gedanken sei er bei den Hinterbliebenen der Opfer. „Ihr Schicksal trifft mich ins Herz.“

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte nach einer Sitzung des Landeskabinetts, es stehe zu befürchten, dass sich die Opferzahlen weiter

erhöhen. Seine Amtskollegin aus Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer (SPD), nannte die Lage „weiter extrem angespannt in unserem Bundesland“.

In Erftstadt-Blessem südwestlich von Köln führten gewaltige Erdbeben am Freitag zu einer dramatischen Lage. Es bildeten sich Krater im Erdreich. Nach jüngstem Stand stürzten drei Wohnhäuser und ein Teil der historischen Burg ein. „Wir gehen von mehreren Toten aus“, sagte NRW-Innenminister Herbert Reul. Im bisher durchforsteten östlichen Teil des Ortes gebe es keine Todesopfer, alle dort lebenden Menschen seien in Sicherheit. „Aber das ist noch nicht die ganze Stadt.“ Der zuständige Landrat des Rhein-Erft-Kreises, Frank Rock, sagte, 50 Menschen seien mit Booten gerettet worden. Die Flut sei sehr schnell gekommen. Es habe kaum Zeit gegeben, die Menschen zu warnen. Sowohl Steinmeier als auch Laschet kündigten

gestern Abend an, heute den Rhein-Erft-Kreis besuchen zu wollen.

Das Verteidigungsministerium löste wegen der Notlage einen militärischen Katastrophenalarm aus. Damit könnten Entscheidungen von den Verantwortlichen am Ort schneller getroffen werden, etwa über den Einsatz eines Bergepanzers oder Stromaggregats, erläuterte ein Ministeriumssprecher. Es seien bereits mehr als 850 Soldaten im Einsatz, Tendenz steigend. In NRW waren 120 Bundeswehrfahrzeuge im Einsatz, darunter Räumpanzer.

Hilfsprogramme werden aufgelegt

Rheinland-Pfalz stellte als kurzfristige Unterstützung 50 Millionen Euro bereit, um etwa Schäden an Straßen, Brücken und anderen Bauwerken zu beheben. Ministerpräsidentin Dreyer sagte im ZDF, für den Aufbau der betroffe-

nen Landstriche sei auch die Hilfe des Bundes nötig. Die Bundesregierung will nach Auskunft des Finanzministeriums nächste Woche über Aufbauhilfen für Bürger und Kommunen entscheiden.

Laschet kündigte ein mehrstufiges Hilfsprogramm für die Opfer der Unwetter-Katastrophe in NRW an. „Wir werden große finanzielle Kraftanstrengungen brauchen“, sagte der Ministerpräsident und Unions-Kanzlerkandidat. Die bisher für Soforthilfen bei Starkregen-Ereignissen zur Verfügung stehenden Mittel würden „bei weitem nicht ausreichen.“ Das Land werde den Menschen, die nach der Regenkatastrophe „ohne alles auf der Straße stehen“, schnell helfen, sagte Laschet. Daneben seien Hilfen für Unternehmen und Kommunen nötig. Gespräche über eine Beteiligung des Bundes liefen bereits. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) habe ihn angerufen und Hilfe zugesagt.

Finanzminister

(SPD) ebenso

In NRW s
amt für Beve
tastrophensc
23 Städte un
Überschwem
fen. In Rhein
Kreis Ahrwei
der Katastro
Örtchen Sch
wurden Häu
sermassen r
zahlreiche v
schwer besch
Schäden gab
ren Regionen
im Landkreis

Der Zugv
und Rheinlan
stark beeintr
che Strecken
gesperrt od
schränkt bef
Deutsche Bah
sermassen ha
chen Signale
und Stellwer
desteilen v
Rheinland-Pf
digt.“ dpa/afp



ch kommen

ter Olaf Scholz
ind laut Bundes-
ölkerung und Ka-
chutz (BBK)
d Landkreise von
mungen betref-
land-Pfalz ist der
iler Schwerpunkt
oppe. Allein im
uld an der Ahr
ser von den Was-
mitgerissen und
weitere Gebäude
ädigt. Erhebliche
es auch in weite-
n der Eifel sowie
Trier-Saarburg.
erkehr in NRW
nd-Pfalz ist noch
rächtigt. Zahlrei-
a seien komplett
er nur eingee-
ahrbar, teilte die
nn mit. „Die Was-
aben Gleise, Wei-
technik, Bahnhöfe
ke in vielen Lan-
on NRW und
alz stark beschä-
» SEITEN 2 UND 3



Foto: Stephan Reichold

Über 50 Tote bei Unwettern

Hochwasser verwüstet ganze Orte – Deich im Rheinland weicht

Mainz/Düsseldorf – Ganze Landstriche sind verwüstet, Häuser weggespült: Nach Unwettern im Westen Deutschlands sind mindestens 58 Menschen gestorben. In Rheinland-Pfalz werden Dutzende Menschen vermisst. Politiker machten sich am Donnerstag auf den Weg ins Katastrophengebiet.

Die Lage war nach dem Dauerregen vielerorts in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen unübersichtlich. Retter brachten Menschen in überschwemmten Orten zum Teil mit Booten in Sicherheit. Viele suchten auf Bäumen und Hausdächern Schutz, Rettungshubschrauber waren im Einsatz. Es sei schwierig, die Vermissten zu erreichen, da das Mobilfunknetz zum Teil ausgefallen sei, sagte die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer (SPD), in Mainz. „So eine Katastrophe haben wir noch nicht gesehen.“

In Rheinland-Pfalz waren mehrere Orte in der Eifel besonders schwer von dem Hochwasser betroffen. „Leider müssen wir bestätigen, dass sich die Zahl der Todesopfer in Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe im Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler auf derzeit insgesamt 18 erhöht hat“, teilte die Polizei am Nachmittag mit. Ein Sprecher der Polizei in Koblenz teilte am Abend mit, dass ein weiterer Mensch in den Fluten ums Leben gekommen sei. Dutzende Menschen wurden noch vermisst.

Die Polizei Köln berichtete von 20 Toten in der Region. Noch seien nicht alle gesichteten Leichen geborgen. Zudem starben im Sauerland zwei Feuerleute. Einer von ihnen war in Altena bei der Rettung eines Mannes ertrunken. An der Steinbachtalsperre im Rheinland wurden die Orte Schweinheim, Flamersheim und Palmersheim evakuiert. Die Talsperre sei von einem



Geschockt angesichts der Zerstörung: Ein Bewohner des Dorfes Insul in Rheinland-Pfalz sitzt inmitten des Hochwassers auf seinem Grundstück hinterlassen hat.

Sachverständigen als „sehr instabil“ eingestuft worden, sagte der Landrat des Kreises Euskirchen, Markus Ramers.

In mehreren Städten im Ruhrgebiet sollen Anwohner wegen des Hochwassers ihr Trinkwasser abkochen. „Es ist mit gravierenden Geschmacks- und Geruchsveränderungen zu rechnen“, teilte die Stadt Mülheim mit.

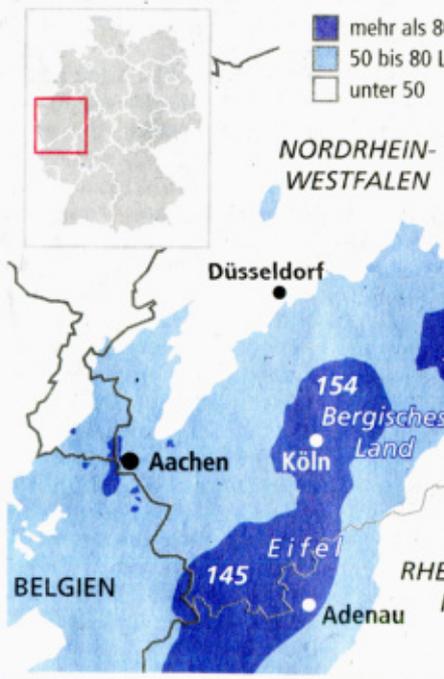
Plünderungen in Stolberg

In Stolberg bei Aachen nutzten Kriminelle die Hochwasserlage aus: Dort sei es zu einzelnen Plünderungsversuchen von Geschäften gekommen, sagte ein Polizeisprecher. Demnach hatten in drei Fällen Zeugen gemeldet, dass sich Personen in überschwemmten Läden befanden. Die Polizei nahm an einem Juweliengeschäft einen Verdächtigen fest.

In den USA setzte Kanzlerin Angela Merkel (CDU), die dort auf Staatsbesuch ist, kurzfristig eine Pressekonferenz an. Ihre Gedanken seien in diesen Stunden „bei den Menschen in der Heimat“, in den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen, sagte sie in Washington. „Ihnen will ich auch von hier aus ein Zeichen der Anteilnahme und der Solidarität schicken.“ Sie sprach von Katastrophe und Tragödie.

NRW-Ministerpräsident und CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet machte sich in Altena und in Hagen ein Bild von der Lage. Vizekanzler Olaf Scholz (SPD) und Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock brachen jeweils den Urlaub ab. Nach Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist der Höhepunkt der extremen Niederschläge in Teilen Deutschlands überschritten. dpa » PANORAMA

So viel Regen fiel von 8 Uhr, Mittwoch bis 8 Uhr, Donnerstag, 15. Juli, in Liter



n
nt auf



ten des Chaos', wel-
FOTO: DPA

h, 14. Juli
r pro Quadratmeter
0 Liter pro Quadratmeter
liter



dpa • Quelle: Deutscher Wetterdienst



„Das ist ein H

Viele Menschen stehen vor den Trüm

VON DAVID LANGENBEIN

Erfstadt – Braun und ölig er gießt sich Wasser von einer Straße in einen riesigen Schlund in Erfstadt unweit von Köln. Die Straße: einfach abgebrochen. Die Häuser: zum Teil eingestürzt. Eine weiße Gardine wiegt noch im Wind, fast bis zur Hälfte ist sie braungefärbt. Ein stummes Zeugnis dramatischer Stunden, in denen die Flut durch den Stadtteil Blessem schwappte.

Die Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands bringt Chaos, Verwüstung und Leid. Viele Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. In Erfstadt werden Häuser mitgerissen und verschwinden. Am Freitagnachmittag meldet der Rhein-Erft-Kreis ein Todesopfer in Erfstadt. Es sei aber zu befürchten, dass es noch weitere gebe. Die Flut sei schnell gekommen, sagt Landrat Frank Rock (CDU). Es habe kaum Zeit gegeben, die Menschen zu warnen. Aus der Luft sind Erdbeben von gewaltigem Ausmaß zu sehen. „Es ist eine katastrophale Lage, wie wir sie hier noch nie hatten“, sagt der Landrat.

Nur wenige Schritte entfernt von der Abbruchkante steht Karl Berger vor seinem Geburtshaus. Er ringt um Fassung. „Dieses Riesenloch“, sagt er, dann kippt die Stimme. Er kenne viele Menschen, die dort lebten. Am Donnerstag sei die Erft – eigentlich „ein juter Fluss“ – stetig angeschwollen.

Die Rettungsarbeiten sind schwierig: Menschen werden mit Booten vom Wasser aus gerettet. Die Situation ist unübersichtlich. Mit Schreien versuchen einige Anwohner laut Fernsehberichten, Retter auf sich aufmerksam zu ma-

chen. Er habe noch keine konkrete Zahl über Todesopfer oder Vermisste, sagt Rock. In der Nähe stürzen Teile der gesperrten Autobahn 1 in den Fluss.

Mehr als 20 Städte und Kreise sind in NRW von Überschwemmungen betroffen. Die Rurtalsperre hatte gegen Mitternacht begonnen, infolge der immensen Regenmengen überzulaufen. Zumindest hier gibt es etwas Entwarnung. Der Wasserverband Eifel-Rur spricht von einer „geringen Dynamik“.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet sagt: „Die Staudämme der Talsperren in Nordrhein-Westfalen sind, mit Ausnahme der Steinbachtalsperre, stabil und unbeschädigt.“ An der Steinbachtalsperre im Kreis Euskirchen droht ein Durchbrechen des Staudamms. Mehrere Ortschaften im Bereich des Sees wurden deshalb evakuiert. Nach wie vor sind viele Haushalte ohne Strom, Orte sind nicht zu erreichen, der Bahnverkehr ist enorm eingeschränkt. In Rheinland-Pfalz haben vielerorts die Aufräumarbeiten begonnen.

Mit Hubschraubern und Booten

Menschen räumen herausgespültes Hab und Gut aus dem Schlamm. Das Entsetzen im Land ist groß. „Das Leid nimmt auch gar kein Ende“, sagt die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) beim Besuch der Leitstelle der Berufsfeuerwehr in Trier am Freitagmorgen.

Da das Wasser überall zurückgehe, würden nun Menschen gefunden, die bei der Katastrophe ertrunken seien. „Und da könnte man eigentlich nur noch weinen. Das ist ein Horror“, sagt Dreyer. Mehr



Riesiger Erdbeben nach dem Hochwasser in Erfstadt im Rhein

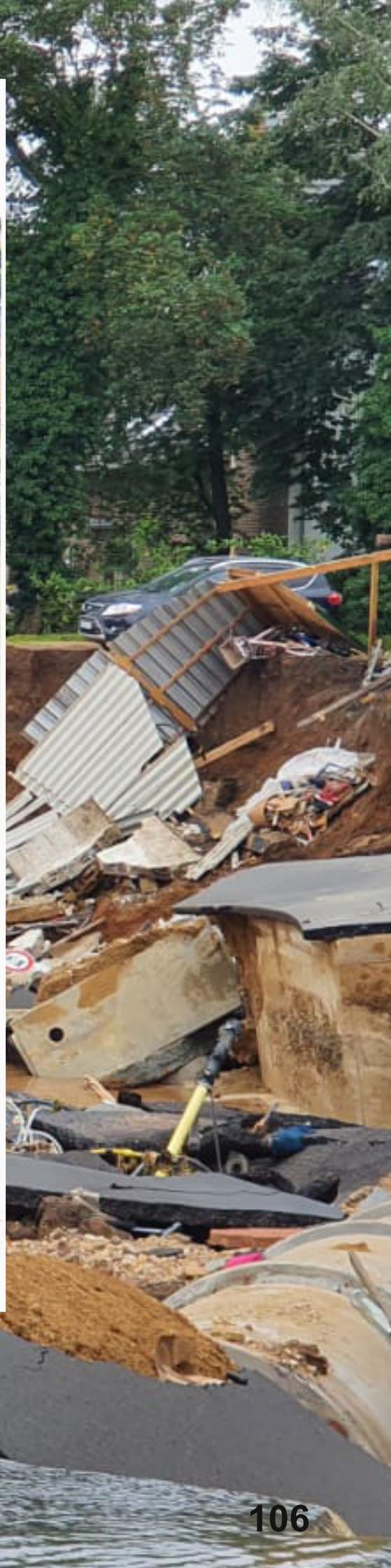
als 60 Opfer sind zu beklagen. In dem von der Hochwasserkatastrophe besonders betroffenen Ahrtal sind weiter Hubschrauber und Boote unterwegs und retten Menschen. Die Helfer finden in den braunen Fluten auch immer wieder Tote und bergen sie.

In Sinzig etwa können sich zwölf Bewohner einer Einrichtung für behinderte Menschen nicht mehr retten und

sterben. „Das Wasser drang innerhalb einer Minute bis an die Decke des Erdgeschosses“, sagt der Geschäftsführer des Landesverbands der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Matthias Mandos. Die Nachtwache habe es noch geschafft, mehrere Bewohner in den ersten Stock des an der Ahr gelegenen Wohnheims zu bringen. „Als er die nächsten holen wollte, kam er schon zu spät.“

Horror“

...nmern ihrer Existenz



-Erft-Kreis.

FOTOS: AFP, DPA

In Erfstadt bleibt die Lage angespannt. Die Dämme müssen halten. Und dann muss aufgeräumt werden. Karl Berger erzählt, dass in einem Teich einst mal gut 20 Koi-Karpfen von „stattlicher Länge“ schwammen. Bis das viele Wasser kam. „Da haben wir jetzt fünf Stück wieder gefunden.“ Irgendwo muss man ja jetzt wieder anfangen.



Ein Anwohner steht vor seinem zerstörten Auto in Hagen.





Foto: Kevin Paulus (2)

Kinderfeuerwehr

16.Juli: Sommerfest



26. Juli

Ausgelöste Heimrauchmelder, Kastellstraße

In der Nacht zum Montag wurde die Feuerwehr Erlensee gegen 0:30 Uhr zu einem ausgelösten Heimrauchmelder in die Kastellstraße alarmiert. Kurze Zeit nach dem Ausrücken der Feuerwehr informierte die Zentrale Leitstelle erneut, dass der Anrufer den Rauchmelder nicht mehr wahrnehmen kann. Der Einsatz wurde daraufhin abgebrochen.

26. Juli

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Am Erlenpark

Am Montagmorgen wurde die Feuerwehr Erlensee gegen 08:30 Uhr zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in die Nähe des Rathauses alarmiert. Auslösegrund war die unsachgemäße Nutzung eines Toasters im Küchenbereich. Nach Lüftung der Küche war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

Jugendfeuerwehr

1. April	Oster-Online-Spiel
15. April	Online Besprechung Dienstplan-Erstellung
22. April	FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
29. April	Online-Ausbildung FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
20. Mai	FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
27. Mai	Gerätekunde
10. Juni	FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
17. Juni	FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
24. Juni	Schnelligkeitsübung für die Leistungsspanne

Ehren- und Altersabteilung

18. Juni	Treffen der Altersabteilung
----------	-----------------------------

Kinderfeuerwehr

7. Mai	Online-Ausbildung FwDV 3
21. Mai	Spieleabend

9. August

Hilfeleistung nach Verkehrsunfall, B8

Am Montagabend wurde die Feuerwehr Erlensee zum Ausleuchten einer Unfallstelle auf der B8 im Bereich der Abfahrt Hanau-Lamboy alarmiert. Die Feuerwehr wurde hier in Amtshilfe für die Polizei tätig. Nachdem die Polizei die gemeldete Unfallstelle zunächst nicht finden konnte, wurde die Feuerwehr zum Ausleuchten des Waldbereichs sowie dem Suchen der Unfallstelle nachalarmiert. Es konnte allerdings kein verunfallter PKW gefunden werden. Es handelte sich um einen Fehllarm.

14. August

Tierrettung, Erlenstraße

Am Samstag Abend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer hilflosen Katze auf einem Dach alarmiert. Die Katze war aus einem Dachfenster geklettert, sei dann abgerutscht und blieb im Schneefang des Hauses hängen. Die Feuerwehr rettete die Katze über die Steckleiter.

Weitere Einsätze

2. August	Vorraushelfereinsatz
9. August	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Zum Fliegerhorst
9. August	Vorraushelfereinsatz
13. August	Vorraushelfereinsatz
14. August	Vorraushelfereinsatz
27. August	Unterstützung Rettungsdienst

28. August

Ehrungsabend



Rückinger Feuerwehr dankt langjährigen Unterstützern

Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen hat unter der Leitung des Vorsitzenden Uwe Kuprian seine Jubilare erstmals in die geschmückte Fahrzeughalle zum Ehrungsabend eingeladen. Normalerweise wurden die Jubilare stets bei der Jahreshauptversammlung geehrt. Da diese Corona-bedingt nicht im normalen Rahmen stattfinden konnte, beschloss der Vereinsvorstand, einen Ehrungsabend in kleinerem, aber feierlichem Rahmen durchzuführen. Die Resonanz war so positiv, dass beschlossen wurde, diese Veranstaltung von nun an in diesem Rahmen durchzuführen. Kuprian

sprach den Anwesenden sein Dankeschön für die jahrelangen Unterstützungen und Mitgestaltungen im Verein und dessen Veranstaltungen aus. Als Dankeschön wurden den Jubilaren eine Urkunde und ein Präsent überreicht. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Julia Arndt, Werner Borngräber, Oliver Kramß, Frank Nebe, Verena Neugebauer und Andreas Stein geehrt. 50 Jahre sind Karl-fred Philipp, Walter Viel und Karlheinz Kuprian dem Verein zugehörig. Bereits 60 Jahre ist Wilhelm Lukas Mitglied bei der Rückinger Feuerwehr und Erich Schneider gehört den Brandschützern schon 70 Jahre an. UPN/FOTO: PM

Quelle: Hanauer Anzeiger, 07.09.2021

Einsatzabteilung

- | | |
|------------|----------------------------------|
| 2. August | Sitzung FG Öffentlichkeitsarbeit |
| 14. August | Wartung und Pflege |
| 19. August | Wartung und Pflege |
| 31. August | Wartung und Pflege |



30. August

Flachdachbrand, Südring Rodenbach

Montagmittag wurde die Feuerwehr Erlensee sowie die Feuerwehren Hanau, Langenselbold und Maintal zur Unterstützung der Feuerwehr Rodenbach alarmiert. In Niederrodenbach brannte die Dachisolierung eines mehrgeschossigen Mehrfamilienhauses auf circa 200qm. Zu Beginn des Einsatzes mussten mehrere Bewohner ins Freie gebracht, rettungsdienstlich behandelt und in Krankenhäuser gebracht werden. Die anschließenden Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da unter den Trümmerteilen des Daches immer wieder Glutnester aufloderten. Nachdem das Feuer unter Kontrolle war, wurde die Dachhaut mittels Säbel- und Motorsäge geöffnet und die Dachkonstruktion mit Schaum geflutet. Gegen 17 Uhr war das Feuer weitestgehend gelöscht. Die Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwehren, darunter auch Erlensee, konnten die Einsatzstelle wieder verlassen. Die Feuerwehr Rodenbach verblieb noch vor Ort und kontrolliert auf weitere Glutnester. Im Einsatz waren die Feuerwehren Erlensee, Hanau, Langenselbold, Maintal und Rodenbach sowie der Rettungsdienst des MKK der DRK Ortsverband Rodenbach und die Polizei.

Dachstuhl steht in Flammen

Bei einem Dachstuhlbrand im Südring in Niederrodenbach sind am Montagmittag zwei Personen leicht verletzt worden und ins Krankenhaus gekommen, vier weitere Personen wurden vor Ort medizinisch behandelt. Bei Eintreffen der Rettungskräfte stand der Dachstuhl bereits in Vollbrand; es kam zwischenzeitlich zu starker Rauchentwicklung. Ersten vorläufigen Schätzungen zufolge beträgt der Sachschaden rund 200 000 Euro. Zum besagten Zeitpunkt fanden laut Polizei Handwerkerarbeiten am Dach statt. Inwieweit dies mit der Brandentstehung in Zusammenhang steht, wird nun durch die Brandermittler der Hanauer Kriminalpolizei untersucht.

AZ/FOTO: ANDREAS ZIEGERT



Großbrand in Rodenbach: Feuerwehr zieht nach 12-stündigem Einsatz Bilanz



1. September 2021

(pm/ea) – Nach dem rund 12-stündigen Einsatz, bei dem am Montag rund 500 m² Dachfläche zweier Mehrfamilienhäuser in Flammen standen, hat die Feuerwehr Rodenbach in einem Einsatzbericht Bilanz gezogen.

Die Feuerwehr Rodenbach wurde am Montagmittag um kurz nach 12 Uhr zusammen mit der Drehleiterkomponente der Feuerwehr Langenselbold und dem Rettungsdienst zu einem Feuer mit Menschenleben in Gefahr in den Rodenbacher Südring alarmiert. Bei Sanierungsarbeiten war das Flachdach eines von zwei zusammenhängenden Mehrfamilienhäusern in Brand geraten. Bei Eintreffen waren hohe Flammen und eine massive Rauchentwicklung aus dem Dachbereich zu sehen. Das Feuer hatte bereits auf den Dachbereich des zweiten Hauses übergegriffen.

Durch die Besetzung des ersteintreffenden Löschfahrzeuges wurden sofort mehrere Personen, welche im Eingangsbereich und unter einem Gerüst vor herabstürzenden Dachteilen Schutz gesucht hatten, aus dem Gefahrenbereich in Sicherheit gebracht und zur Sichtung und Betreuung an den Rettungsdienst übergeben. Zahlreiche weitere Personen konnten zuvor eigenständig das Haus verlassen.



Quelle: Erlensee Aktuell, 01.09.2021



Quelle: Erlensee Aktuell, 01.09.2021



Das Feuer breitete sich schnell im Dach aus, weshalb zunächst neben der Menschenrettung über mehrere Rohre im Außenangriff über das Gerüst bzw. die Drehleiter aus Langenselbold eine Riegelstellung zum noch nicht betroffenen Teil des Daches aufgebaut wurde. Bedingt durch die Konstruktion des Daches und den vorherrschenden Wind konnte ein Übergreifen des Feuers jedoch trotz aller Bemühungen nicht mehr verhindert werden, so dass letzten Endes ca. 500 m² Dachfläche in Flammen standen.

Im weiteren Einsatzverlauf wurden die nachgeforderte Drehleiter der Feuerwehr Hanau sowie die Feuerwehr Erlensee-Rückingen auf einem Feldweg an der Rückseite in Stellung gebracht. Fortan wurde ein massiver Außenangriff über zahlreiche Rohre, welche über das Gerüst vorgenommen wurden, sowie die beiden Wenderohre der Drehleitern durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Durchbrand in den Treppenraum bzw. die Dachgeschosswohnungen durch einen gezielten Innenangriff verhindert. Durch den massiven Einsatz konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden.

Da sich das Feuer unter der Dachhaut jedoch geschützt vor dem Löschwasser ausbreiten konnte und immer wieder an verschiedenen Stellen aufloderte, musste das Dach kräftezehrend mit einer speziellen Rettungssäge abschnittsweise geöffnet werden. Dies gestaltete sich schwierig und zeitaufwändig. Zur Unterstützung hierfür wurden weitere Atemschutzgeräteträger aus Großkrotzenburg und Freigericht, sowie die Abrollbehälter Atemschutz der Feuerwehr Hanau und im weiteren Verlauf der Feuerwehr Wächtersbach, nachgefordert.

Die Flutung des Dachbereichs über die geschaffenen Öffnungen mit Schaum führte schließlich zum Erfolg. Eine Nachkontrolle in der Nacht um 04:45 Uhr bestätigte, dass der Brand vollständig gelöscht war.



Quelle: Erlensee Aktuell, 01.09.2021



Quelle: Erlensee Aktuell, 01.09.2021



Beide Mehrfamilienhäuser sind bis auf weiteres unbewohnbar. Insgesamt wurden mehr als 30 Bewohner sowie zwei Handwerker durch den Rettungsdienst gesichtet und im weiteren Verlauf durch das DRK und Mitarbeiter der Gemeinde Rodenbach im Bürgerhaus betreut. Zwei Verletzte mussten zur weiteren Abklärung ins Krankenhaus transportiert werden, konnten dieses jedoch glücklicherweise noch am gleichen Abend wieder verlassen.

Auch zwei Hasen, welche durch die Feuerwehr aus dem Gebäude gerettet wurden, konnten nach einer Sauerstoffbehandlung durch den Rettungsdienst wieder an ihre Besitzer übergeben werden.

Für alle Bewohner konnten Unterkunftsmöglichkeiten, ob privat oder durch das Ordnungsamt und den Bürgermeister der Gemeinde Rodenbach, organisiert werden. Die ebenfalls anwesende Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Für eine Verpflegung der Einsatzkräfte mit Getränken und einem Imbiss sorgte das DRK Rodenbach. Ebenfalls an der Einsatzstelle waren der stellvertretende Kreisbrandinspektor Christian Hinrichs, Kreisbrandmeister Volker Achteert sowie Bürgermeister Klaus Schejna.

Rund 80 Einsatzkräfte der verschiedenen Feuerwehren waren bis zu 11,5 Stunden im Einsatz. Das anschließende Wiederaufrüsten und Reinigen der Fahrzeuge dauerte weitere Stunden an. Insgesamt wurden 44 Atemschutzgeräte eingesetzt.

„Wir danken allen beteiligten Einsatzkräften aus den verschiedenen Feuerwehren, der Polizei und dem DRK für die gute Zusammenarbeit. Besonders bedanken möchten wir uns bei zahlreichen Anwohnern, welche uns spontan mit belegten Brötchen, Süßigkeiten und Getränken versorgten. Das hat uns sehr gefreut! Besonders erwähnenswert ist ein Anwohner, der den Einsatzkräften für die Dauer des Einsatzes sein Gäste-WC zur Verfügung stellte“, so die Feuerwehr Rodenbach abschließend in der Pressemitteilung.

Fotos: Feuerwehr Rodenbach, Jörg Mair, Markus Sommerfeld

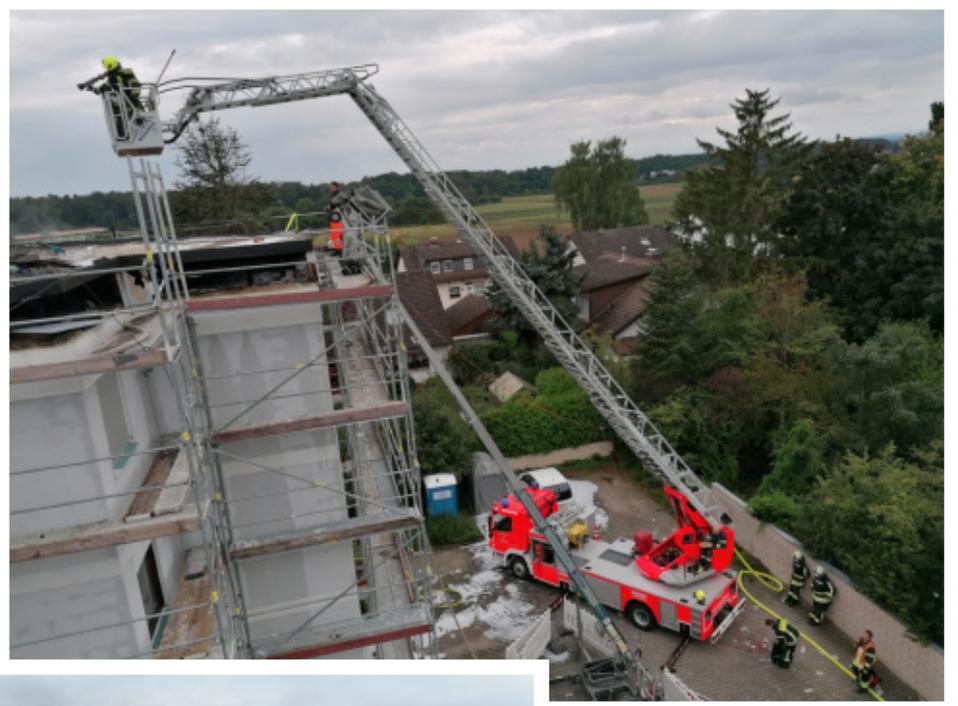


Foto: Kevin Paulus (3)

Mehrfamilienhäuser sind nach

Gemeinde bringt Bewohner in Hotels unter / Große Hilfsbere

VON PATRICIA REICH

Rodenbach – Wenige Tage nach dem Dachstuhlbrand am Montagmittag am Söding in Niederrodenbach (wir berichteten), ist die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr noch immer nicht beendet. „Wir sind weiterhin sehr beschäftigt“, berichtet Gemeindebrandinspektor René Hermann am Telefon unserer Zeitung.

Zusammen mit den Feuerwehren aus Langenselbold, Erlensee, Freigericht und Großkrotzenburg und mit Gerätschaften wie einer Drehleiter und Atemschutz-ausrüstung aus Hanau, Wächtersbach und Maintal sowie dem Rettungsdienst und einem Krandienst brachten die Einsatzkräfte den Brand der zwei zusammen-

hängenden Mehrfamilienhäuser unter Kontrolle und versorgten die obdachlosen Hausbewohner.

Bei Sanierungsarbeiten war das Flachdach in Brand geraten. Als die Rettungskräfte eintrafen, hatten die hohen Flammen bereits auf das Dach des zweiten Hauses übergegriffen. „Acht bis neun Bewohner standen im Hauseingang, als wir eintrafen. Da war die Situation akut, da Dachteile herunterstürzten“, erzählt Hermann. Diese wurden zunächst aus dem Gefahrenbereich in Sicherheit gebracht. Zahlreiche weitere Bewohner konnten zuvor eigenständig das Haus verlassen und wurden vom DRK und Gemeindefachkräften im Bürgerhaus betreut. Zwei Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht, konnten

aber am gleichen Abend entlassen werden.

Da das Löschwasser die Flammen unter der Dachhaut nicht erreichen konnte, musste das Dach mit einer speziellen Rettungssäge teilweise geöffnet und durch die Öffnungen geflutet werden. Trotz aller Bemühungen standen letzten Endes circa 500 Quadratmeter Dachfläche in Flammen, heißt es im Bericht der Feuerwehr.

Der Schaden wird vorläufig auf über 200 000 Euro geschätzt. Laut Thomas Leipold, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Südosthessen, ist die Brandursache unter Vorbehalt auf einen Fehler bei den Dachdeckerarbeiten zurückzuführen.

Bis zu elfeinhalb Stunden waren die 80 Einsatzkräfte der Feuerwehren im Einsatz.

Auch zwei tierischen Hausbewohnern wurde geholfen:

„Zwei Hasen wurden aus einer stark verrauchten Wohnung gerettet. Wir waren im Kontakt mit einem Tierarzt, der uns dazu riet, sie vorerst mit Sauerstoff zu versorgen. Das hat der Rettungsdienst dann gemacht und die Hasen haben sich wieder aufgerappelt“, berichtet Hermann über den Erfolg.

„Um 4.30 Uhr sind wir mit vier Mann noch einmal zur Nachkontrolle mit einer Wärmebildkamera und konnten bestätigen, dass der Brand vollständig gelöscht war. Am Vormittag war ich dann mit der Kripo und dem Hauseigentümer vor Ort“, skizziert der Brandinspektor die letzten Tage. „Aktuell sind wir mit den Aufräumarbeiten und der Reinigung der Geräte



Quelle: Hanauer Anzeiger, 02.09.2021

Brand unbewohnbar

Wirtschaft / Feuerwehr rettet sogar zwei Hasen

beschäftigt.“ Auch die Brandschutzkleidung werde gerade gereinigt.

Im Moment habe man Ersatzkleidung und die Fahrzeuge mit Leihgeräten der Feuerwehr Hanau bestückt, die jedoch nach und nach wieder zurückgegeben werden könnten.

Da die Häuser bis auf Weiteres unbewohnbar sind, wurden privat und auch durch das Ordnungsamt und Bürgermeister Klaus Schejna, der ebenfalls vor Ort war, Unterkunftsmöglichkeiten organisiert.

Hermann hob lobend hervor, dass die Hilfsbereitschaft der umliegenden Anwohner sehr groß war. „Wir wurden spontan mit Essen und Getränken versorgt, und ein Anwohner stellte uns sein Gäste-WC zur Verfügung.“



In handarbeit wurde das Dach geöffnet, um das Feuer darunter zu löschen.

FOTO: FEUERWEHR RODENBACH



Ausbildung

20. August: Gefahrgutübung

„Verletzter bei Unfall mit Titantetrachlorid“: Stadtteilfeuerwehr Erlensee-Langendiebach probt Gefahrguteinsatz



20. August 2021

(ms/ea) – Vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit beim Befahren einer Kurve kippten auf der Ladefläche eines Speditions-LKW zwei Kanister mit Titantetrachlorid um und wurden dabei beschädigt. Beim Begutachten des Schadens atmete der Fahrer die entstandenen weißen Dämpfe ein und wurde ohnmächtig. Seine Beifahrerin alarmierte umgehend die Feuerwehr. So das Szenario der Übung.

Die an der Unfallstelle eingetroffenen Einsatzkräfte mussten zunächst die offensichtlich unter Schock stehende Beifahrerin aus dem Gefahrenbereich bringen, die sich allerdings heftig weigerte, sich von ihrem Kollegen trennen zu lassen.





Parallel wurde anhand der UN-Nummer 1838 ermittelt, dass es sich bei dem Gefahrgut um Titan-tetrachlorid handelte. Die Gefahrennummer X668 weist zudem darauf hin, dass es sich um einen sehr giftigen, ätzenden Stoff handelt, der mit Wasser gefährlich reagiert.



Versetzt man Titantetrachlorid mit Wasser, reagiert es in einer heftigen Reaktion zu Titandioxid und Chlorwasserstoff, dessen wässrige Lösung jedem als Salzsäure bekannt ist.







Am vorbereiteten Not-Dekontaminationsplatz wurden der Fahrer und die Beifahrerin von möglichen Verunreinigungen befreit. Aufgrund der geringen und bereits umgesetzten Menge des Stoffes konnte mit ausreichend Wasser die Dekontamination der Personen vorgenommen werden, bevor diese dem Rettungsdienst übergeben wurden.

Bei dieser Übung stand die Anwendung der „GAMS-Regel“ im Mittelpunkt:

- Gefahr erkennen
- Absperren
- Menschenrettung durchführen
- Spezialkräfte alarmieren

Ausgearbeitet hatten die Übung Eric Strieb und Holger Eiring, der auch als Übungsleiter fungierte und sich in der anschließenden Übungsbesprechung sehr zufrieden mit dem Ablauf zeigte.

Auf dem Titelfoto: Die vorbereitete Übungseinsatzstelle mit dem grün fluoreszierenden Uranin, welches bei der Leckageortung oft angewendet wird. Es ist in dieser Verdünnung toxikologisch völlig unbedenklich.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Ausbildung

13. August
31. August

Einheiten im ABC-Einsatz
TH-Verkehrsunfall und Einheiten im Löscheinsatz

1. September

Kaminbrand, An der Gende

Am Mittwoch Abend wurde die Feuerwehr Erlensee zu einem Kaminbrand in die Straße „An der Gende“ alarmiert. Es konnte allerdings weder Rauch, noch ein Feuerschein festgestellt werden, sodass die Feuerwehr den Einsatz abbrach.

7. September

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Langendiebacher Straße

Um 09:09 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in die Georg-Büchner-Schule alarmiert. Vor Ort konnte festgestellt werden, dass es im Chemieunterricht bei einem Experiment zu einer geringen Rauchentwicklung kam. Die geringe Rauchentwicklung reichte aus um die Brandmeldeanlage auszulösen.

8. September

Person droht abzustürzen, Thomas-Mann-Straße

Um 19:32 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer absturzgefährdeten Person in den Stadtteil Langendiebach alarmiert. Der Einsatz konnte auf der Anfahrt abgebrochen werden. Im Einsatz waren 3 Fahrzeuge der Feuerwehr Erlensee mit ca. 20 Einsatzkräften.

Weitere Einsätze

3. September	Vorraushelfereinsatz
14. September	Ausgelöster Heimrauchmelder, Am Erlenpark
21. September	Vorraushelfereinsatz
21. September	Vorraushelfereinsatz

Kinderfeuerwehr

3. September: Löschübung



Ausbildung

4. September: Brandbekämpfung

„Landwirtschaftlicher Betrieb in Flammen“: Feuerwehr Erlensee übt Tierrettung



6. September 2021

(pm/ea) – „Brennt landwirtschaftlicher Betrieb“ – Mit diesem Stichwort begann eine Übung der Feuerwehr Erlensee am Samstagmorgen.

Mehrere vorbeifahrende PKW meldeten eine starke Rauchentwicklung im Bereich einer Scheune zwischen Erlensee und Rodenbach. Kurz darauf rückten die Einsatzkräfte beider Stadtteile an, welche bei solchem Stichwort auch an Wochenenden zusammen alarmiert werden. Vor Ort zeigte sich, dass mehrere Heuballen zwischen zwei Hallen brannten. Die Flammen griffen bereits auf eine Halle über, in der Stroh, Heu sowie landwirtschaftliche Maschinen gelagert werden. In der anderen Halle befinden sich Ställe für mehrere Großpferde.

Diese besondere Situation, bei der keine Menschen, sondern Tiere gerettet werden mussten, stellte die Übungsteilnehmer vor Herausforderungen. Tiere reagieren bei Rauch und Feuer panisch. Auch die Anwesenheiten von vielen Feuerwehrleuten und Fahrzeugen mit Blaulicht sind für die Tiere ungewohnt. Deshalb wurden die sieben Großpferde durch ein Pony dargestellt.





Zunächst galt es, die Tiere zu retten sowie die Brandausbreitung auf die Ställe mittels einer sogenannten Riegelstellung zu verhindern. Dabei wird nicht primär das Feuer bekämpft, sondern vielmehr die andere Halle verteidigt. Da sich der landwirtschaftliche Betrieb außerhalb der Ortschaft befindet, ist die Wasserversorgung nicht für einen Großbrand ausgelegt. Zusätzliches Wasser musste also bereitgestellt werden, wozu sich die naheliegende Lache anbietet. Diese ist allerdings ca. 600m entfernt, sodass eine Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke mit dem Gerätewagen Logistik 2 hergestellt werden musste.





Nach dem Retten der Tiere und Unterbringen in einem provisorischen Gatter sowie dem Herstellen der Wasserversorgung konnte sich auf die Brandbekämpfung konzentriert werden. Hierzu wären dem Übungsszenario folgend weitere Feuerwehren wie bspw. Hanau und Rodenbach hinzugezogen worden.

Ausbildung

7. September	Tierrettung
10. September	Einheiten im Löscheinsatz
14. September	Einheiten im ABC-Einsatz
27. September	Atemschutzstrecke Langenselbold

Einsatzabteilung

4. September	Wartung und Pflege
14. September	Wartung und Pflege
21. September	Sitzung Führungskräfte Einsatzabteilung Erlensee-Langendiebach
25. September	Abnahme Atemschutzgeräteträgerlehrgang
26. September	Wartung und Pflege





Die Übungsleiter Uwe Kuprian und Christian Franz dankten allen Teilnehmern, die sich am Samstagvormittag die Zeit nahmen, um dieses Szenario zu üben und waren mit der gezeigten Leistung sehr zufrieden. Für die Bereitstellung der Übungsmöglichkeit an den Hallen wurde ein herzlicher Dank Erika Bauscher und Anke Eyrich ausgesprochen. Ein weiteres Dankeschön für die Übung mit einem Pony galt den Pony- und Pferdesportfreunden Erlensee e.V.

Fotos: Feuerwehr Erlensee

Jugendfeuerwehr

4. August	Online Erstellung des Dienstplanes
2. September	FwDV 3-Einheiten im Löscheinsatz
7. September	Vorbereitung Leistungsspanne
9. September	Vorbereitung Leistungsspanne
14. September	Vorbereitung Leistungsspanne
21. September	Vorbereitung Leistungsspanne
23. September	Einheiten im Löscheinsatz und Vorbereitung Leistungsspanne
28. September	Vorbereitung Leistungsspanne
30. September	Vorbereitung Leistungsspanne
5. Oktober	Vorbereitung Leistungsspanne
7. Oktober	Vorbereitung Leistungsspanne

Jugendfeuerwehr

16. September: Übung für Leistungsspange



Kinderfeuerwehr

17. September: Übung



22. September

Person in Fahrstuhl, In den Gärten

Am Mittag wurde die Feuerwehr zu einem stecken gebliebenen Aufzug in den Stadtteil Rückingen gerufen. Der Aufzug blieb zwischen zwei Haltestellen stehen und lies sich nicht mehr Verfahren. Durch die Feuerwehr wurde der Aufzug stillgelegt und die Personen unbeschadet aus dem Aufzug befreit.

Ausbildung

21. September: Ausleuchten von Einsatzstellen

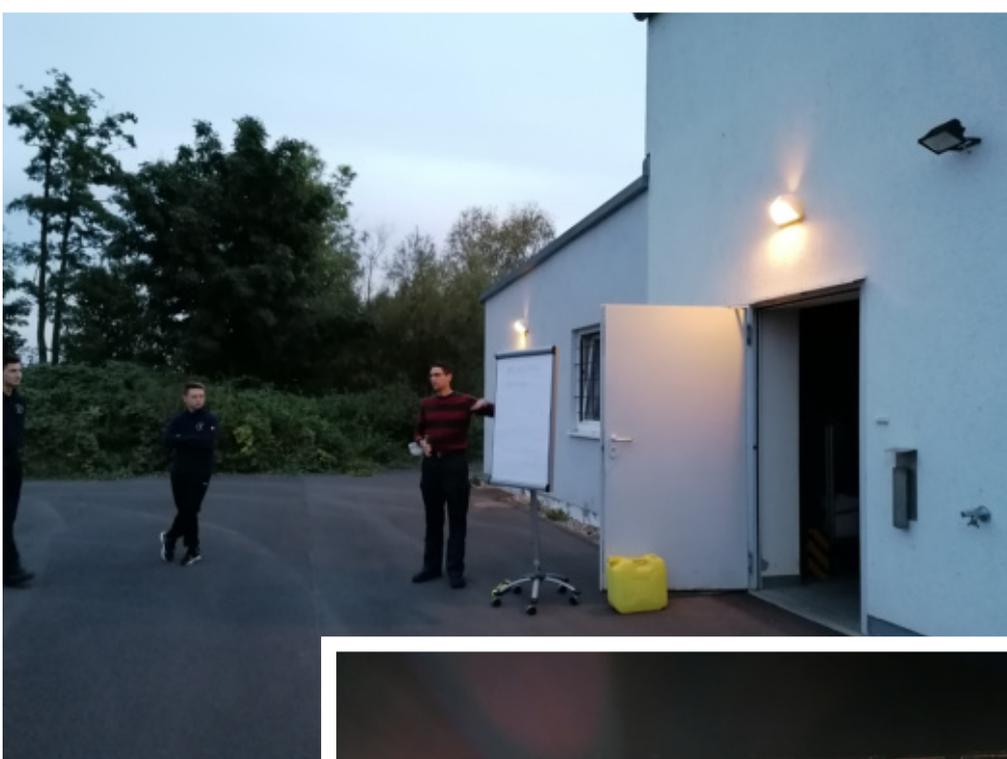


Foto: Kevin Paulus (2)

25. September

Wasser im Keller, Markwaldsiedlung

Am Abend wurde die Feuerwehr zu einem Wasserschaden in einem Gebäude alarmiert. Vor Ort floss Wasser aus einem Heizungsraum im Keller. Der abgeschlossene Heizungsraum musste durch die Feuerwehr geöffnet werden, um die Ursache für den Wasseraustritt – eine defekte Wasserleitung – zu finden. Das ausgetretene Wasser wurde aufgenommen und die Leitung abgeschiebert.

27. September

Ölspur, Leipziger Straße

Am Vormittag wurde die Feuerwehr zu einer Ölspur im Bereich der Leipziger Straße alarmiert. Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass es sich um eine Dieselspur handelt, die vorwiegend in den Kreiseln Langendiebacher Straße / Leipziger Straße, Langendiebacher Straße / Waldstraße und Hanauer Straße / Auf dem Hessel zu finden war. Die Polizei sicherte die Einsatzstelle ab. Für die Beseitigung der Fahrbahnverunreinigungen wurde eine Fachfirma hinzugezogen.

Ausbildung

28. September: Jahresabschlussübung

„Zwei Verletzte aus brennender Autowerkstatt gerettet“



29. September 2021

(ms/ea) – Ein Feuer in einer Autowerkstatt, aus der zwei Personen gerettet werden mussten, sah das Übungskonzept für die Jahresabschlussübung der Stadtteilfeuerwehr Erlensee-Rückingen am Dienstagabend vor.

Die Übungsleiter Christian Franz und Björn Wagener hatten die Werkstatt mit entsprechenden Lichteffekten und Rauch versehen sowie einige Herausforderungen für die Einsatzkräfte vorbereitet.

Nach der Alarmierung erkundeten die anrückenden Kräfte zunächst den Einsatzort, der laut Übungskonzept im Außenbereich menschenleer war. Hinweise auf das Geschehen waren daher zunächst von keinem Zeugen zu erhalten. Aufgrund der vernommenen Hilferufe aus dem Inneren des Gebäudes wurde das Einsatzstichwort vom Einsatzleiter auf „Menschenleben in Gefahr“ erhöht.

Da sich das erkennbare Feuer anhand der Lichteffekte und des nach außen dringenden Rauchs zunächst auf das Innere der Werkstatt beschränkte, erkundete nach Herstellung der Löschwasserversorgung ein Trupp unter Atemschutz den Innenbereich und rettete zwei Arbeiter, wovon einer von einer Übungspuppe dargestellt wurde, aus dem Gefahrenbereich.







Nach Aufnahme der Löschmaßnahmen wurde von der Übungsleitung mit einer Rauchpatrone durch schwarzen Rauch signalisiert, dass das Feuer sich nun auch auf den hinteren Außenbereich ausgebreitet hat. Zudem riefen Anwohner der benachbarten Wohngebäude aufgrund der realistisch

dargestellten Übungsszenarie den Einsatzkräften zu, dass sich das Feuer auch im hinteren Bereich befinde.



Quelle: Erlensee Aktuell, 29.09.2021

Dort waren laut Übungskonzept gelagerte Flüssigkeiten und Reifen in Brand geraten, der mit einem simulierten Schaumteppich abgedeckt und gelöscht wurde.





Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Umbau bei der Feuerwehr Langendiebach geht voran



Bei der Baustellenbesichtigung (v.l.) Timo Utmann (Fachbereich Hochbau Stadt Erlensee), Sebastian Betz (stv. Wehrführer Langendiebach), Thomas Henze (Architekt), Klaus Lawrenz (Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Langendiebach e.V.), Stefan Erb (Bürgermeister), Sebastian Herchenröther (Wehrführer Langendiebach) und Jens Schäfer (stv. Stadtbrandinspektor)

Erlensee. Nachdem der erste Bauabschnitt, die Errichtung von Werkstätten in der neu übernommenen ehemaligen Fahrzeughalle des Bauhofs der Stadt Erlensee, fertiggestellt worden ist, hat die Feuerwehr Langendiebach den Umzug der Umkleidebereiche sowie der Werkstätten vornehmen können.

Der Umkleidebereich wurde provisorisch in einem Teil der Fahrzeughalle aufgebaut, so dass die Wege für Einsätze auch in der Umbauphase

kurz und funktional bleiben. Die geplante Erweiterung und Aufstockung des zweiten Bauabschnitts konnten somit erfolgen.

„Im neuen Anbau wurden die notwendigen Räume wie Funkraum sowie Stabsraum im Rohbau hergestellt. Durch die gute Lage des Funkraumes ist es nun möglich, hier von diesem Arbeitsplatz am Funktisch die Zu- und Abfahrten der Feuerwehr gut im Auge zu behalten“, so Architekt AHK Thomas Henze vom Architekturbüro Henze.

Hierzu wurde der Bereich der Herrenumkleide optimiert sowie ein neuer Umkleidebereich für die weiblichen Mitarbeiter der Feuerwehr realisiert. Die Umbauarbeiten im Bestand wurden in enger Abstimmung mit der Feuerwehr Langendiebach durchgeführt, so dass ein reibungsloser Ablauf bei Einsätzen für die Feuerwehr gewahrt bleiben kann.

„Ich bin glücklich, dass die Abstimmungen mit der Rohbaufirma und der Holzbaufirma so reibungslos abliefen. Dies zeigt wie professionell die eingesetzten Fachfirmen bei diesem Projekt Hand in Hand zusammenarbeiten“, lobt Henze abschließend. In Kürze wird die komplette Aufstockung in Holz-Rahmenbau errichtet, so dass die weiteren Ausbauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt zeitnah erfolgen können.

4. Oktober

Ölspur, Markwaldsiedlung



Am Abend wurde die Feuerwehr zu einer Ölspur im Bereich der Markwaldsiedlung alarmiert. Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass es sich um eine Ölspur von ca. 120 Metern handelt. Betroffen war die L3193 und ein kleiner Teil der Markwaldsiedlung. Für die Beseitigung der Verunreinigung wurde eine Fachfirma hinzugezogen.

5. Oktober

Ausgelöste Brandmeldeanlage, Langendiebacher Straße

Um 09:01 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in die Georg-Büchner-Schule alarmiert, welche durch eine geringfügige Rauchentwicklung bei Experimenten im Chemieunterricht auslöste. Es war kein weiteres Eingreifen der Feuerwehr notwendig.

12. Oktober

Betriebsmittelauslauf nach Verkehrsunfall, L3193

Um 17:10 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu auslaufenden Betriebsmitteln nach einem Alleinunfall alarmiert. Auf der L3193 Richtung Hanau verlor ein Fahrzeugführer die Kontrolle über den PKW und kollidierte daraufhin mit der Leitplanke. Die Betriebsstoffe wurden von der Feuerwehr abgestreut und aufgenommen.

Jugendfeuerwehr

9. Oktober: Leistungsspange, Somborn



Weitere Einsätze

- | | |
|-------------|---|
| 1. Oktober | Vorraushelfereinsatz |
| 10. Oktober | Notfall Tür versperrt, Rüdigerheimer Weg |
| 10. Oktober | Vorraushelfereinsatz |
| 12. Oktober | Ausgelöste Brandmeldeanlage, Leipziger Straße |
| 12. Oktober | Ausgelöste Brandmeldeanlage, Otto-Hahn-Straße |
| 12. Oktober | Vorraushelfereinsatz |
| 13. Oktober | Ölspur, Leipziger Straße |
| 16. Oktober | Vorraushelfereinsatz |

21. Oktober

Dachfenster droht zu fallen, Beethovenstraße

Durch das Sturmtief Ignatz wurde in der Beethovenstraße die Kuppel eines Dachfensters aus der Verankerung gerissen und blieb im Bereich der Dachrinne liegen. Die Feuerwehr ging gesichert auf das Dach vor und entfernte die Dachkuppel.

Stürmischer „Ignatz“ reißt reihenweise Bäume um

Über 20 Feuerwehreinsätze im Kreisgebiet, sieben in Hanau

VON CHRISTIAN SPINDLER

Hanau/Main-Kinzig-Kreis – Sturm „Ignatz“ hat in der Nacht zu gestern und am gestrigen Vormittag auch in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis Spuren hinterlassen. Wichtigste Nachricht: Personen wurden nicht verletzt. Auch größere Sachschäden blieben zum Glück die Ausnahme, so ein Polizeisprecher. „Wir hatten dafür vor allem eine Vielzahl kleinerer Einsätze.“

Knapp 50 verzeichnete das Polizeiprotokoll insgesamt bis zum Mittag für den gesamten Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Südosthessen – das reichte von umgestürzten Bäumen, die zum Teil auch auf Autos gefallen waren, über vom Sturm abgerissene Fassadenteile bis zu einem spektakulären Unfall auf der B45 im Bereich des Tannenmühlkreises in Richtung A3.

Die Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises hat in der Nacht zum Donnerstag sowie gestern in der Folge des Unwetters 23 Einsätze erfasst, überwiegend in der Mitte und im Westen des Kreisgebietes. In 19 Fällen waren umgestürzte Bäume der Grund, berichtet Kreissprecher John K. Mewes.

Seit etwa 2 Uhr bis gegen Mittag mussten die Feuerwehren immer wieder ausru-

cken. Unter anderem zur A66, wo in der Ausfahrt der Anschlussstelle Gelnhausen-Ost kurz nach 8 Uhr ein Baum umgestürzt war und die Fahrbahn blockierte. Das Hindernis war nach gut 20 Minuten beseitigt, erläuterte der Polizeisprecher. In Gründau riss „Ignatz“ Straßenschilder um, in Nidderau wirbelte er einen großen Sonnenschirm durch die Luft, der zum Hindernis auf einer Straße wurde. In Schlüchtern drückte der Wind einen Bauzaun auf ein Auto.

Fassadenteile vom Haus gerissen

In der Brüder-Grimm-Stadt Hanau bilanzierte Feuerwehrsprecher Markus Geißler bis gestern Mittag sieben sturmbedingte Einsätze der Blauröcke. Meist ging es auch hier darum, herabgestürzte Äste oder umgestürzte Bäume zu beseitigen, so etwa in der Oderstraße, im Salisweg und in der Frankfurter Landstraße.

In der Hirschstraße hatte der Sturm kurz nach 9 Uhr Fassadenteile von einem Hochhaus gerissen. Sie waren rasch weggeräumt. Während am Mittag die Presseanfrage unserer Zeitung lief, war die Feuerwehr noch bei einem kleineren Einsatz in der Straße Goldene Aue am West-

bahnhof zugange. Dort drohte ein angebrochener Ast herabzufallen. Er wurde abgesägt.

Kräfte der Berufsfeuerwehr Hanau und der Einsatzabteilung Steinheim waren auch nach dem spektakulären Lkw-Unfall auf der B45 in Fahrtrichtung Dieburg vor Ort, berichtet Markus Geißler. Mutmaßlich wegen einer Sturmböe war ein Lkw von der Fahrbahn abgekommen und in eine Leitplanke gekracht.

Im Dauereinsatz waren wegen des Sturms auch Mitarbeiter von Hessen Mobil, der Straßenverkehrsbehörde des Landes. Hessen Mobil warnt alle Verkehrsteilnehmer auch in den kommenden Tagen vor möglichem Ast- und Baumbruch entlang der hessischen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen.

Wegen des Sturms und der Gefahr herabstürzender Äste blieb am Donnerstag der Wildpark in Klein-Auheim geschlossen. Heute und am Wochenende soll er nach Auskunft von Hessen-Forst wieder wie gewohnt offen haben (jeweils 9 bis 18 Uhr).

Die Feuerwehr Hanau hatte laut ihrem Sprecher gestern Nacht aber nicht nur sturmbedingt zu tun. Sie musste auch nach Klein-Auheim ausrücken. Dort brannte in der Kleingartenanlage „Untere Fasanerie“ eine Gartenhütte.



Das Beseitigen umgestürzter Bäume. Feuerwehreinsatzkräfte nach



Sieben sturmbedingte Einsätze sogar 23. Aber auch zu einem



Bäume, wie hier im Salisweg, war die Hauptbeschäftigung der Feuerwehr nach dem Sturm.

FOTOS: FEUERWEHR HANAU



In Hanau verzeichnet die Feuerwehr. Im Kreisgebiet waren es in Auheim (links) mussten die Blauröcke ausrücken.

26. Oktober

Ausbildung

„Drei Personen aus verrauchtem Wohnhaus gerettet“ – Äußerst realistisch gestaltete Übung der Feuerwehr Erlensee-Langendiebach



27. Oktober 2021

(ms/ea) – Zu einer unklaren Rauchentwicklung wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Erlensee-Langendiebach am Dienstagabend in die Mühlstraße alarmiert. Beim Eintreffen am Übungsort quoll dann wirklich dichter schwarzer Rauch aus dem leerstehenden Wohnhaus, welches für die Übung vom Besitzer zur Verfügung gestellt wurde.

Im Keller war laut Szenario ein Wäschetrockner in Brand geraten. Der dadurch entstandene dichte Rauch verteilte sich schnell über das Treppenhaus im ganzen Gebäude, was auch durch das laute Piepsen der Rauchmelder angezeigt wurde.



In der ersten Etage machte eine Bewohnerin am Fenster durch laute Hilfeschreie auf sich aufmerksam. Ihr war der Weg durch das verrauchte Treppenhaus versperrt. Sie wurde von den

Einsatzkräften mittels Steckleiter gerettet.

Parallel wurde eine im hinteren Bereich des Erdgeschosses aufgrund einer Rauchgasintoxikation ohnmächtig gewordene Person über die Terrasse gerettet. Hier musste die Tür gewaltsam geöffnet werden.



Ebenso wurde eine sich im Keller befindliche Person in Form einer Übungspuppe gerettet.

Nach dem Löschen der Brennpaste konnte die Übung erfolgreich beendet werden.

Die Übungsleiter Burkhard Hoffmann und Jens Schäfer gingen auf der sich anschließenden Nachbesprechung noch einmal auf Details ein und zeigten sich mit dem Ablauf zufrieden. Sie sprachen Michael Ruth von M.R. Fireworks ihren Dank aus für die äußerst realistische Übungsgestaltung mittels Pyrotechnik.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

Einsatzabteilung

5. Oktober	Wartung und Pflege
5. Oktober	Allgemeine Kameradschaftspflege Schnautz-Turnier
14. Oktober	Trauerfeier KBI a. D. Karl Noll Bad Soden-Salmünster
15. Oktober	Dienstversammlung Einsatzabteilung Erlensee-Langendiebach
18. Oktober	Sitzung mit der Verwaltung
22. Oktober	Dienstversammlung FF Erlensee
22. Oktober	Wartung und Pflege
23. Oktober	Wartung und Pflege

Ausbildung

4. Oktober	Objektbesichtigung Lidl Zentrallager
6. Oktober	Ausbildung Vorrashelfer
8. Oktober	Fahrzeug- und Gerätekunde
26. Oktober	Funkübung im Rahmen einer Stadtrallye

26. Oktober

Jugend

Gemeinsames Kürbisschnitzen der DLRG Jugend und der Jugendfeuerwehr Erlensee



1. November 2021

(pm/ea) – Am Donnerstag fand das jährliche Kürbisschnitzen der DLRG Jugend Erlensee statt, in diesem Jahr als gemeinsame Aktion mit der Jugendfeuerwehr Erlensee. 31 Kinder beider haben teilgenommen

Zahlreiche schaurig schöne Halloween-Kürbisse wurden geschnitzt.









Zum Abschluss konnten sich alle an der Kürbissuppe stärken, welche aus den Kürbissen der Kinder gekocht wurde. Ein Großteil der Kürbisse wurde vom Rewe Markt Reising gespendet, hierfür sprechen die Jugendorganisationen ein großes Dankeschön aus. Außerdem bedankt sich die DLRG bei der Feuerwehr Erlenser für die Möglichkeit, die Veranstaltung in ihren Räumlichkeiten stattfinden zu lassen

Fotos: DLRG

Jugendfeuerwehr

4. November	Jahreshauptversammlung
18. November	Fahrzeugkunde und Knoten & Stiche
25. November	Gefahrstoffe
2. Dezember	Absichern einer Einsatz-/Unfallstelle
9. Dezember	Jahresabschluss

Ausbildung

2. November	CSA-Gewöhnungsübung und Sichern von Einsatzstellen
9. November	Einsatztaktik und Einsatzlehre
10. November	Ausbildung Voraushelfer
12. November	Sichern von Einsatzstellen gegen fließenden Verkehr
16. November	Atemschutz
19. November	Online-Ausbildung Theoretische Atemschutzunterweisung
19. November	Türöffnung
20. November	CSA-Gewöhnungsübung
23. November	Online-Ausbildung Theoretische Atemschutzunterweisung
23. November	Rechtsgrundlagen
26. November	CSA-Gewöhnungsübung
30. November	Tragbaren Leitern

Einsatzabteilung

2. November	Wartung und Pflege
6. November	Wartung und Pflege
9. November	Wartung und Pflege
10. November	Wartung und Pflege
13. November	Wartung und Pflege
15. November	Sitzung Wehrführerausschuss
17. November	Sitzung Fachgruppe Technik
27. November	Wartung und Pflege
30. November	Allgemeine Kameradschaftspflege Adventstreffen

Kinderfeuerwehr

2. Juli	Feuerwehrtechnische Ausbildung FwDV 3
3. September	Spieleabend
1. Oktober	Stadtrally

Kinderfeuerwehr

5. November: Spieleabend



Weitere Einsätze

3. November	Vorraushelfereinsatz
4. November	Notfall Tür versperrt, Erlenstraße
7. November	Überprüfung gelöschtes Feuer, Fallbachstraße
11. November	Vorraushelfereinsatz
11. November	Absicherung Martinsumzug, Kirchplatz
15. November	Ausgelöste Brandmeldeanlage, Thomas-Dachser-Straße
19. November	Unterstützung Rettungsdienst, Marienstraße
23. November	Vorraushelfereinsatz
28. November	Ölspur, Feldstr., Wiesenst., Mozartst., Langendiebacher Str.
29. November	Vorraushelfereinsatz
29. November	Ölspur, Zum Fliegerhorst

7. November

Dachstuhlbrand, Fallbachstraße

Am Sonntagmorgen wurde die Feuerwehr Erlensee um 04:28 Uhr mit dem Stichwort „F 2 – Dachstuhl“ zu einem gemeldeten Dachstuhlbrand in die Fallbachstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde der Brand bestätigt und Vollalarm für die gesamte Feuerwehr Erlensee ausgelöst. Während der Erkundung konnte der Bewohner des Hauses gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Nach der ersten Erkundung wurde ein Trupp unter Atemschutz zur Brandbekämpfung in das Haus geschickt, wobei er noch zwei Katzen rettete. Da ein Löscheinsatz über den Hauseingang nicht möglich war, wurde durch drei Trupps und die Drehleiter aus Hanau zeitgleich ein massiver Außenangriff durchgeführt. Durch das Eintreffen weiterer Einsatzkräfte, konnte ein Innenangriff über einen Balkon mittels Steckleiter durchgeführt werden. Auf Grund der Knappheit von Atemschutzgeräten entschied sich die Einsatzleitung im Laufe des Einsatzes den Abrollbehälter Atemschutz aus Hanau anzufordern, der neue Atemschutzgeräte und Masken zur Einsatzstelle transportierte. Das Feuer war nach knapp zwei Stunden gelöscht. Die Nachlöscharbeiten dauerten weitere 2 Stunden. Der Einsatz konnte gegen 09:30 Uhr beendet werden.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Erlensee & Hanau, das DRK des Main-Kinzig-Kreises und die Polizei.

50 Einsatzkräfte bei Vollbrand im Einsatz

Erlensee – Bei einem Zimmerbrand in einem Haus an der Fallbachstraße in Langendiebach waren in der Nacht von Samstag auf Sonntag rund 50 Feuerwehrleute aus Erlensee und Hanau im Einsatz. Die Brandbekämpfer waren gegen 4.30 Uhr alarmiert worden. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Obergeschoss des Hauses bereits im Vollbrand. Der Feuerwehr gelang es, ein Übergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude zu verhindern. Ein Bewohner musste mit einer **Räuchervergiftung** ins Krankenhaus gebracht werden. Die Brandursache sowie die Schadenshöhe waren gestern noch nicht bekannt. how.

Wohnhausbrand in der Fallbachstraße



7. November 2021

(ms/ea) – Die Feuerwehr Erlensee wurde am Sonntagmorgen gegen 4.30 Uhr zu einem Zimmerbrand in der Fallbachstraße im Erlenseer Stadtteil Langendiebach alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wenige Minuten nach der Alarmierung stand das erste Obergeschoss in Vollbrand und die Flammen hatten bereits auf den Dachstuhl übergegriffen.

Mit zwei Trupps wurde das Feuer im Innenbereich bekämpft, während von außen die Löscharbeiten von der Drehleiter aus Hanau unterstützt wurden. Parallel wurde mit Riegelstellungen ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude erfolgreich verhindert.



Die Löscharbeiten zogen sich aufgrund der Bekämpfung von Glutnestern bis 10 Uhr am Sonntagvormittag hin. Für den Nachmittag ist eine weitere Überprüfung der Einsatzstelle geplant, wie der 2. stellvertretende Stadtbrandinspektor, Jens Schäfer, mitteilte.

Ein Bewohner des Hauses wurde mit einer Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus eingeliefert.

Im Einsatz waren rund 50 Kräfte der Feuerwehr Erlensee, der Feuerwehr Hanau, sowie des Rettungsdienstes und der Polizei.

Schadenshöhe und Brandursache müssen nun von der Polizei ermittelt werden.

Fotos: R. Schreyer (Titelfoto), Feuerwehr Erlensee

11. November

Überprüfung gelöschtes Feuer, Kinzigstraße

Kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr Erlensee zusammen mit dem Rettungsdienst in den Stadtteil Rückingen zur Überprüfung eines gelöschten Feuers alarmiert. Eine vergessene Zigarette hatte eine Couch in Brand gesetzt. Der Bewohner konnte die Couch jedoch noch löschen. Er wurde zur Untersuchung an den Rettungsdienst übergeben und die Couch mit der Wärmebildkamera überprüft.

11. November

Überprüfung gelöschtes Feuer, An der Wüstung

Zum zweiten Mal an diesem Tag wurde die Feuerwehr Erlensee zur Überprüfung eines gelöschten Feuers in den Stadtteil Rückingen alarmiert. Ein elektrischer Wasserkocher wurde auf einem Kochfeld betrieben, welches versehentlich eingeschaltet wurde. In Folge dessen fing der Wasserkocher Feuer. Glücklicherweise wurde das Feuer bereits durch die Anwohnerin gelöscht, sodass kein weiteres Eingreifen durch die Feuerwehr notwendig wurde.

14. November

Kleinfeuer, Biggleswade Straße

In der Nacht wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zu einem brennenden Elektroverteilerkasten in die Biggleswade Straße alarmiert. Vor Ort wurde ein Hausanschlusskasten mit einem Schmorbrand vorgefunden. Durch den Stromnetzbetreiber musste der Straßenzug stromlos geschaltet werden, bevor der Verteilerkasten geöffnet werden und der Brand mit einem CO₂-Feuerlöscher gelöscht werden konnte.

Kinderfeuerwehr

19. November: Feuerwehrmemorie



23. November

Unterstützung Rettungsdienst, Zum Fliegerhorst

Am Dienstagmorgen stürzte eine Person bei Bauarbeiten auf dem Fliegerhorst circa 2,5 Meter tief in eine Grube. Durch die Feuerwehr wurde die Person über eine Leiterrutsche aus der Grube gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.



Kinderfeuerwehr

3. Dezember: Filmabend



Kinderfeuerwehr

8. November
17. Dezember

Teamsitzung Betreuer
Weihnachtsfeier

8. Dezember

Überprüfung gelöschtes Feuer, Taunusstraße

Gegen 02:00 Uhr in der heutigen Nacht wurde die Feuerwehr Erlensee zur Überprüfung eines gelöschten Feuers in die Taunusstraße alarmiert. Unbekannte sprengten im Schutze der Nacht den dortigen Geldautomaten. Die Feuerwehr überprüfte die Einsatzstelle und sicherte diese ab. Für die weiteren polizeilichen Maßnahmen wurde die Einsatzstelle zudem ausgeleuchtet.



Schon wieder ist ein Geldautomat in der Region gesprengt worden. In der Nacht auf Mittwoch war es zum zweiten Mal innerhalb von sechs Wochen ein freistehender Automat der Sparkasse, der von der Wucht der vermutlich zwei Detonationen förmlich zerfetzt wurde. Dieses Mal schlugen die unbekannt Täter in der Taunusstraße in Erlensee-Rückingen zu.

Geldautomat in der Taunusstraße im Erlenseer Stadtteil Rückingen gesprengt



8. Dezember 2021

(ms/ea) – Gegen 2 Uhr am Mittwochmorgen sprengten bislang unbekannte Täter den Geldautomat in der Rückinger Taunusstraße.

Der Explosionsknall – gehört wurden zwei kurz hintereinander folgende Explosionen, wobei der erste Explosionsknall offensichtlich der lautere war – schreckte viele Anwohner aus dem Schlaf.

Umherfliegende Trümmerteile richteten auch Sachschäden in der unmittelbaren Umgebung an, darunter auch eine zerstörte Scheibe des benachbarten Seniorenwohnheims.



Zeugen werden gebeten, sich bei der Kripo in Hanau unter 06181-100123 zu melden.

Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld



Anwohner alarmierten in der Nacht zu Mittwoch die Polizei – die fand ein Trümmerfeld vor.



Der Geldautomat in der Taunusstraße in Rückingen ist völlig zerstört.

Wieder zwei Detonationen

Auch in der Taunusstraße in Rückingen ist ein Geldauto

VON MONICA BIELESCH

Erlensee – Schon wieder ist ein Geldautomat in der Region gesprengt worden. In der Nacht auf Mittwoch war es zum zweiten Mal innerhalb von sechs Wochen ein freistehender Automat der Sparkasse, der von der Wucht der vermutlich zwei Detonationen förmlich zerfetzt wurde. Dieses Mal schlugen die unbekannt Tater in der Taunusstraße in Erlensee-Rückingen zu.

Zuletzt war in der Nacht zum 1. November ein Geldautomat im Bruchköbeler Gewerbegebiet Galgengarten auf dem Parkplatz eines Supermarktes in die Luft gesprengt worden. Die Vorgehensweise und sogar die Tatzeiten weisen Ähnlichkeiten auf. Auch in Erlensee schlugen die Täter mitten in der Nacht zu. Die Polizei erhielt nach eigenen Angaben um

circa 2 Uhr in der Nacht zu Mittwoch mehrere Anrufe von Anwohnern. Diese meldeten laut Polizei einen lauten Knall. Die angertückten Polizeistreifen fanden kurze Zeit später den gesprengten Geldautomaten vor.

Offenbar flüchteten mindestens zwei dunkel gekleidete Männer in einem dunklen Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit auf der Autobahn 66 in Fahrtrichtung Fulda, so der Polizeibericht. Zeugen beschreiben zwei circa 20-jährige Männer, zwischen 1,70 und 1,80 Meter groß. Ersten Schätzungen zufolge wird der Sachschaden laut Polizei auf über 100 000 Euro beziffert.

Am Morgen nach der Tat untersuchte ein Großaufgebot von Kriminalpolizisten den Tatort und sicherte Beweisstücke. Zaungäste, die die Aufräumarbeiten beobachteten, erzählten, sie hät-



Trümmerteile des gesprengten Automaten flogen bis zur Seniorenwohnanlage und durchschlugen ein Fenster.

ten in der Nacht zwei Detonationen gehört. Aus dem Fenster hätten sie zwei Männer beobachtet, die in den Trümmern Geldscheine zusammen rafften und in einem dunklen Auto davonfuhren.

Auch in den sozialen Medien sorgte diese neuerliche Sprengung eines Geldautomaten für Diskussionen. Einige Nutzer in Facebook berichteten, dass die Detonationen sogar bis Langenselbold und Hammersbach zu hören gewesen seien.

Laut Landeskriminalamt, bei dem unsere Zeitung nach der Tat in Bruchköbel nachgefragt hatte, agieren die Täter in der Regel immer nachts oder in den frühen Morgenstunden. Sie nutzen zum Sprengen sogenannte Festsprengstoffe anstatt der sonst üblichen Mischung aus Acetylen-Sauerstoff aus Gasflaschen.

Die Gefahrenmomente für unbeteiligte Dritte seien dabei noch höher, weil die Sprengungen mittels Spreng-



usstraße wurde von unbekanntem Tätern gesprengt und

FOTOS: AXEL HÄSLER

in der Nacht

omat gesprengt worden

stoffen im Vergleich zur Wirkung von Gasgemischen eine größere Energie entfaltet.

Diese zerstörerische Energie der Sprengung ist auch am Morgen danach an der Taunusstraße noch sichtbar. Sogar große Trümmerteile sind meterweit geflogen. Laut Polizei wurden mindestens sieben parkende Autos beschädigt. Ein Metallteil ist durch die Wucht der Detonation sogar bis zur benachbarten Seniorenwohnanlage Martin Luther geschleudert worden und hat dort eine Fensterscheibe zerschlagen. Ein Fahnenmast der Sparkasse ist durch die Sprengung abgebrochen und auf ein Auto gekracht. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Bereits 2017 war in Langenselbold ebenfalls ein Cash-Point der Sparkasse von Räu-bern gesprengt worden. Nach einem Rückgang der Anzahl dieser Sprengungen im ver-

gangenen Jahr, verzeichnet das hessische Landeskriminalamt in diesem Jahr wieder einen Anstieg der Anzahl bei diesen Taten.

Sparkassen-Sprecher Stefan Schüssler hatte nach dem Fall in Bruchköbel betont, dass die Automaten des Geldinstituts mit allen gängigen Sicherheitsausstattungen ausgerüstet seien. Die Sparkasse Hanau betreibt insgesamt vier freistehende Automaten in ihrem Zuständigkeitsbereich. In Bruchköbel ist der zerstörte Automat mittlerweile komplett abgebaut worden. Hatte der Sparkassensprecher vor sechs Wochen noch dessen Wiederaufbau verkündet, wollte er sich nach der neuerlichen Tat in Erlensee nicht mehr zum weiteren Vorgehen der Sparkasse äußern.

Zeugen sollen sich bitte bei der Kriminalpolizei melden: ☎ 06181 100-123



Quelle: Hanauer Anzeiger, 09.12.2021

8. Dezember

Unterstützung Rettungsdienst, Ravalzhäuser Straße



Ausbildung

10. Dezember	Onlien-Ausbildung Gefahren der Einsatzstelle
20. Dezember	Einweisung neues MTW
23. Dezember	Einweisung neues MTW

Einsatzabteilung

7. Dezember	Jahresabschlussbesprechung Einsatzabteilung Erlensee-Rückingen
10. Dezember	Besprechung Ausbildungsplan 2022
11. Dezember	Wartung und Pflege
12. Dezember	Kinderweihnachtsfeier
13. Dezember	Sitzung Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit
16. Dezember	Abnahme neue MTWs, Waldbrunn

18. Dezember

Fahrzeugübergabe

Zwei neue Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehr Erlensee



18. Dezember 2021

(ms/ea) – Am Samstagnachmittag wurden auf dem Rathausplatz pandemiebedingt in kleinem Kreis zwei neue Mannschaftstransportwagen (MTW) an die Feuerwehr Erlensee übergeben. Diese ersetzen je einen MTW in den beiden Stadtteilwehren.

Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter konnte zu der kleinen Feierstunde Landrat Thorsten Stolz, Bürgermeister Stefan Erb, Stadtverordnetenvorsteher Uwe Laskowski, Kreisbrandinspektor Markus Busanni und Ordnungsamtsleiter Marc Schilling sowie Pfarrerin Claudia Herchenröther, Pfarrer Andreas Weitzel und die Wehrführung der beiden Stadtteilfeuerwehren begrüßen.

Er sprach allen an der Planung und der Kreation des Designs der Fahrzeuge Beteiligten ein großes Dankeschön aus. Die Fahrzeuge sollen neben den Einsatzkräften auch der Kinder- und Jugendfeuerwehr als Transportmittel zur Verfügung stehen. Die beiden Feuerwehrfördervereine Rückingen und Langendiebach unterstützten die durch die Stadt Erlensee erfolgte Beschaffung der Fahrzeuge im Gesamtwert von rund 167.000 Euro mit jeweils 13.500 Euro.

Bürgermeister Stefan Erb dankte den Fördervereinen für diese Unterstützung, die angesichts der Tatsache, dass die Vereine aufgrund der Pandemielage in den letzten zwei Jahren keine Veranstaltungen durchführen und somit keine Einnahmen erzielen konnten, umso herzlicher und sprach ihnen ein großes Lob aus.

Er erinnerte aber auch daran, dass die Beschaffung und Finanzierung der Fahrzeuge ohne das ehrenamtliche Engagement der freiwilligen Feuerwehrkräfte letztendlich nutzlos seien. Dieses Engagement sei schließlich unbezahlbar.

Auch er sprach allen bei der Beschaffung und Konzeption der Fahrzeuge ein großes Dankeschön aus, stellvertretend für die Verwaltung hob er den anwesenden Leiter des Ordnungsamtes, Marc Schilling und für die Feuerwehr den Zweiten stellvertretenden Stadtbrandinspektor, Jens Schäfer, hervor, der federführend an dem Projekt beteiligt war.

In kurzen Grußworten betonten Landrat Thorsten Stolz und Kreisbrandinspektor Markus Busanni, dass es nicht nur ein guter Tag für die Feuerwehr sei, sondern einer für alle Bürgerinnen und Bürger.



Offizielle Schlüsselübergabe

Pfarrerinnen Claudia Herchenröther und Pfarrer Andreas Weitzel sprachen im Anschluss der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Stefan Erb an Stadtbrandinspektor Björn Winterhalter die Segensgebete für die neuen Fahrzeuge.







Auf dem Titelfoto: Die Teilnehmer der kleinen Feierstunde mit den beiden neuen Fahrzeugen
Bericht und Fotos: Markus Sommerfeld

20. Dezember

Notfall Tür versperrt, Theodor-Heuss-Straße

Am Morgen wurde die Freiwillige Feuerwehr Erlensee zusammen mit dem Rettungsdienst zu einer Türöffnung in den Stadtteil Langendiebach alarmiert. Die Bewohnerin eines Hauses hatte sich mit einer Nähmaschine in den Finger genäht und steckte dort fest. Durch die Feuerwehr wurde die Dame aus ihrer Lage befreit und anschließend zur weiteren Versorgung an den Rettungsdienst übergeben.

24. Dezember

Weihnachtsgruß



29. Dezember

Ölspur, Friedrich-Ebert-Straße



Um 12:36 Uhr wurde die Feuerwehr Erlensee zu einer Ölspur in die Friedrich-Ebert-Straße alarmiert. Bei Erkundung konnte eine Ölspur festgestellt werden die sich durch die Friedrich-Ebert-Straße, Bürgerstraße und Ravolzhäuserstraße zog. Durch die Feuerwehr wurde der Schaden erkundet und eine Fachfirma mit der Beseitigung der Verunreinigung beauftragt. Im Einsatz waren die Erkunder der Feuerwehr Erlensee, die Stadtpolizei und die Fachfirma Noe Stang.

Weitere Einsätze

2. Dezember	Vorraushelfereinsatz
13. Dezember	Vorraushelfereinsatz
23. Dezember	Notfall Tür versperrt, Eugen-Kaiser-Straße
23. Dezember	Vorraushelfereinsatz
23. Dezember	Vorraushelfereinsatz
27. Dezember	Vorraushelfereinsatz